



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2017

SAHLKAMP-MITTE

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	7
1.3. Analyse der aktuellen Situation	9
1.4. Demografische und soziale Situation und Entwicklung in Sahlkamp-Mitte	10
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	14
1.6. Bürgerbeteiligung und -aktivierung	15
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	19
1.8. Gleichberechtigter Zugang für Menschen mit Behinderungen	21
1.9. Verstetigung/Ausblick	22
2. Projekte und Maßnahmen	23
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	24
I.1. Städtebau	24
I.2. Wohnen	27
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	32
I.4. Verkehr	36
I.5. Ökologie und Klimaschutz	41
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	42
II.1. Soziale Infrastruktur	44
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	58
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	63

II.4. Stadtteilkultur	82
II.5. Schule/Bildung	88
III. Wirtschaft und Beschäftigung	92
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	92
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	100
III.3. Übergang Schule und Beruf	106
IV. Identität und Image	117
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	123
4. Anhang	128
4.1. Register	128
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	135
4.3. Satzung der Landeshauptstadt Hannover über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Sahlkamp-Mitte	138
4.4. Ziele der Sanierung im Soziale-Stadt-Gebiet Sahlkamp-Mitte	140
4.5. Maßnahmenplan	141
4.6. Glossar	142

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Im Jahr 2009 nahm das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Sahlkamp, das Gebiet „Sahlkamp-Mitte“, in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ auf.

Das Programm Soziale Stadt gemäß §171 BauGB fördert städtebauliche Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem Entwicklungsbedarf. Dies betrifft Gebiete – wie Sahlkamp-Mitte – in denen erhebliche soziale Missstände mit wirtschaftlichen und städtebaulichen Problemen zusammenreffen und die aufgrund der Zusammensetzung und wirtschaftlichen Situation der darin lebenden und arbeitenden Menschen erheblich benachteiligt sind.

Der Orientierungsrahmen folgt konzeptionell den bundesweit einheitlich vorgegebenen Handlungsfeldern der Sozialen Stadt und den für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte durch Ratsbeschluss eigens formulierten Sanierungszielen.

Spezifiziert wurde der Rahmen für die Durchführung durch das erste Integrierte Handlungskonzept (IHK) unter Beteiligung der Aktiven aus dem Stadtteil sowie unter Mitwirkung der beteiligten Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung.

Das Handlungs- und Entwicklungskonzept ist als offenes Konzept angelegt, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird. Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) ist mit in Kraft treten der neuen Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen Ende 2015 der Nachfolger des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK). Es wird jährlich fortgeschrieben und dient unter anderem der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen als auch zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover. Das vorliegende IEK 2017 ist die sechste Fortschreibung des Rahmenkonzeptes und betrachtet den Berichtszeitraum 2017. Mit in Kraft treten der neuen Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen Ende 2015 wird bei der Erstellung der die Sanierungsmaßnahmen begleitenden Konzepte mehr Augenmerk auch auf die Vorausschau und die mögliche Verstetigung von erfolgreichen Projekten gelegt. Dies ist in der nun vorliegenden neuen Struktur des IEK berücksichtigt.

In dem hier vorliegenden Integrierten Entwicklungskonzept sind vorrangig die Vorbereitung und Umsetzung konkreter investiver Maßnahmen im öffentlichen Raum, die Weiterführung und Ergänzung erfolgreicher sozialer Projekte, Bildungsprojekte sowie die Modernisierung der Gebäude Spessartweg 3-17 als Schwerpunktthemen verarbeitet worden.

Dabei lagen die Arbeitsschwerpunkte im Wesentlichen auf den folgenden Maßnahmen und Projekten:

- Auswertung der Bewohnerbeteiligung und Ausführungsplanung zur der Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße
- Umstrukturierung und gestalterische Erneuerung des Grünzugs Fuchswinkel
- Etablierung der Handlungsfelder und Teilprojekte BIWAQ III („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“) „Aktionsraum Nord“
- Etablierung des Projekts JustiQ („Jugend stärken im Quartier“)
- Entwicklungsstudie zur Modernisierung des Stadtteilbauernhofes
- Vorbereitung zur Umgestaltung der Schwarzwaldstraße (Auch Studie SHP, siehe nächster Punkt)
- Vorbereitung zur Querung Märchenweg/Sahlkampmarkt (als beauftragte Vorentwicklungsplanung SHP)
- Vorbereitung zur Umgestaltung Dornröschenweg
- Umsetzung der Modernisierung Spessartweg
- Modernisierungsvereinbarung Deutsche Wohnen Rhönweg/General-Wever-Straße
- Durchführung des 4. Quartiersgespräches

*Modernisierung
Spessartweg: Farb-
gestaltungskonzept
der Eingänge
Spessartweg 3–17
(argeplan ag)*



1.2. SANIERUNGSZIELE

Mit Beschluss der Drucksache 1653/2009 und der Veröffentlichung der Sanierungsatzung am 18. Februar 2010 (siehe Seite 138) ist Sahlkamp-Mitte das fünfte Gebiet innerhalb Hannovers, dessen Sanierung über das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale-Stadt“ erfolgt.

Die vom Rat für jedes einzelne Sanierungsgebiet beschlossenen Sanierungsziele definieren die inhaltlichen Schwerpunkte und den Handlungsrahmen. Zugleich sind die Sanierungsziele ein Steuerungsinstrument für die integrative Entwicklung des Gebietes und zur Akquirierung von weiteren, das Soziale-Stadt-Gebiet flankierenden Förderprogrammen, wie z. B. BIWAQ und JustiQ, die ausschließlich in Soziale-Stadt-Gebieten in Übereinstimmung mit den dort festgesetzten Sanierungszielen gewährt werden.

Die Sanierungsziele sind daher wichtiger Bestandteil des IEKs. Der offene Charakter des Programms Soziale Stadt ermöglicht, dass die Sanierungsziele bei Bedarf ergänzt und fortgeschrieben werden können (vergl. DS 2070/2013, Seite 140).

Für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte wurden am 24.04.2014 nach ausführlicher Beteiligung vor Ort folgende Sanierungsziele durch den Rat der Stadt Hannover beschlossen:

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen BewohnerInnen, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.
9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit und der Ökologie sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte befindet sich zeitlich gesehen vom bisher geplanten Verlauf in der Mitte des Erneuerungsprozesses. Es sind wesentliche Konzeptionen erstellt worden und befinden sich, wie beispielsweise das Freiraumentwicklungskonzept, in der Hauptumsetzungsphase. Auch für den thematischen Schwerpunkt Wirtschaft und Beschäftigung sind derzeit wesentliche Projekte in der Umsetzung. So sind Sanierungsziele durch die Umsetzung investiver Maßnahmen der Städtebauförderung sowie die Nutzung ergänzender Programme wie BIWAQ u.a. in Bearbeitung und Umsetzung. Am 15.03.2017 hat das Büro der Koordination des Projekts JUSTiQ „Jugend stärken im Quartier“ im Jugendzentrum Sahlkamp vor Ort Einzug gehalten.

Ein wichtiges Thema für die Sanierung der nächsten Jahre ist die Aufwertung des Immobilienbestandes. Gemeinsam mit der Eigentümerin Deutsche Wohnen AG wurde 2015 ein Modernisierungsgutachten erstellt, welches als Grundlage für die Modernisierung von Gebäuden mit über 200 Wohneinheiten und der zugehörigen Freiflächen dient. 2017 wurden in dem ersten Bauabschnitt die Wohngebäude im Spessartweg modernisiert. Für 2018 und die folgenden Jahre sind weitere Schritte geplant. Aktuell laufen Verhandlungen zum Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung über die Sanierung der Bestände der Deutsche Wohnen AG im Bereich General-Wever-Straße 75-81 sowie Rhönweg 1-3 ist. Weiteres Ziel wird die sukzessive Erneuerung der Deutsche Wohnen Bestände im Sahlkamp bleiben, angestrebt wird die Erneuerung der Aufzugsanlage im Hochhaus Elmstraße 17 und die Aufwertung der an das Hochhaus angrenzenden Einkaufspassage.

Im Bereich der Handlungsschwerpunkte Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der BewohnerInnen zeichnen sich durch vielfältige Ansätze und Initiativen positive Entwicklungen ab. Die Entwicklungen werden, wie im Folgenden unter 1.4 dargestellt, weiterhin einer intensiven Unterstützung bedürfen.

Für 2018 sind Gespräche mit dem Land geplant, mit dem Ziel, für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte zur weiteren Umsetzung der Sanierungsziele eine Erhöhung des Kostenrahmens zu beantragen, was mit der Verlängerung des Sanierungszeitraums einhergeht.



Blick auf den Bestand der Deutsche Wohnen AG (LHH)

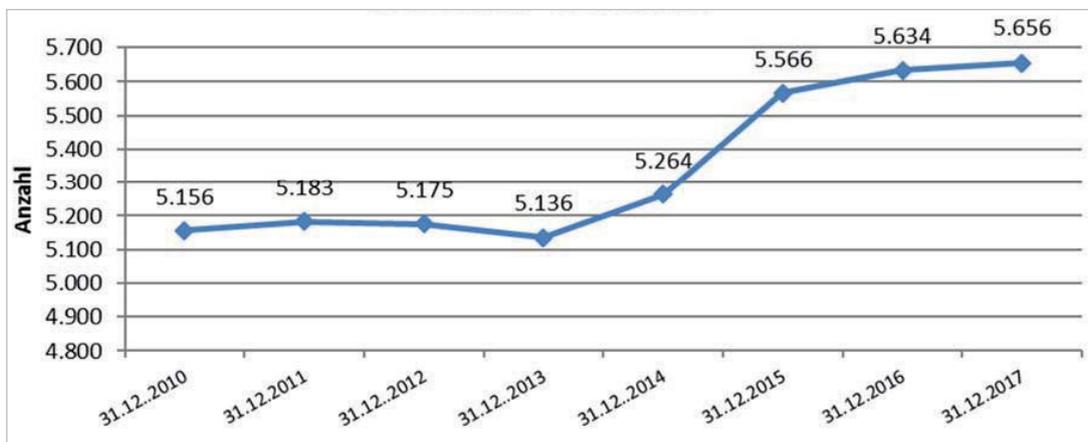
1.4. DEMOGRAFISCHE UND SOZIALE SITUATION UND ENTWICKLUNG IN SAHLKAMP-MITTE

1. Bevölkerungs-, Haushalts- und Nationalitätenstruktur

Nach Jahren des starken Bevölkerungswachstums in Sahlkamp-Mitte im Zeitraum 2014 bis 2016 ist der Anstieg im Jahr 2017 vergleichsweise moderat: Am 31.12.2017 lebten 5.656 Menschen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte (Hauptwohnsitz). Das sind unwesentlich mehr Personen als ein Jahr zuvor (vgl. Abb. 1).

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Sahlkamp-Mitte 31.12.2010 - 31.12.2017

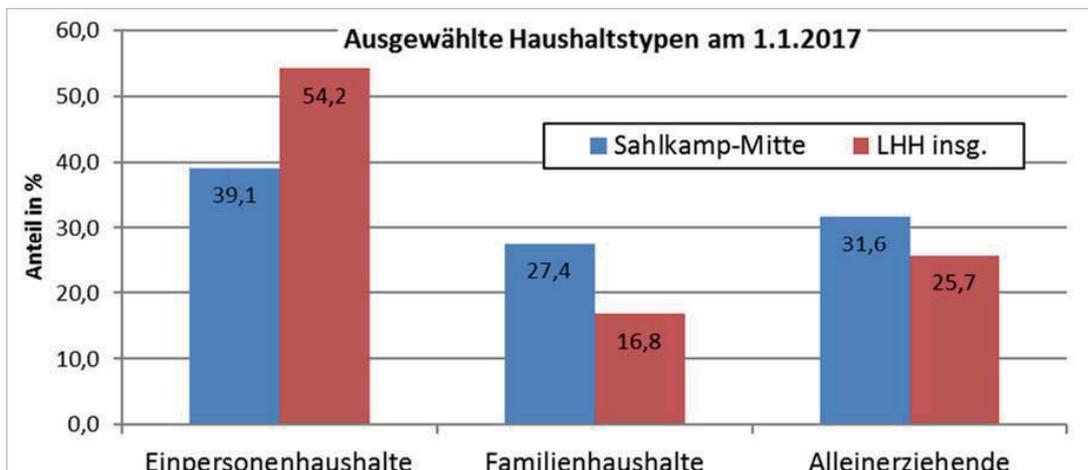
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Der Familienanteil liegt im Sanierungsgebiet traditionell deutlich höher (über 27 %, Tendenz steigend) als im gesamtstädtischen Durchschnitt (fast 17 %), während der Haushaltstyp „Einpersonenhaushalt“ deutlich unterrepräsentiert ist. Unter den Familien haben die Alleinerziehenden einen Anteil von rund einem Drittel (31,6 %). In der Gesamtstadt ist deren Anteil geringer und liegt bei 25,7 % (vgl. Abb. 2).

Abbildung 2: Ausgewählte Haushaltstypen am 01.01.2017

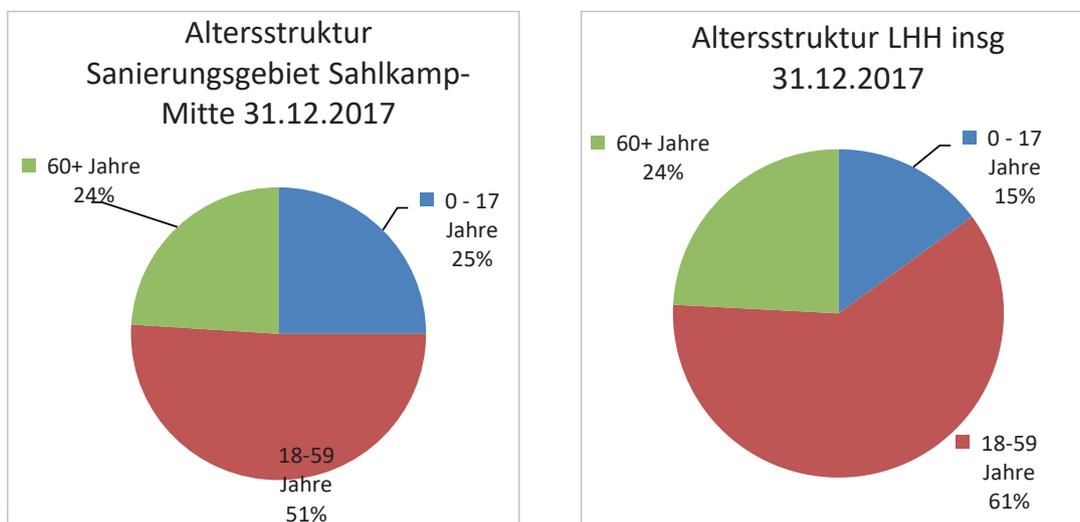
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Einkindfamilien sind vergleichsweise selten (39 %, Tendenz sinkend, LHH: 54 %), während kinderreiche Familien mit drei und mehr Kindern überdurchschnittlich häufig vertreten sind (28 %, Tendenz stark steigend, LHH: 12 %).

Der hohe Familienanteil prägt die (junge) Altersstruktur: Mit 1.387 dort lebenden Kindern und Jugendlichen ist der Anteil der Minderjährigen in Sahlkamp-Mitte vergleichsweise hoch (24,5 %, LHH 15,4 %), während der Anteil an Menschen mittleren Alters von 18 bis 59 Jahren eher niedrig ist: 2.903 Personen bzw. 51,3 %, LHH 60,4 %. Der Anteil der Generation 60 plus liegt bei 24 % und damit exakt im städtischen Mittel (LHH insg. 24 %) (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Altersstrukturen



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren mit großem Abstand

- Staatsangehörigkeiten von EU-AusländerInnen (28 %), insbesondere griechische und polnische Staatsangehörige
- Staatsangehörigkeiten des Vorderen Orients (24 %) (primär syrische Staatsangehörige)
- gefolgt von Staatsangehörigkeiten der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) bzw. weiterer östlicher Partnerschaften mit der EU (20 %) (primär ukrainische Staatsangehörige) sowie
- türkische Staatsangehörige (11 %).

2. Sozialstruktur

Arbeitslosigkeit

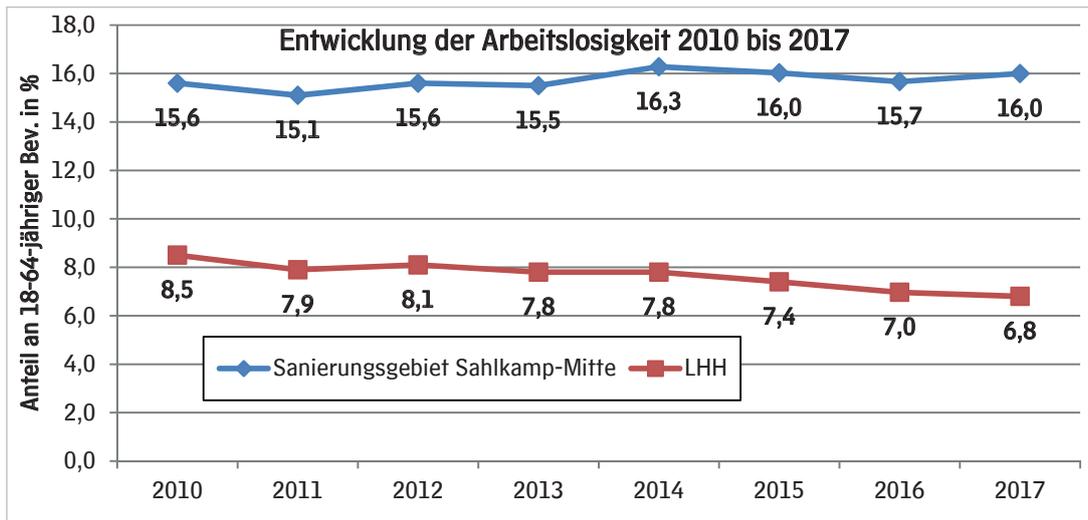
Die seit 2014 leicht sinkende Arbeitslosigkeit in Sahlkamp-Mitte setzte sich 2017 leider nicht fort. 16 % der 18 bis 64-Jährigen – und damit weiterhin mehr als doppelt so viele, wie im gesamtstädtischen Durchschnitt (6,8 %) – waren Ende 2017 als

SANIERUNGSVERFAHREN

arbeitslos registriert. Fast 89 % davon waren arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig verfestigt bzw. langzeitarbeitslos (LHH insg. 78 %) (vgl. Abb. 4).

Abbildung 4: Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2010 bis 2017

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

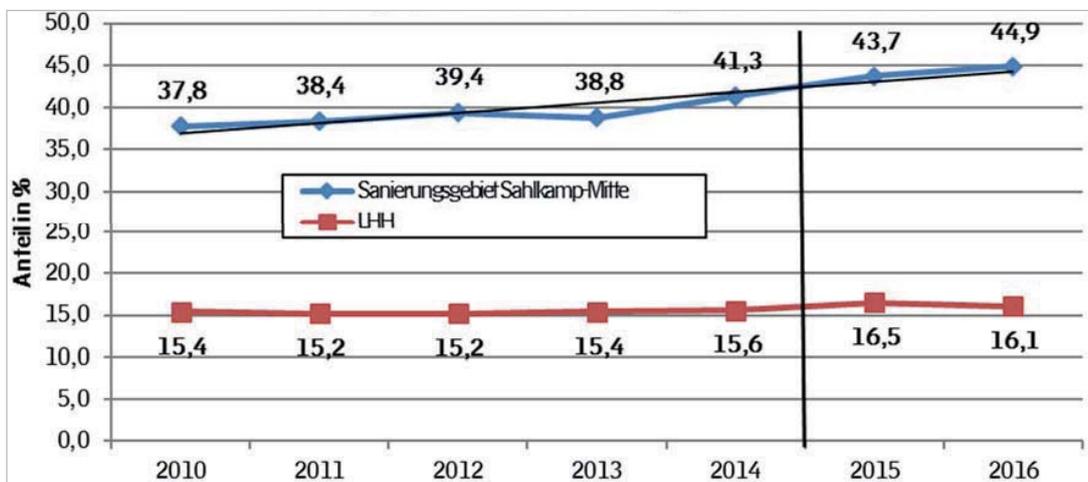


Transferleistungsbezug und Kinderarmut

Im Dezember 2016 bezogen fast 45 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II und SGB XII, seit 2015 auch Beziehende von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)) (LHH insg. 16,1 %) (vgl. Abb. 5). Damit ist die Transferleistungsquote innerhalb von nur vier Jahren um sechs Prozentpunkte gestiegen (LHH: + 0,7 Prozentpunkte).

Abbildung 5: Transferleistungsquote* 2010 bis 2016, jeweils im Dezember

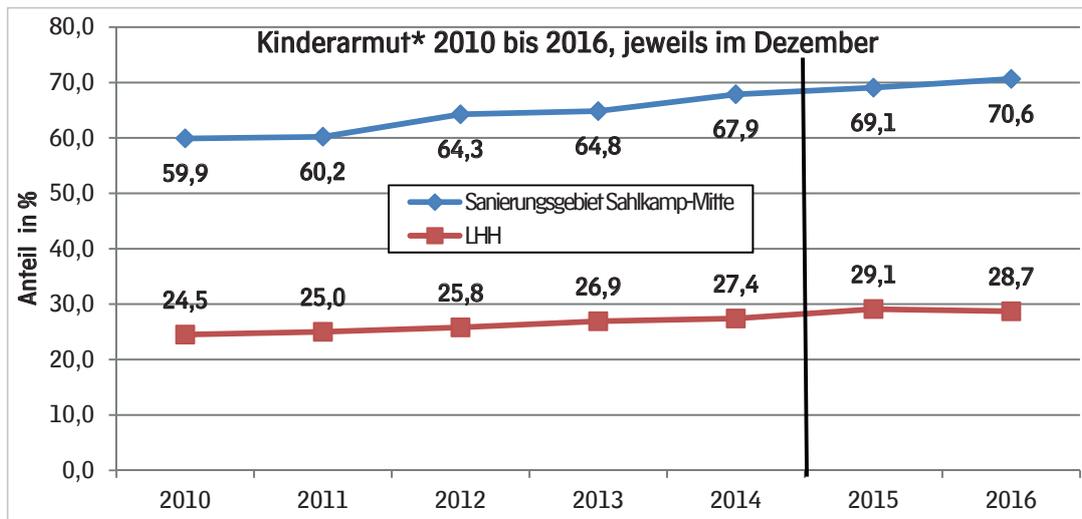
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



*Anteil der beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII und seit 2015 zusätzlich die Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Unter Kindern und Jugendlichen liegt die Transferleistungsquote Ende 2016 bei über 70 % (LHH 28,7 %). Das bedeutet, dass mehr als zwei von drei Kindern in Sahlkamp-Mitte in Familien aufwachsen, die ihren Lebensunterhalt nicht mit eigener Kraft sichern können. Der Anteil der Kinderarmut stieg im Sanierungsgebiet deutlich rasanter (+5,8 Prozentpunkte seit 2013), als im gesamtstädtischen Vergleich (plus 1,8 Prozentpunkte) (vgl. Abb. 6).

Abbildung 6: Kinderarmut* 2010 bis 2016, jeweils im Dezember



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

*Anteil der Beziehenden von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII und seit 2015 zusätzlich die Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Vor diesem Hintergrund benötigen Kinder, Jugendliche und ihre Eltern weiterhin bzw. verstärkt quartiersnahe Angebote, die Teilhabe trotz Armut sowie Integration befördern.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Die Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte läuft seit Beginn des Jahres 2010. Größere Projekte im öffentlichen Raum befinden sich, auf Basis des Freiraumentwicklungskonzepts aus dem Jahr 2012, in der Umsetzung, weitere, wie die Umgestaltung der Schwarzwaldstraße und Dornröbchenweg in der Planung. Die als wesentliches Sanierungsziel umzusetzende Modernisierung der Wohnungsbestände, die größtenteils im Besitz der Deutsche Wohnen sind, hat mit der Modernisierung der Gebäude im Spessartweg 3-17 im Mai 2017 begonnen. In Gesprächen mit dem Land in 2018 sind hier weitere Sanierungsschritte geplant, die eine Erhöhung des Kostenrahmens zur Folge hätten.

Wichtiges Ziel der Sanierung in den nächsten Jahren wird weiterhin die Modernisierung der Wohnungsbestände der Deutsche Wohnen sein, die ehemals durch die Neue Heimat im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Da hier ein Themenschwerpunkt berührt ist, der ganz wesentlich auch durch eine negative Außen- und Innenwahrnehmung auf das Quartier wirkt und dadurch nicht nur städtebauliche Fragen aufwirft, erfordert die Bearbeitung im Laufe des Sanierungsprozesses eine ständige Anpassung der Handlungsstrategien. Um die damit verbundene Neuausrichtung des Verwaltungshandelns auf eine breite Basis zu stellen, wurden bisher zwei Veranstaltungen mit dem Thema „Zwischenbilanz und Handlungsoptionen“ durchgeführt. Der offene Austausch über die jeweils aktuelle Situation und mögliche Vorgehensweisen haben maßgeblich zu einem koordinierten und zielgerichteten Vorgehen der beteiligten städtischen Fachbereiche beigetragen.

Die Zwischenbilanz hat sich daher als Instrument der strategischen Nachsteuerung zu einem wichtigen Element des integrierten Sanierungsprozesses entwickelt.

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte existieren verschiedene Möglichkeiten für die EinwohnerInnen, sich einzubringen und zu beteiligen. Diese werden von der Stadtverwaltung gefördert und unterstützt. Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte haben sich neben der Sanierungskommission eine Reihe von eigenständigen Formaten aus Initiativen vor Ort gebildet, wie beispielsweise die Nachbarschaftsversammlung und die AG Image. Diese nehmen die Funktion eines niedrighschwelligem Diskussionsangebotes wahr. Die Verwaltung unterstützt die sich entwickelnden Ansätze und Bedarfe der BewohnerInnen nach Beteiligung, so wie im Baugesetzbuch § 137 BauGB i. V. m. § 171 e BauGB niedergelegt. Dieser zentrale Sanierungsgrundsatz findet sich auch im 5. Punkt der Ziele der Sanierung im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte wieder: „Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen.“

Situation im Sahlkamp

Im Stadtteil Sahlkamp bestand bereits vor Beginn des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte 2010 ein Interesse der Einwohnerschaft an Teilhabe, wie die Gründung der AG Arbeit und der AG Image im Jahr 2006 zeigen. Mit Beginn der Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte erweiterte sich das Interesse der Einwohnerschaft an Beteiligung und es gründeten sich unter anderem die AGs Nachbarschaftliches Zusammenleben (2010) und der Stadtteilworkshop „Respekt und Würde“ (2011). Die Schwierigkeit, mehrere Initiativen mit Engagement über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten, führte zu einem Prozess der Zusammenlegung aller AGs zur AG Image im Jahr 2013. Weitere themenbezogene Bürgerbeteiligungen wie beispielsweise die AG Sicherheit, die Erhaltung der Post und der Bürgerprotest gegen das geplante ÜSTRA-Bremsgleis lösten sich nach Erfüllung ihrer Aufgabe auf und diejenigen EinwohnerInnen, die weiterhin Interesse an einer Teilhabe an den Prozessen des Programms Soziale Stadt zeigten, fanden sich in der AG Image zusammen. Die AG Image bildet zurzeit im Sahlkamp damit eine wichtige Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft, Gewerbe, Politik und Verwaltung.

Die diversen Angebote und Veranstaltungen haben das Ziel, das Interesse der EinwohnerInnen am Geschehen in ihrem Wohnumfeld zu wecken, ihre Beteiligung und ihr Aktivsein im Stadtteil zu stärken und zu verstetigen. Die Prozesse werden seitens der Verwaltung unterstützt und vorangetrieben. Hier zeigen sich sehr positive Entwicklungstendenzen, mit denen behutsam und ressourcenschonend umgegangen wird.

Bewohnerinitiierte bzw. von BewohnerInnen getragene Gruppen sind neben der AG Image zurzeit das Nachbarschaftscafé, das Elterncafé, zwei Internationale Frauentreffs und die Mietergruppe. Auch die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist offen für die Mitarbeit interessierter EinwohnerInnen. Neu gegründet haben sich 2014 die Willkommens- und Anerkennungskultur (März 2014), sowie die

Nachbarschaftsversammlung (Juni 2014) als themenbezogene Initiativen aus der Einwohnerschaft heraus.

Die von der Mietergruppe gegründete Nachbarschaftsversammlung beschäftigt sich mit allgemeinen Belangen der Mieterschaft und der Sanierung wie unter anderem das Aufkommen von Schimmel in Wohnungen, Treppenhausreinigung, Vermüllung und Sicherheit im Quartier. Die Themen werden zum Ende der Versammlung von den Anwesenden für die jeweils nächste Sitzung festgelegt. Seit 2015 ist ein vierteljährlicher Rhythmus von den EinwohnerInnen anvisiert. Die Nachbarschaftsversammlung aktiviert Menschen aus dem Sanierungsgebiet, die in der Regel noch nicht im Sanierungsgebiet und/oder Stadtteil aktiv sind und bildet einen wichtigen Erfolg bei der Aktivierung der Einwohnerschaft zu Teilhabe und Beteiligung im Sahlkamp. Unterstützt wird die Nachbarschaftsversammlung von einem Mitarbeiter der Wohnzufriedenheit des SPATS e.V.. Die Stelle wird von der LHH finanziert.

Die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide bietet ehrenamtliche Mitwirkung bei Veranstaltungen wie dem Spendenlauf, bei der Stiftungslotterie oder der Spendenbüchsen-Betreuung. Die Treffen der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide sind öffentlich.

Bereits seit der 2002 durchgeführten Zukunftskonferenz „Sahlkamp 2010“ wird versucht, das Image des Stadtteils zu verbessern. Es wird auch in Zukunft erklärtes Ziel aller Beteiligten sein, durch den Abbau von Vorurteilen und Informationslücken sowie den gleichzeitigen Aufbau von Kommunikationsnetzen und systematischer Berichterstattung Impulse zur Beteiligung an der Stadtteilentwicklung zu geben und Schwellenangst an Beteiligung zu nehmen.

Daher ist ein kontinuierliches Ziel, die bereits vorhandenen Initiativen und Einrichtungen mit ihren Vernetzungsbestrebungen besser bekannt zu machen. Dazu zählt insbesondere die AG Image, die Koordinationsrunde Sahlkamp (Stadtteilrunde) und die AG Flüchtlingshilfe. Hier arbeiten in unterschiedlicher Ausrichtung und Zusammensetzung auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, BauträgerInnen, Polizei und Stadtteilinitiativen zusammen, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen im Stadtteil Sahlkamp tätig sind. In 2-monatlichen Abstimmungsrunden werden in der Koordinationsrunde Sahlkamp gemeinsame Projekte und Aufgaben definiert, die dem Ziel dienen, die soziale und kulturelle Infrastruktur im Stadtteil zu stärken. Neben dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit mit der Bezirkspolitik sowie der Vernetzung der Institutionen geht es auch um die Ermittlung von Bedarfslagen, das Aufgreifen von Problemen im Gebiet, die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Beteiligungsformate müssen die Nachbarschaften des Sanierungsgebiets, aber auch der angrenzenden Einfamilienhaussiedlungen gleichermaßen einbeziehen, um dem bestehenden Bruch innerhalb der Stadtteilidentität entgegenzuwirken.

Nachbarschaftliches Engagement ist auf mehreren Ebenen zu stärken und zu fördern: zwischen WohnungsnachbarInnen und zwischen benachbarten Hausgemeinschaften, zwischen BewohnerInnen und Gewerbetreibenden sowie zwischen Gewerbetreibenden untereinander. Hier leisten das Projekt Wohnzufriedenheit mit Aktionen wie „Sahlkamp blüht“ und die Gewerbeberatung einen wesentlichen Beitrag.



Bei dem Gemeinschaftsprojekt „Sahlkamp blüht“ werden die Beete im Einkaufszentrum Högewiesen bepflanzt (Andreas Bodamer-Harig)

Um die Menschen im Sanierungsgebiet niedrigschwellig über die städtebaulichen Themen und sich daraus konkret ergebenden baulichen Projekte zu informieren, wurde 2013 das „Offene Planungsgespräch“ als regelmäßiges Beteiligungsformat eingeführt. Bei den monatlichen Treffen informieren Stadtplanung und Quartiersmanagement gemeinsam über die Planungen und Beteiligungen, die im Sanierungsgebiet anliegen, stehen für Fragen zur Verfügung und nehmen Kritik und Lob entgegen. Die Gespräche finden vor Ort im Stadtteiltreff statt. Das Offene Planungsgespräch ist ein wichtiges, niedrigschwelliges Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit und bietet Nähe und Ansprechbarkeit der Verwaltung für die Menschen vor Ort.

Auch die im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit Beteiligung der BewohnerInnen umgesetzt. Die Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzeptes wird jährlich zur Information und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der BürgervertreterInnen sowie der Öffentlichkeit gegeben.

Von November 2015 bis August 2017 arbeitete das Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte an der Umsetzung des Ratsauftrages 1119/2015 zur Organisation eines Stadtteilforums im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. In enger Abstimmung mit der Initiativgruppe Stadtteilforum, die sich vor allem aus Mitgliedern der Sanierungskommission bildete, wurden von Juni 2016 bis Juni 2017 insgesamt 5 Stadtteilforen durchgeführt. Zielsetzung der Initiativgruppe Stadtteilforum war es, ein Forum zu

schaffen, in das sich BewohnerInnen des Sanierungsgebietes einbringen, die über bestehende Gremien/Formate bisher nicht erreicht werden konnten. Alle Veranstaltungen wurden durch Pressemitteilung, Flyerverteilung an alle Haushalte im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, Plakatierung und persönlicher Ansprache auf Veranstaltungen im Stadtteil und über die E-Mail-Verteiler des Stadtteils beworben. Bei der Auftaktveranstaltung wurden außerdem alle Einrichtungen und Gruppen im Stadtteil persönlich durch das Quartiersmanagement und Mitglieder der Initiativgruppe angesprochen. Die Resonanz in der Bevölkerung und die Teilnahme an den Stadtteilforen war jedoch sehr gering. Daher fasste die Sanierungskommission am 14.08.2017 den Beschluss, das Stadtteilforum einzustellen.

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/ GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Die Ziele der Sanierung im Rahmen des Programms Soziale Stadt orientieren sich gleichermaßen an den Belangen aller BewohnerInnen des Gebietes. Bei der Verfolgung der Sanierungsziele sollen die Erfordernisse der Gleichbehandlung, der Inklusion und der Barrierefreiheit richtungsweisend für alle Maßnahmen und Planungen sein.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist erklärtes Ziel und im Leitbild der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover als Arbeitgeberin verankert. Die Strategie Gender Mainstreaming ist zentraler Bestandteil des Handlungsrahmens Verwaltung seit 2015. Sie hat das Ziel, Demokratie zwischen den Geschlechtern herzustellen. Als wichtige Querschnittsaufgabe wird sie von den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung umgesetzt und ist fester Bestandteil aller Projekte im Stadtteil.

Eine geschlechtergerechte Sprache unterstreicht auch in der Öffentlichkeit die Gleichstellung der Geschlechter in der (Stadt-) Gesellschaft.

Es werden spezielle Angebote verschiedener Einrichtungen im Stadtteil angeboten, um Frauen und Männer mit Migrationshintergrund zu erreichen. So sind einigen Familienzentren Stadtteileltern angegliedert, beispielsweise arbeiten im Familienzentrum Elmstraße neben den KoordinatorInnen auch eine Stadtteilmutter und ein Stadtteilverater mit großem integrativem Erfolg.

Einige Einrichtungen bieten spezielle Angebote für Jungen und Mädchen an, um die Geschlechteridentität zu stärken und Geschlechterrollen aufzubrechen. Ebenso wird bei verschiedenen Projekten auf geschlechterübergreifende Angebote mit Gender-Bezug sowie auf ein besonders niedrighschwelliges Angebot für geflüchtete Menschen geachtet.

Für Frauen mit Migrationshintergrund werden niedrighschwellige Angebote bereitgestellt, um die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Es werden Sprachkurse mit Kinderbetreuung angeboten, MultiplikatorInnen kümmern sich integrativ und vermittelnd mit Unterstützung der Einrichtungen vor Ort im interkulturellen Zusammenhang um die Menschen in ihrer Nachbarschaft.

Verstärkt werden Angebote für Väter und Alleinerziehende ausgebaut, um Gruppen zu erreichen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände in den Hintergrund treten und die Teilhabe für alle Menschen, gleich welchen Geschlechts, kultureller Herkunft oder Alter die gleichberechtigte und demokratische Teilhabe und den Zugang zur Gesellschaft zu ermöglichen. Auf die Belange und Wünsche der Eltern und Alleinerziehenden wird durch spezielles Zielgruppenmanagement und eine die Beteiligungen begleitende Kinderbetreuung eingegangen. So wurde bei speziellen Zielgruppenbeteiligungen zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 im Sahlkamp auf die Zielgruppe der Eltern, der Jugendlichen, der Kinder und der SeniorInnen in besonderem Maße eingegangen.

*Die Väter und Kinder
haben gemeinsam
Spaß beim Vater-
Kind-Treffen im
Familienzentrum
Hägewiesen
(Sabine Reich)*



Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für SeniorInnen gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorInnengerechten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen SeniorInnenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements, sind als Ziel anzustreben.

Hierfür gibt es spezielle Angebote für SeniorInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Diese reichen vom Seniorenbüro, wohnortnah und barrierefrei erreichbar im Stadtteiltreff, über die Möglichkeit der Vermittlung von Haushaltshilfen und einem kostengünstigen Mittagstisch im Nachbarschaftsdienstladen. Auch auf die Belange und Wünsche der SeniorInnen im Sahlkamp wurde bei der Zielgruppenbeteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2017 in besonderem Maße eingegangen.

1.8. GLEICHBERECHTIGTER ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Mit dem am 1. Mai 2002 in Kraft getretenen Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG) wurde die Grundlage für eine allgemeine, umfassende, barrierefreie Umweltgestaltung geschaffen.

Ratifiziert wurde diese mit Inkrafttreten der UN Behindertenkonvention am 26. März 2009. Artikel 9 der UN Konvention zur Zugänglichkeit besagt, dass Menschen mit Behinderungen die unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten sei. Die Umsetzung der Konvention hängt entscheidend von einer zugänglichen Umwelt ab. (UN Behindertenkonvention, Artikel 9, Absatz 1).

Dies in allen Lebensbereichen umzusetzen ist Zielvorgabe und findet im öffentlichen Raum insbesondere Niederschlag in der unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes schrittweisen Herstellung von Barrierefreiheit. Dies bedeutet eine sukzessive Anpassung der noch nicht barrierefrei konzipierten baulichen und sonstigen Anlagen, wie beispielsweise Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsmittel, so dass diese für behinderte Menschen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sind.

Dementsprechend erfolgt die Umsetzung im Sahlkamp auf den öffentlichen Freiflächen und im Straßenraum sukzessive, beispielsweise durch Aufpflasterungen von Querungen an strategisch wichtigen Übergängen und flächendeckende Absenkungen von Bordsteinkanten. Umgesetzt wurden die barrierefreien Umgestaltungen bereits auf dem Märchenweg, den barrierefreien Zugang zu den Sitzgelegenheiten und dem Kinderspielplatz Taunusweg, der auch Kindern mit Behinderung den Zugang zu den Spielgeräten und den Aufenthaltsbereichen gewährleistet. In der Beteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 war dies Bestandteil der Wünsche und Anregungen aus der Einwohnerschaft. Der Stadtteilpark Schwarzwaldstraße setzt den barrierefreien Zugang zu den Spiel- und Fitnessgeräten um und wird voraussichtlich Mitte 2018 fertig gestellt.

Ein barrierefreier Zugang einzelner Wohnungen im Wohnbestand ist Bestandteil der Verhandlungen mit der Eigentümerin Deutsche Wohnen SE.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

Die Verstetigung der im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Sahlkamp-Mitte laufenden Maßnahmen und Projekte wird bereits bei der Entwicklung der Ziele der Projekte mitgedacht. Der nachhaltige Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen ist wesentliche Aufgabe des Sanierungsprozesses.

So wurden in den Jahren 2013 und 2014 Ansätze zur Verstetigung von wesentlichen Projekten entwickelt. Die Institution des Bildungsladens im Ende 2014 ausgelaufenen Projekt BIWAQ II konnte durch intensive Vorbereitung schon während der Projektlaufzeit erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. Das Projekt ist als Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsenen zum Thema Bildung und Ausbildung ein wichtiger Baustein im Netzwerk des Quartiers.

Im Handlungsfeld lokale Ökonomie sind Ansätze der Verstetigung durch nachhaltige Aktivierung von Gewerbetreibenden in der Interessengemeinschaft „Sahlkamp – Mittendrin“ zur Umsetzung gebracht worden. Durch die Einrichtung einer Gewerbeberatung wird die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden weiter gestärkt und ist momentan dabei sind als eingetragener Verein zu festigen.

Die durch das Projekt Wohnzufriedenheit unterstützten BewohnerInnen, die sich in der Mietergruppe organisiert haben und in unregelmäßigen Abständen zur Nachbarschaftsversammlung einladen, können ebenfalls zu einer Verstetigung der Beteiligungsstruktur im Quartier beitragen.

Durch die zeitlich und räumlich aufeinander folgende Umsetzung von Projekten im öffentlichen Freiraum werden insbesondere in den letzten Jahren auch im Hinblick auf die bauliche Erneuerung des Stadtteils Veränderungen für alle BewohnerInnen sichtbar. Dazu zählen insbesondere die Spielplätze an der Odenwaldstraße und am Taunusweg sowie die Erneuerung des Grünzugs Märchenweg. Als weitere Projekte werden 2018 die Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße und die Neugestaltung der Grünverbindung Fuchswinkel realisiert.

Durch die intensive und bewohnernahe Beteiligung zu den einzelnen Projekten entwickelt sich eine positive Beteiligungskultur, die wesentlich auch zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung beitragen kann. In diesem Sinne ist für 2018 eine Jugendbeteiligung zur Umgestaltung des Dornröschenwegs und des Platzes vor dem Jugendzentrum geplant mit dem Ziel, junge Menschen im Sahlkamp verstärkt an der Gestaltung ihrer Umgebung und des Sanierungsprozesses zu beteiligen, sowie den Sahlkamp als jungen Stadtteil mit einer hohen Prozentzahl an Kindern und Jugendlichen positiv imagefördernd in das Bewusstsein von Politik und Einwohnerschaft zu rücken.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Im Rahmen der Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt und den im Jahre 2014 beschlossenen Sanierungszielen sind für das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte die Themen der vordringlich zu entwickelnden Maßnahmen und Projekte beschrieben. Im Folgenden werden die den Handlungsfeldern zugeordneten einzelnen Projekte und Maßnahmen, die im Jahr 2017 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind, dargestellt.

Abgeschlossene Projekte aus den Vorjahren werden in einer Gesamtaufstellung aller Projekte im Anhang mit Angabe des IHK/IEK, in dem sie veröffentlicht worden sind, aufgeführt.

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

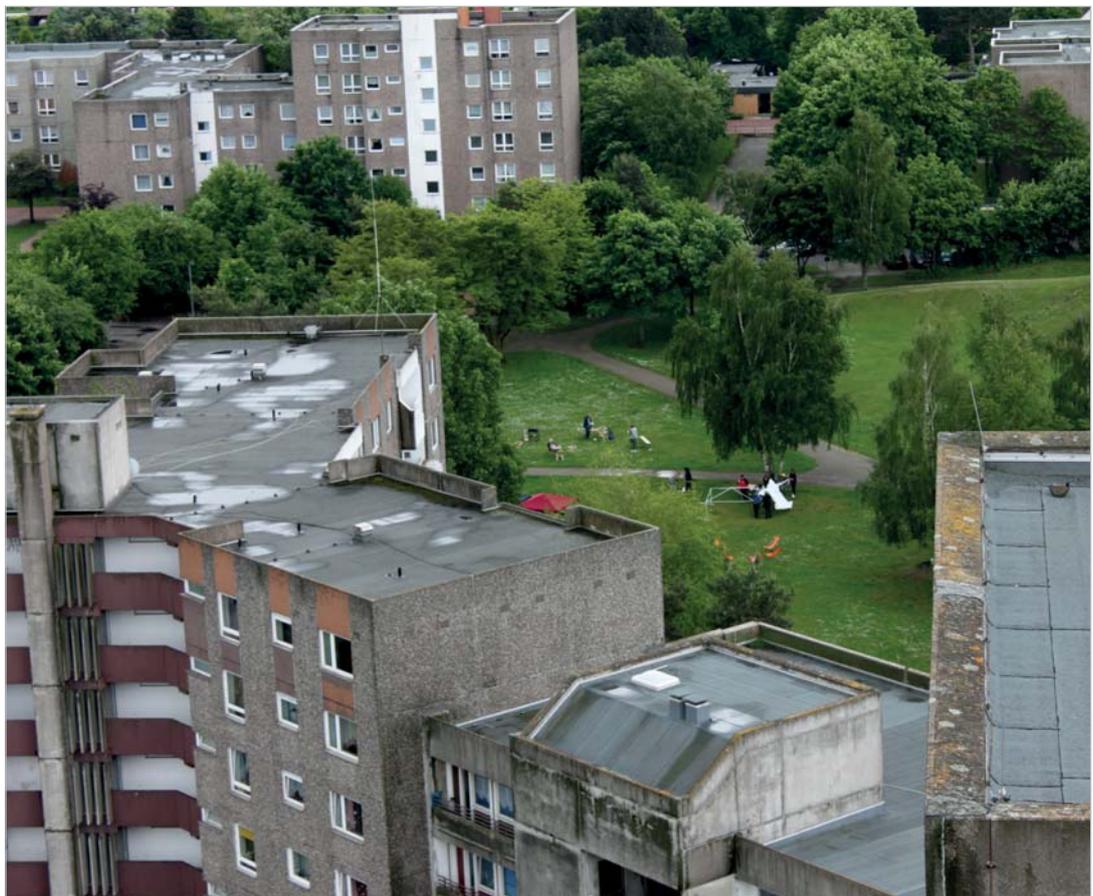
I.1. STÄDTEBAU

Das Gebiet Sahlkamp-Mitte stellt ein typisches mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus finanziertes Wohngebiet der 1970er Jahre dar. Es wurde als neuer Stadtteil nach einem einheitlichen Bebauungskonzept in serieller Bauweise errichtet.

Hieraus ergeben sich für eine solche Bebauungsstruktur typische Problematiken, insbesondere in Kombination mit unterlassener Instandhaltung und einer jahrzehntelang hohen Konzentration von Belegreichtwohnungen. Die baulichen Probleme sollen durch Maßnahmen im Bereich der Gebäudemodernisierung, Umstrukturierung der Eingangsbereiche, Neugestaltung der wohnungsnahen Freiflächen und Maßnahmen zur besseren Orientierung im Bestand bearbeitet werden. Im Bereich des in den baulichen Zusammenhang integrierten Einkaufszentrums Hægewiesen sollen die Entwicklungsmöglichkeiten der Einzelhandelsflächen insgesamt, also auch die Flächen am Sahlkampmarkt, betrachtet werden.

In den weiteren Bereichen des Sanierungsgebietes sind wesentliche Ansatzpunkte im Stadtraum die Erneuerung, teilweise auch Ergänzung und Umstrukturierung von Frei- und Verkehrsflächen zur Umsetzung der Sanierungsziele. Die sich daraus entwickelnden Maßnahmen und Projekte werden unter I.2 weiter erläutert.

Blick auf den Bestand der Deutsche Wohnen AG und dem Stadtteilpark Schwarzwaldstraße (Christiane Gottwald)



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Offenes Planungsgespräch			I. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Städtebau			1
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 2. Aufwertung öffentlicher Räume; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Akzeptanz und Qualität der Planungen und Projekte durch niedrigschwellige Einbeziehung der Bewohnerschaft erhöhen.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Aufbauend auf dem im Herbst 2013 fertig gestellten Freiraumentwicklungskonzept wurde damit begonnen, verschiedene Umgestaltungsmaßnahmen im Öffentlichen Raum zu planen. Dabei entstand die Idee, einmal im Monat mit den BewohnerInnen einen Austausch über die Initiierung und den Fortschritt von Planungen und Baumaßnahmen durchzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass auch darüber hinaus ein allgemeines Kommunikationsbedürfnis zu Fragen der Sanierung besteht. Das Offene Planungsgespräch findet regelmäßig einmal im Monat im Foyer des Stadtteiltreffs statt. Dabei werden aktuelle Planungsthemen durch die Stadtplanung vorgestellt oder von BewohnerInnen eingebrachte Themen und Fragen behandelt.</p> <p>Durch das Offene Planungsgespräch sollen alle Bewohnergruppen angesprochen werden und die Möglichkeit erhalten, sich zu aktuellen Planungsthemen zu äußern oder Fragen zu stellen. Es sollen aber insbesondere auch Menschen, die sich lieber in einem kleineren Gesprächsrahmen austauschen möchten und größere öffentliche Sitzungen wie die Sanierungskommission meiden, zum Austausch und zur Beteiligung aktiviert werden.</p> <p>Das Offene Planungsgespräch soll so lange angeboten werden, wie der Bedarf des Austausches auf dieser Ebene von den BewohnerInnen nachgefragt wird. Das Angebot ergänzt die größeren Beteiligungsveranstaltungen auch im Hinblick auf die Möglichkeit der fortlaufenden, kontinuierlichen Information der Bewohnerschaft über Planungs- und Bauvorhaben in Projektphasen, in denen nach außen hin, auf Grund interner Vorgänge wie Ausschreibungsphasen, Gremiendurchläufe oder langwieriger Verhandlungen mit EigentümerInnen, keine Fortschritte sichtbar sind.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeit für alle BewohnerInnen im Gespräch			
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	fortlaufend
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Projekt Wohnzufriedenheit, Mitglieder der Sanierungskommission			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Eine regelmäßige Teilnahme von BewohnerInnen, die auch durch andere Beteiligungsformate aktiviert werden, oder durch das offene Planungsgespräch ihre Möglichkeiten sich zu beteiligen ausbauen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das offenen Planungsgespräch wird seit 2013 regelmäßig (ausserhalb der Ferienzeiten) durchgeführt.			
Kosten insgesamt	100 € jährlich			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	100 €	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Tag der Städtebauförderung 2017	I. 0002 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Städtebau	1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Sichtbarmachung der konkreten Maßnahmen im Quartier und deren positive Wirkung im Rahmen der Städtebauförderung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Am 15.05.2017 um 16 Uhr wurde im Sahlkamp im Innenhof des Spessartweg 3-17 den alljährlich stattfindenden Tag der Städtebauförderung mit dem symbolischen Start der Modernisierung öffentlichkeitswirksam begangen.</p> <p>Es gab eine offizielle Auftaktveranstaltung gemeinsam mit der Deutschen Wohnen (DeuWo), die von der DeuWo unterstützt wurde. Nach jahrelangen Verhandlungen mit der DeuWo konnten umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Gebäuden Spessartweg 3-17 vereinbart werden (Sanierung von Hauseingängen, Treppenhäusern, Fassaden, Fenstern und Hausdurchgängen).</p> <p>Mit dem Start des Gerüstaufbaus am selben Tag wurde auf dieser Veranstaltung mit Informationen und Redebeiträgen für die Möglichkeiten der Städtebauförderung geworben. Im Anschluss fand das von der Stadt Hannover organisierte Hoffest für die BewohnerInnen im Sahlkamp statt.</p> <p>Hintergrund : Zu dem vom Bundesministerium ausgerufenen und jährlich stattfindenden „Tag der Städtebauförderung“ sind die Kommunen aufgerufen, in ihren Städten nach eigenen Vorstellungen für die Städtebauförderung zu werben. Seit 2015 findet dieser Tag der Städtebauförderung statt, in den Jahren zuvor fanden zu diesem Tag jeweils Veranstaltungen in den Sanierungsgebieten Mühlenberg und Hainholz statt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Veranstaltung diente der Information der BewohnerInnen des Spessartweges und des Sahlkamps zu den Maßnahmen der Städtebauförderung. Auch Politik und weitere Interessierte waren angesprochen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2017	Ende: 2017
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	Deutsche Wohnen		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Vermittlung von Informationen zu den Inhalten der Sanierung in Sahlkamp-Mitte und der konkreten Maßnahme am Spessartweg		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Veranstaltung war gut besucht und die BewohnerInnen haben sich informiert		

Kosten insgesamt	3.785 €		
Fördermittel	Summe:	1.905 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:	1.880 €	Kostenträger: Deutsche Wohnen SE

I.2. WOHNEN

Der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt erschwert in den letzten Jahren die Versorgungsmöglichkeiten für Bevölkerungsgruppen, die auf preiswerten und bedarfsgerechten Wohnraum angewiesen sind. Deshalb muss der preisgünstige Wohnungsbestand in Sahlkamp-Mitte für die hier lebende Bevölkerung durch Aufwertung und Erneuerung der Gebäude und des Umfeldes gesichert werden. Gleichzeitig erhöht sich dadurch auch für andere BewohnerInnen die Attraktivität des Gebietes .

Zur Verbesserung und Aufwertung der Wohnsituation ergeben sich folgende Ansätze:

- Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude mit Erneuerungsbedarf
- Senkung der Nebenkosten durch energetische Sanierung
- Neugestaltung der Hauseingangsbereiche
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Behindertengerechte und barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Eingangsbereichen und Wohnumfeld
- Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Gehhilfen und Fahrräder

Eine umfassende Verbesserung des Wohnens ist im Sanierungsgebiet nur in Zusammenarbeit mit der Deutsche Wohnen AG und anderen EinzeleigentümerInnen möglich.

Der Eigentumswechsel Mitte 2012 von der Prelios Deutschland GmbH zu der Deutsche Wohnen AG hat zu Verzögerungen bei der Entwicklung eines Sanierungskonzepts geführt. Die Deutsche Wohnen AG ist nach einer Phase der Neustrukturierung der für Hannover zuständigen Unternehmensbereiche 2014 in die Kommunikation mit der Landeshauptstadt Hannover über mögliche Modernisierungen an den Gebäuden eingetreten. Im Frühjahr 2015 wurde als investitionsvorbereitende Maßnahme die Erstellung eines Modernisierungsgutachtens für die Wohngebäude Spessartweg 3-17, Rhönweg 1-3 und General-Wever-Straße 75-81 mit insgesamt 213 Wohneinheiten durch die Deutsche Wohnen beauftragt und durch Städtebaufördermittel gefördert.

Das Modernisierungsgutachten wurde im August 2015 fertiggestellt. Die Inhalte und Ziele des Gutachtens wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission, unter Teilnahme auch von MieterInnen der Bestände, vorgestellt und diskutiert. Im weiteren Verlauf des Jahres 2015 wurde über die Details einer Modernisierungsvereinbarung für einen ersten Bauabschnitt für die Wohngebäude Spessartweg 3-17 mit der Deutsche Wohnen AG verhandelt. Ende 2016 wurde hierzu eine Modernisierungsvereinbarung von der Deutsche Wohnen AG unterschrieben und danach von der LHH gegengezeichnet. Beginn der Baumaßnahme war Mai 2017.

*Farbkonzept
Spessartweg 3-17,
Eingänge
(argeplan ag)*



Die Modernisierungsvereinbarung umfasst als ersten Bauabschnitt die Gebäude Spessartweg 3-17 mit insgesamt 113 Wohnungen. Dies entspricht in etwa der Hälfte des im Gutachten untersuchten Bestandes und ca. 15 % des Gesamtbestandes der Deutsche Wohnen AG im Sanierungsgebiet Sahlkamp.

Schwerpunkt der Baumaßnahme ist die Erneuerung der Gebäudehülle. Damit wird u.a. der Schimmelproblematik begegnet und Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt. Dazu gehören die Dämmung von Dach, Kellerdecken und Fassaden, die Erneuerung der Fenster und Türen sowie ein Austausch der Lüftungsanlage. Die Eingangsbereiche und Treppenhäuser werden durch den Einbau zusätzlicher Fenster natürlich belichtet, stellen sich in Ihrer Gestaltung einladender dar und werden durch räumliche Ergänzungen besser nutzbar. Ein mit den Bewohnern abgestimmtes neues Farbkonzept wertet die Gebäude zusätzlich auf.

*Modernisierung des
Wohnbestandes im
Spessartweg
(Christian Leugner)*



Die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier bleibt ein Hauptziel der Sanierung. Das Projekt „Wohnzufriedenheit“ kümmert sich um eine Vermittlung zwischen den Interessen der Mieterschaft und den Interessen der Vermieterinnen und Vermieter. Über nachbarschaftliche Aktionen und Mikroprojekte zur Förderung von BewohnerInnenbeteiligung und -verantwortung soll das Miteinander gefördert werden. Bedarfe der Mieterschaft, insbesondere von MigrantInnen, werden in einer zwischen den ProjektpartnerInnen abgestimmten Form ermittelt. Die das Wohnumfeld betreffenden Veränderungswünsche sollen – aufbauend auf einer BewohnerInnenaktivierung – in gemeinsamen Aktivitäten und Projekten mit den EinwohnerInnen umgesetzt werden. Seit Anfang 2014 existiert eine Mietergruppe, die sich für eine Verbesserung der Wohnsituation einsetzt und regelmäßig offene Nachbarschaftsversammlungen veranstaltet.

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Projekt Wohnzufriedenheit		I. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnen		2
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität		

Projektziel	Förderung der Wohnqualität, Teilhabe, Integration, Verantwortung zur Stärkung des sozialen Friedens		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Anliegen des Projektes ist es, schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für alle BewohnerInnen in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten zu begegnen.</p> <p>Das Projektbüro dient BewohnerInnen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen VermieterInnen und MieterInnen sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Hier arbeitet das Projekt mit den Wohnungsunternehmen zusammen. Zudem dient es BewohnerInnen als Beteiligungsplattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und für Mikroprojekte. Mikroprojekte werden aus den Bedarfen und Vorstellungen der BewohnerInnen entwickelt. In diesem Sinne hat sich die zweimal jährlich (Frühling und Herbst) stattfindende Pflanzaktion „Sahlkamp blüht“ zu einer Stadtteiltradition entwickelt, bei der sich BewohnerInnen an der Verschönerung ihres Quartiers zur Steigerung der Lebensqualität beteiligen. Dieser Prozess wird von der Mietergruppe Sahlkamp verstärkt, die sich vierzehntägig mit Begleitung der Wohnzufriedenheit trifft und eigene Aktionen und Ideen für das Quartier entwickelt.</p> <p>Zusätzlich werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in einer Nachbarschaftsversammlung, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit vierteljährlich veranstaltet wird, diskutiert. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei. Die aus den Veranstaltungen gewonnenen vielfältigen Erkenntnisse bilden oft die Basis für Handlungsansätze, mit denen positive Veränderungsprozesse für das Quartier in Gang gesetzt werden.</p> <p>Das Projekt ist eingebettet in den Sanierungsprozess vor Ort, nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und bietet Unterstützung für die BewohnerInnen im gesamten Modernisierungsprozess. Aufgrund der hervorragenden Akzeptanz in der Bevölkerung soll das Projekt bis 31.12.2020 verlängert werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Einzelgespräche, Teilnahme an Mikroprojekten, Nachbarschaftsversammlung, Gemeinschaftsaktionen, Informationsveranstaltungen, Feste, Kleingruppenarbeit, Mietergruppe		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.12.2010	Ende: 30.09.2018 / 31.12.2020
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover (LHH)		
Projektverantwortung	Bereich Stadterneuerung und Wohnen (61.4), Bereich Bürgerschaftliches Engagement (50.51.5)		
Kooperationspartner	Projektdurchführung: SPATS e.V. ; Kooperationen: BewohnerInnen, Institutionen und Beratungsstellen im Quartier		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fortlaufende Förderung der Bereiche Wohnen, Integration, Meinungsbildung, Teilhabe, Mitverantwortung sowie Vitalisierung des Quartiers durch Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur zur Stärkung der Demokratie und des sozialen Friedens. Vermittlung zwischen MieterInnen und VermieterInnen, Befriedung von Nachbarschaften, Aktivierung und Beteiligung von BewohnerInnen an Maßnahmen und Projekten.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Sanierungsphase unterstützender, ergänzender und begleitender sozialer Förderprozess. Installierung des Traditionsfests "Sahlkamp blüht", der Mietergruppe, der Nachbarschaftsversammlung sowie Einzelaktionen (Europäischer Nachbarschaftstag, Grillen im Park, Balkonwettbewerbe, diverse jahreszeitenbezogene Aktivitäten)		

Kosten insgesamt	51.000,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	19.500,00 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:	31.500,00 €	Kostenträger: LHH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Modernisierung Spessartweg 3-17			I. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnen			2
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Modernisierungsvereinbarung für die Gebäude Spessartweg 3-17			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf Grundlage des in 2015 erstellten Modernisierungsgutachtens konnte 2016 eine Modernisierungsvereinbarung mit dem Eigentümerin Deutsche Wohnen SE (Deuwo) ausgehandelt werden. In dem Vertrag sind die Art der durchzuführenden Maßnahmen, die Höhe der Fördermittel sowie die hieraus resultierenden Bindungen festgelegt.</p> <p>Gegenstand der Vereinbarung ist die Teilmodernisierung der Gebäude Spessartweg Nr. 3 – 17 mit insgesamt 113 Wohnungen. Schwerpunkt der Baumaßnahmen ist die Erneuerung der Gebäudehülle. Damit können u. a. der Schimmelproblematik begegnet und Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt werden. Vorgesehen sind eine Dämmung von Dach, Kellerdecke und Fassade, eine komplette Erneuerung der Fenster und Türen sowie eine Erneuerung der Lüftungsanlage.</p> <p>Zur Verbesserung des Gebietsimages und des subjektiven Sicherheitsgefühls werden die Eingänge sowie die Treppenhäuser erneuert, diese erhalten eine bessere natürliche Belichtung sowie auch insgesamt eine bessere Beleuchtung. Die Gebäude und Eingänge werden auf Grundlage eines Fabkonzepts neu gestaltet.</p> <p>Die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erfolgen im bewohnten Zustand, eine Ansprechperson des Planungsbüros SPP steht im Auftrag der Deutsche Wohnen SE der Mieterschaft bei Fragen und Problemen zur Verfügung.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die MieterInnen konnten bei der Farbauswahl der Eingänge mitbestimmen. Eine Ansprechperson des Planungsbüros SPP sowie MitarbeiterInnen städtischer bzw. städtisch geförderter Einrichtungen stehen während der gesamten Bauphase zur Verfügung. Es findet außerdem regelmäßig ein Sanierungsfrühstück statt, welches die Mietergruppe Sahlkamp für die Bewohnerschaft in Kooperation mit dem Projekt Wohnzufriedenheit organisiert.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2017	Ende:	Juni 2018
Projektträger	Deutsche Wohnen AG			
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	SPP- Schüttauf und Persike Planungsgesellschaft mbH, Berlin			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Abschluss der Teilmodernisierung			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Bauarbeiten sind bereits zum großen Teil umgesetzt.			
Kosten insgesamt	ca. 5 Mio. €			
Fördermittel	Summe:	max. 2.245.000 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Die vorhandenen Grün- und Freiflächen im Gebiet sind quantitativ ausreichend, befanden sich jedoch zu Beginn der Sanierung überwiegend im Zustand ihrer Entstehungszeit. Ziel ist die qualitative Aufwertung und Anpassung an die Bedürfnisse der heute im Quartier lebenden BewohnerInnen. Als Grundlage für die notwendige Erneuerung wurde in den Jahren 2012/2013 ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet. Bis 2017 wurden bereits einige Spielplätze und Freiflächen umgestaltet, für weitere Flächen sind die Planungen in Vorbereitung. Bei der Neugestaltung der Grün- und Freiflächen ist die Berücksichtigung von Barrierefreiheit und der besonderen Bedarfe der Einwohnerschaft eine wichtige Zielsetzung.

Öffentliche Grünflächen und Spielplätze

Die öffentlichen Grün- und Freiflächen müssen gestalterisch und im Hinblick auf ihre Nutzungs- und Aneignungsmöglichkeiten verbessert werden. Spiel- und Bolzplätze sollen erneuert, die Spielflächen um Angebote für ältere Kinder erweitert werden. Als erstes Projekt ist 2011 mit der Umgestaltung des Spielplatzes Odenwaldstraße eine richtungsweisende Verbesserung erreicht worden. Nach der Umgestaltung des Spielplatzes am Taunusweg, der Erneuerung und Beleuchtung des Grünzugs-Mitte („Märchenweg“) in 2015 werden in 2018 in der Verlängerung des Märchenweges die Grünverbindung Fuchswinkel sowie der Stadtteilpark hergestellt. Vor allem mit dem Stadtteilpark wird dann ein weiteres Projekt fertig gestellt werden, das für den Stadtteil auf Grund seiner zentralen Lage eine wesentliche Bedeutung hat.

*Perspektive der
Grünverbindung
Fuchswinkel
(Büro für
Freiraumplanung
CHRISTINE FRÜH)*



Private Gemeinschaftsgrünflächen

Verbesserungen im Wohnumfeld bringen relativ schnelle und sichtbare Erfolge und bieten Aneignungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die BewohnerInnen des Quartiers. Daher sollte in geeigneten Bereichen des Stadtteils an den positiven Ansätzen und Aktivitäten der Interkulturellen Stadtteilgärten angeknüpft werden. Die bereits bestehenden Gärten bieten nicht nur die Möglichkeit der interkulturellen Begegnung und der partiellen Selbstversorgung, sondern führen auch zu einer größeren Identifikation mit dem Quartier. Im Anschluss an die Sanierung der Wohnblöcke Spessartweg wird der Innenhof saniert. Dieser Schritt rundet die Modernisierung der Wohngebäude ab, stärkt die Identifikation der Bewohnerschaft mit Ihrer Umgebung und wertet diese deutlich auf.

Zweckgebundene Freiflächen

Bedarfe für die Erneuerung oder Umgestaltung zweckgebundener Freiflächen bestehen sowohl bei der Außenanlage der Grundschule Hägewiesen wie bei nahezu allen Außenanlagen der Kindertagesstätten. So ist das Umfeld des NaDu-Kinderhauses beispielsweise durch die Lage in einem Blockinnenbereich geprägt und benötigt eine besondere gestalterische Konzeption. Die Umgestaltung des Innenhofes ist für 2019 geplant.

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Stadtteilpark Schwarzwaldstraße	I. 0003 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	3
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung Öffentlicher Räume; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages; 8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen	

Projektziel	Erneuerung und Aufwertung zentraler Freiflächen des Sanierungsgebiets		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Freiraumentwicklungs-konzept 2013 wurde der Park in seiner heutigen Form analysiert und mögliche Veränderungen mit den BewohnerInnen intensiv diskutiert. Dabei rückte bei allen am Prozess Beteiligten die hohe Qualität der bestehenden Parkanlage ins Bewusstsein. Daraus entwickelte sich der Wunsch, den Park in seiner bestehenden Form und Qualität zu erhalten, um Spiel- und Bewegungsangebote zu ergänzen und die Anlage insgesamt besser zugänglich und wahrnehmbar zu gestalten. Dazu sollte auch die Zugänglichkeit von Osten durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Schwarzwaldstraße sicherer und attraktiver gestaltet werden. Im östlichen Teil des Parkes wurden Bereiche intensiver Nutzung gewünscht, während der zentrale und der westliche Bereich in seinen Grundzügen erhalten bleiben sollte.</p> <p>Aufgrund der hohen Bedeutung, die das Projekt für die Identität der BewohnerInnen mit ihrem Stadtteil besitzt, wurde ein umfangreicher Beteiligungsprozess konzipiert: In der ersten Jahreshälfte 2016 fanden zahlreiche Beteiligungsaktionen statt, bei denen Nutzergruppen gezielt angesprochen wurden. Daneben gab es offene Veranstaltungen im Park, die zufällige Begegnungen und einen spielerischen Zugang zu dem Thema ermöglichten. Die Beteiligung der einzelnen Zielgruppen wurde gerahmt durch eine offene Auftakt- und Abschlussveranstaltung zur Information und Diskussion mit allen interessierten BewohnerInnen im großen Saal des Stadtteiltreffs. Im Ergebnis wurden die bereits 2013 entstanden Ideen bestätigt und weiter entwickelt.</p> <p>Zielgruppe sind alle BewohnerInnen des Sanierungsgebietes, insbesondere Kinder und Jugendliche, SeniorInnen, die Bewohnerschaft der Blockbebauung östlich der Schwarzwaldstraße sowie Einrichtungen und Initiativen. Mit der Umgestaltung des Stadtteilparks kann eine Verbesserung der Ausstattung mit Spiel- und Bewegungsflächen sowie eine Stärkung der Identität der BewohnerInnen mit Ihrem Stadtteil erreicht werden. Damit trägt das Projekt zur langfristigen Verstetigung des Sanierungsprozesses bei. Für 2018 ist außerdem geplant, die BewohnerInnen über verschiedene Mitmachaktionen an der Gestaltung des Parks zu beteiligen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung erfolgte über eine öffentliche Auftakt- und eine öffentliche Abschlussveranstaltung für alle BewohnerInnen, spezifische aufsuchende Zielgruppenbeteiligung und offene Angebote im Park.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2015	Ende: 2018
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Soziales, Beteiligungsprozess: Büro KoRIS, Freiraumplanung: Büro Grün plan		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Steigerung der Nutzungsintensität und wertschätzender Umgang mit dem neu gestalteten Stadtteilpark.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Beteiligungsprozesses und die darauf aufbauende Entwurfsplanung konnte 2016 abgeschlossen werden. Die Maßnahme soll in der 1. Jahreshälfte 2018 umgesetzt werden.		

Kosten insgesamt	750.000 €		
Fördermittel	Summe:	750.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Grünverbindung Fuchswinkel			I. 0005	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3	
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume; 8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen				
Projektziel	Aufwertung, Ergänzung und barrierefreie Gestaltung der Grünzugverbindung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Die Grünverbindung verläuft heute als ca. 2,50 m breiter Erschließungsweg durch die Kleingartenkolonie Fuchswinkel. Trotz einer Durchfahrtsperre für FahrradfahrerInnen kommt es auf dem engen Raum immer wieder zu Konflikten mit den KleingärtnerInnen, weil kaum Flächen zum Ausweichen vorhanden sind. Für die FußgängerInnen und besonders für die RadfahrerInnen ist der schlecht befestigte Weg äußerst unkomfortabel sowie schwer einsehbar und vermittelt in den Abendstunden gegebenenfalls ein unsicheres Gefühl.</p> <p>Um eine angemessene Wegeverbindung zwischen dem Sahlkampmarkt und dem Stadtteil Vahrenheide herzustellen, soll nun dieses letzte unausgebaute Teilstück verbreitert und aufgewertet werden. Voraussetzung hierfür waren die erfolgreich verlaufenen Gespräche mit den GärtnerInnen und deren Bereitschaft, auf beiden Seiten des Weges einen etwa 4 - 5 m großen Streifen ihrer Gärten zur Verfügung zu stellen. Vorgesehen ist nun der Bau eines 4 m breiten, leicht geschwungenen Weges in einer insgesamt 12 m breiten Grünfläche. Eine offene Gestaltung soll ein größeres Sicherheitsgefühl vermitteln und den Komfort für alle BenutzerInnen erhöhen. Ausreichende Abstände zwischen Weg und Kleingartenpforten beugen möglichen Nutzungskonflikten vor.</p> <p>An dem Planungsprozess beteiligt wurden neben den KleingärtnerInnen die beiden Anlieger, das Jugendzentrum Sahlkamp und der Stadtteilbauernhof Sahlkamp.</p> <p>Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit der Straßenumgestaltung Dornröbchenweg.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Mehrere Treffen zum Austausch mit den Betroffenen in der Planungsphase, Vorstellung in den Sanierungskommission				
Projektlaufzeit	Beginn:	2016	Ende:	2018	
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover				
Projektverantwortung	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Planen und Stadtentwicklung				
Kooperationspartner	Büro Freiraumplanung Christine Früh, Bezirksverband der Kleingärtner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Reduzierung der Nutzungskonflikte, intensivere Nutzung der Wegeverbindung, befestigter, auch in den Abendstunden und schlechter Witterung sicher nutzbarer Weg				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Vorplanung ist mit den Betroffenen abgestimmt, in der ersten Jahreshälfte 2018 soll die Maßnahme umgesetzt werden.				
Kosten insgesamt	392.000 €				
Fördermittel	Summe:	392.000 €	Programm:	Städtebauförderung	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

I.4. VERKEHR

Im Bereich des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte ist insgesamt eine Tempo-30-Zone für den Straßenverkehr ausgewiesen. Im Rahmen des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden bei den Stadtteilspaziergängen zur Bewohnerbeteiligung Situationen herausgearbeitet, die aus Sicht der Beteiligten einer Verbesserung bedürfen.

Im Wesentlichen waren dies Maßnahmen, die zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Gebiet durch Querungshilfen und Bordsteinabsenkungen beitragen. Einige dieser Maßnahmen konnten schon sehr kurzfristig umgesetzt werden. Die größeren Umgestaltungsbereiche, insbesondere auch Aufpflasterungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, werden, wenn möglich, im Zusammenhang mit räumlich angrenzenden baulichen Maßnahmen durchgeführt. Dies betrifft zum Beispiel die umgesetzte Verkehrsberuhigung am Spielplatz Taunusweg oder die in Planung befindliche Querung zwischen dem Grünzug Märchenweg und dem Sahlkampmarkt. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Erneuerung des Stadtteilparks erfolgt auch eine Verkehrsberuhigung für die angrenzende Schwarzwaldstraße.

*Schwarzwaldstraße
(Christiane Gottwald)*



Wie auch im Handlungsfeld Lokale Ökonomie dargestellt, sind eine umfassende Umgestaltung in der Elmstraße im Bereich Sahlkampmarkt und die Herstellung eines räumlichen Zusammenhangs mit dem Einkaufszentrum Hägewiesen vorgesehen. Da die Verkehrsbelastung im Sanierungsgebiet vergleichsweise gering ist, erscheint außerdem insgesamt eine Überprüfung der Dimensionen der Verkehrsräume im Hinblick auf einen Rückbau sinnvoll. Die bereits bestehenden Tempo-30-Zonen sollen erhalten bleiben und nur punktuell durch bauliche Umgestaltungsmaßnahmen ergänzt werden.



*Bestehende
Straßenquerung
Sahlkampmarkt-
Märchenweg
(Christiane Gottwald)*



*Umgestaltung einer
Fußgängerquerung vor
der Grundschule
Hägewiesen
(Stephan Lehmann)*

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Querung Märchenweg – Sahlkampmarkt	I. 0001 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr	4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume, 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen	

Projektziel	Verkehrssichere und barrierefreie Anbindung des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Erneuerung des Märchenwegs verfolgt das Ziel, eine intensive und barrierefreie Nutzung der Grünfläche zu ermöglichen. Um in diesem Zusammenhang auch die sichere und barrierefreie Verbindung zum Sahlkampmarkt zu gewährleisten, soll eine Querungshilfe in der Straße Hägewiesen in der Höhe des Märchenwegs hergestellt werden. Die Vorplanung sieht eine breite Aufpflasterung am westlichen Ende des Marktes vor, um so die Marktplatzfläche optisch und höhengleich an den Grünzug Märchenweg anzuschließen und die verkehrssichere Lenkung der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen zu ermöglichen.</p> <p>Im Rahmen der Sanierungskommission wurden verschiedene Varianten vorgestellt und diskutiert.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Querung der Straße Hägewiesen vom Märchenweg zum Sahlkampmarkt wurde im Rahmen der Beteiligungen zum Grünzug Märchenweg mit den BewohnerInnen diskutiert. Die Planungen für die gestalterische und technische Ausführung der Querung wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2014	Ende: 2020
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Umsetzung einer verkehrssicheren und barrierefreien Querungshilfe zum besseren Anschlusses des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine Vorplanung wurde 2015 erstellt. Die technische Ausführungsplanung erfordert eine Überplanung, die Umsetzung des Baumaßnahme soll 2020 im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Marktplatzes erfolgen.		

Kosten insgesamt	135.000 €		
Fördermittel	Summe:	135.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Umgestaltung Schwarzwaldstraße			I. 0004 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr			4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume; 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen			
Projektziel	Umgestaltung der Schwarzwaldstraße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere zur besseren Erreichbarkeit des Stadtteilparks			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Um eine bessere Erreichbarkeit des Stadtteilparks zu gewährleisten und den Straßen- und Lebensraum aufzuwerten, soll die Schwarzwaldstraße in Teilbereichen umgestaltet werden. Im Rahmen der EinwohnerInnenbeteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 wurden die Wünsche der unterschiedlichen Nutzergruppen des Stadtteilparks abgefragt. Thematisiert wurde dabei auch die Qualität der Querungsmöglichkeiten der Schwarzwaldstraße. Da der Stadtteilpark zu großen Teilen durch die BewohnerInnen der Wohnungsbestände der Deutschen Wohnen östlich der Schwarzwaldstraße genutzt wird, liegt hier der Fokus auf einer guten, verkehrssicheren und barrierefreien Anbindung.</p> <p>Die Vielzahl der eingebrachten Vorschläge und deren Prüfung haben deutlich gemacht, dass an dieser Stelle noch erheblicher Diskussionsbedarf besteht. Um ausreichend Zeit für eine vertiefte Betrachtung und entsprechende Beteiligung der Bewohnerschaft zu gewinnen, wurde das Projekt von den Planungen zum Stadtteilpark getrennt und soll nachlaufend weiter entwickelt und umgesetzt werden.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beteiligung zur Umgestaltung der Schwarzwaldstraße erfolgte im Rahmen der Beteiligung zum Stadtteilpark Schwarzwaldstraße in öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie in spezifischen Zielgruppenbeteiligungen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2015	Ende:	2019
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Erhöhung der Verkehrssicherheit und barrierefreien Erreichbarkeit des Stadtteilparks für die Bewohnergruppen östlich der Schwarzwaldstraße.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die BewohnerInnenbeteiligung zum Stadtteilpark Schwarzwaldstraße fand 2016 statt. Vorbereitend wurde 2015 durch ein Verkehrsplanungsbüro ein Konzeptentwurf erstellt. Weitere Veranstaltungen sind 2018 geplant.			
Kosten insgesamt	360.000 €			
Fördermittel	Summe:	360.000 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Umgestaltung Dornröschenweg	I. 0005 .4
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Verkehr	4
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum	

Projektziel	Umgestaltung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Aufwertung des öffentlichen (Lebens-) Raumes um eine intensivere, multifunktionale Nutzung des untergeordneten Straßenraumes zu ermöglichen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die in der Tempo-30-Zone gelegene Sackgasse Dornröschenweg hat eine hohe Bedeutung als Geh- und Radwegeverbindung und erschließt drei anliegende Einrichtungen: eine Kita, eine Tagespflegeeinrichtung und das Jugendzentrum. Die Institutionen liegen an der relativ großen Wendeanlage, die einer möglichst multifunktionalen Nutzung zugeführt werden soll. Zusammen mit den Jugendlichen und unter Einbeziehung der Kita und der Tagespflegeeinrichtung soll hier ein Angebot zur erweiterten Nutzung im Sinne einer verbesserten Aufenthaltsfunktion des wenig befahrenen Straßenraumes entstehen.</p> <p>Erste Überlegungen gehen davon aus, die Fahrbahn im Bereich der Wendeanlage auf Gehwegniveau anzuheben und als "erweiterten Vorplatz" der sozialen Einrichtungen zu verstehen, der gleichzeitig die verkehrstechnischen Anforderungen erfüllt.</p> <p>Außerdem soll der Einmündungsbereich in die Straße Hägewiesen so umgestaltet werden, dass die untergeordnete Rolle des Dornröschenweges im Verkehrsnetz deutlicher wird.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Planung soll in intensivem Austausch mit den Jugendlichen und den beiden anliegenden Einrichtungen erfolgen. Der Fokus liegt jedoch ausdrücklich auf der Beteiligung der Jugendlichen. Hierfür wird zunächst ein Beteiligungskonzept erarbeitet.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2017	Ende: 2020
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	FB Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Fröh		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Multifunktionale Nutzung der Straße als Verkehrsfläche und Aufenthaltsraum für Jugendliche und alle BewohnerInnen/NutzerInnen des Quartiers. Verbesserung der Verkehrssicherheit.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Vorentwurfsplanung wurde beauftragt. Erste Gespräche mit dem Jugendzentrum wurden geführt.		

Kosten insgesamt	450.000 €		
Fördermittel	Summe:	450.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

In der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover werden unter anderem mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz und der „klimaneutrale Region Hannover bis 2050“ Ziele für den Klimaschutz verfolgt. Diese übergeordneten städtischen Ziele finden auch im Bereich der Stadterneuerung Anwendung. So wird beispielsweise im Zusammenhang mit der Förderung von Wohnungsmodernisierungen auch eine energetische Modernisierung vorangebracht, die nachhaltige, für die Umwelt nicht belastende Baustoffe, einsetzt.

In Bezug auf die Initiierung und Umsetzung von niedrigschwelligen ökologischen Projekten hat das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte mit den internationalen Stadtteilgärten eine Initiative, die sich für Interessen der BewohnerInnen am wohnungsnahen Gärtnern engagiert. Dabei steht neben der Schaffung von Möglichkeiten zur gärtnerischen Nutzung von kleinen, wohnungsnahen Parzellen auch die Umweltbildung der interessierten Mieterschaft, insbesondere auch der Kinder, mit im Vordergrund.



*Internationale
StadtteilGärten
(Christiane Gottwald)*

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte ist geprägt von einer gut entwickelten sozialen und kulturellen Infrastruktur. Ziel der Sanierung ist es, durch weiteren bedarfsgerechten Ausbau und notwendige Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen die an der Entwicklung des Gemeinwesens orientierten intra- und interkulturellen Ansätze zu stärken, soziale Netze und Nachbarschaften zu stabilisieren sowie bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu entwickeln.

Ziel ist, ein friedliches Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Bei der Konzipierung von Angeboten und Einrichtungen muss daher besonders die im Quartier vorhandene nationale und kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden. Priorität haben die Initiierung und Fortführung von Projekten mit hohem Integrationswert sowie die Stärkung der soziokulturellen Infrastruktur. Der Aufbau, die Begleitung und Umsetzung strukturverbessernder Projekte im Stadtteil geschieht in Zusammenarbeit mit sozialen, kulturellen, administrativen und politischen Institutionen. Die Verbesserung der Kommunikation und ein verbessertes gemeinsames Handeln zwischen Eltern, Kindern und Schulen, Kitas sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Kontext eines respekt- und würdevollen Miteinanders bedeutet, dass Eltern im Stadtteil besser erreicht werden. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit soll junge Menschen, insbesondere diejenigen mit geringen ökonomischen, kulturellen und sozialen Ressourcen, in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen oder diese zu erhalten.

*Offene Kinder- und
Jugendarbeit auf dem
Stadtteilbauernhof
(Angelika Bergmann)*



Im Sanierungsgebiet kommt nicht-kommerziellen Freizeit- und Sportangeboten eine besondere Bedeutung zu. Ein Ausbau sportlicher Aktivitäten ist für die lokale Kultur wichtig und nötig, zumal die Kapazität der an die Grundschule angegliederten einzigen Sporthalle im Sanierungsgebiet bereits ausgelastet ist. Wichtig sind auch spezifische sport- und freizeitbezogene Angebote für Frauen, insbesondere Migrantinnen und Seniorinnen sowie Jugendliche.

In Sahlkamp-Mitte sollen Menschen auch im Alter selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zur Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für SeniorInnen gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet liegen unterschiedliche soziale Einrichtungen, die der Versorgung der EinwohnerInnen in unterschiedlichen Lebenslagen dienen.

Zu diesen Einrichtungen zählen:

Familienzentren

Im Sanierungsgebiet bestehen drei Familienzentren, die jeweils an Kinderbetreuungseinrichtungen verschiedener Träger angeschlossen sind. Diese Familienzentren entwickeln jeweils an den Bedürfnissen der Zielgruppen – Eltern und Kinder – angepasste Angebote, die sich nicht nur an diejenigen richten, deren Kinder bereits einen Platz in der Kinderbetreuungseinrichtung haben, sondern darüber hinaus auch an Eltern und deren Kinder, die (noch) keinen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte annehmen wollen oder können. Die drei Familienzentren befinden sich in der Elmstraße (Träger: Arbeiter-Wohlfahrt/AWO), im südlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Paritätischer) und im nördlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Evangelisch-lutherische Epiphantias-Kirchengemeinde).

Kindertagesstätten

Über die Kinderbetreuungseinrichtungen hinaus, die zu den Familienzentren gehören, gibt es weitere sieben Kinderbetreuungseinrichtungen innerhalb des Sanierungsgebietes:

- Kita Hägewiesen (Träger: Deutsches Rotes Kreuz/DRK)
- Kita „Eselfreunde“ auf dem Stadtteilbauernhof (Träger: SPATS e.V.)
- 5 Einrichtungen des „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.“:
 - Kita „Lilalu“ (Elmstraße),
 - Kita „Die Maikäfer“ (Hägewiesen 111),
 - Kita „Häwi-Kids“ (im NaDu-Kinderhaus Spessartweg 6),
 - Kita „Wigwam“ (auf dem Gelände des Stadtteilbauernhofes, Rumpelstilzchenweg 5)
 - Kita „Volle Pulle Sahlkamp“ (Spessartweg 7).

Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V. (AfW)

Die AfW bietet am Jugendhilfestandort Sahlkamp (Spessartweg 5) ambulante Erziehungshilfen an.

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum Sahlkamp bietet jugendlichen Mädchen und Jungen im Alter von 12-27 Jahren von Montag bis Freitag zwischen 15 und 20 Uhr die „Offene Tür“ an.

Dienstags ist das Haus schon für junge BesucherInnen ab 10 Jahren geöffnet.

Während der Offene-Tür-Zeit können die Jugendlichen Tischtennis, X-Box, Gesellschaftsspiele, Billard oder Tischfußball spielen. Den PC-Raum nutzen, gemeinsam kochen, mit FreundInnen im Chill-Raum abhängen und Alltagsberatungsangebote zum Thema Schule, Beruf, Familie, Beziehung und allem was wichtig ist wahrnehmen. Speziell für Mädchen und junge Frauen gibt es den Mädchenraum.

Für Jugendbands steht die „Musikboxx“ zum Proben und Ausprobieren bereit, dies ist ein ausgelagerter schallisolierter Container. Zusätzlich zu den bestehenden Bands finden dort alle zwei Wochen Bandproben unter Anleitung in Kooperation mit dem „Rockmobil“ statt.

Einmal wöchentlich läuft das Straßenfußballprojekt, im Sommer auf dem Boka gleich nebenan oder auf dem DFB Kunstrasen in Vahrenheide und in den Wintermonaten in der Halle.

Auf dem Gelände des Jugendzentrums gibt es unter anderem eine Halfpipe und Rampen, die allen BMX'ern und Skatern zur Verfügung stehen.

Neben der offenen Jugendarbeit im Haus, plant das Jugendzentrum Projekte und Angebote alleine oder mit anderen Einrichtungen, engagiert sich in verschiedenen lokalen Gremien und beteiligt sich bei den Festen im Stadtteil, Veranstaltungen in ganz Hannover und leistet regelmäßig „Aufsuchende Arbeit“.



*Jugendzentrum
Sahlkamp
(Christiane Gottwald)*

Stadtteilbauernhof

Der Stadtteilbauernhof bietet pädagogische Arbeit mit behinderten und nicht-behinderten Kindern im Alter von 6 bis 18 Jahren unter Einbeziehung der dort lebenden Tiere an.

Träger: SPATS e.V..

*Kochen in der
Outdoorküche gehört
zum festen Bestandteil
der Angebote des
Stadtteilbauernhofes
(Carla Ihle)*



NaDu-Kinderhaus

Das NaDu-Kinderhaus bietet pädagogische Arbeit und Angebote für und mit „Lückekindern“ im Alter von 6 bis 14 Jahren, vorrangig mit Migrationshintergrund, an.

Neben dem Mittagstisch gibt es vielfältige Angebote im Offenen Treff, wie beispielsweise Werken, Basteln, Kickern und auch wöchentlich stattfindende Mädchen- und Jungengruppen.

Träger: SPATS e.V..

NachbarschaftsDienstLaden „NaDiLa“ und Nachbarschaftstreffpunkt

Der NaDiLa ist eine soziale Einrichtung und niederschwellige Anlaufstelle für BewohnerInnen des Stadtteils Sahlkamp. Ziele des NaDiLa sind die Förderung der Nachbarschaftshilfe und der internationalen Begegnung sowie der Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur des Stadtteils. Mit der Schaffung sozialer Kontaktmöglichkeiten im Nachbarschaftstreffpunkt mit Cafe und

Mittagstisch wirkt der NaDiLa der Vereinsamung und Isolation der Menschen im Stadtteil entgegen.

Der NaDiLa ist Teilprojektpartner im Projekt „AktionsraumNord“ der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen von BIWAQ III (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Das Projekt „AktionsraumNord“ startete im Juni 2015 mit sieben Teilprojektträgerinnen und -trägern in den drei Quartieren Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen sind, sowie dem Ergänzungsgebiet Vahrenheide-Ost. Ziel des BIWAQ-III-Projektes ist es, langzeitarbeitslose Menschen über 26 Jahre nachhaltig in Beschäftigung zu integrieren und die lokale Ökonomie zu stärken. Das Projekt soll die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in den beteiligten Gebieten verbessern und die Lebensqualität der Menschen im Quartier erhöhen. Das Teilprojekt im NaDiLa richtet sich an langzeit-arbeitslose Frauen aus dem Quartier.

Träger: SPATS e.V..

Projekt „Wohnzufriedenheit/Vorbereitende Sozialplanung“

Das Projekt Wohnzufriedenheit bietet Beratung zum Thema Miete und Vermietung, engagiert sich in der Aktivierung von EinwohnerInnen und führt Mikroprojekte sowie Vorbereitende Sozialplanung durch. Träger: SPATS e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover.

Internationale StadtteilGärten Hannover

Die Internationalen StadtteilGärten bieten im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte interkulturelle Gärten, die vorwiegend von im Sahlkamp lebenden Migrantinnen und Migranten bewirtschaftet werden.

Träger: Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG).

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Offene Kinder- und Jugendarbeit – Reitpädagogik			II. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Verbesserung des Sozialverhaltens, der motorischer Fähigkeiten, Körperbalance und des Rhythmusgefühls				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf dem Stadtteilbauernhof findet 2x wöchentlich Voltigierunterricht und 4 x wöchentlich Reitunterricht auf den beiden Ponys statt und zusätzlich das Reiten, Führen und Fahren mit den Eseln. Insbesondere für das Reiten und Voltigieren auf den Ponys ist neben der pädagogischen Qualifikation fachliches Know-how im Umgang mit Pferden erforderlich.</p> <p>Die Kinder des Stadtteilbauernhofs nehmen an Reitlehrgängen in der Lister Ponyschule, an zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten sowie teilweise an dem Reitunterricht dort (Fortgeschrittene) teil. MitarbeiterInnen der Lister Ponyschule sind in die Offene-Tür-Arbeit des Stadtteilbauernhofs einbezogen und unterstützen die Arbeit fachlich wie auch mit ihren Ponys bei verschiedenen Anlässen. Sie begleiten die Korrekturarbeit mit den Ponys des Stadtteilbauernhofs und die fachliche Unterstützung des Personals. Für das Führen von und Fahren mit den Eseln wurde ebenfalls eine begleitende fachliche Qualifizierung durchgeführt, so dass die reitpädagogische Arbeit auf dem Stadtteilbauernhof sachkundig auf gutem Niveau erfolgt. Für eine qualifizierte Fortsetzung des reitpädagogischen Angebots ist die Kooperation mit ExpertInnen und die Weitervermittlung der Kinder und Jugendlichen in entsprechende Lehrgänge auch langfristig erforderlich.</p> <p>Im Rahmen des Märchenfestes am Märchensee im Sommer 2017 wurde mit 11 Kindern und Jugendlichen als Protagonisten und weiteren für die vorbereitenden Arbeiten zum Kulissenbau in Zusammenarbeit mit der Lister Ponyschule das Märchen Schneewittchen als Pferdetheater vorbereitet und inszeniert.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kindern und Jugendlichen werden in die alltägliche Tierpflege, Gymnastizierung und Ausbildung der Tiere je nach Fähigkeiten einbezogen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende:	31.12.2017	
Projektträger	SPATS e.V. - Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Stadtteilbauernhof				
Kooperationspartner	Lister Ponyschule in Kirchhorst, Bund der Jugendfarmen (für die Eseltrecks)				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beim Reiten und Voltigieren sind Körperbalance und Rhythmusgefühl erforderlich, um die Tiere ohne Führzügelhilfe selbständig zu bewegen.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft sehr erfolgreich. Die reitpädagogische Arbeit mit Ponys und Eseln gehört zu den beliebtesten Angeboten der Einrichtung und die Unterstützung durch die Ponyschule ist sehr hilfreich.				
Kosten insgesamt	ca. 36.000,00 Euro jährlich				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	9.000,00 27.000,00	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Spendenmittel	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	SeniorInnen & Medien	II. 0009	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur		1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken		
Projektziel	SeniorInnen im Umgang mit neuen Medien stärken		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>SeniorInnen sind häufig verunsichert im Umgang mit Computern und Smartphones - allerdings durchaus interessiert an der Handhabung dieser für sie oft neuen Medien. Das Seniorenbüro Sahlkamp und die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp bieten in Kooperation seit nunmehr Oktober 2015 immer wieder Smartphone- und Computer-Gruppen für ältere Menschen an.</p> <p>Für die Begleitung dieser Gruppen konnten wir drei Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gewinnen, die sich bereit erklärt haben, den Interessierten wöchentlich einführende bzw. ergänzende Hilfen bei der Anwendung und Nutzung der neuen Medien zu geben. Es gibt zurzeit eine Computer- und eine Smartphone-Gruppe in den Räumen des Seniorenbüro Sahlkamp.</p> <p>Die Gruppen werden sehr gut besucht, so dass es sogar Wartelisten gibt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Zusätzliche GruppenleiterInnen sind herzlich willkommen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: offen
Projektträger	Seniorenbüro Sahlkamp / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Harry Rothmann		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel, den SeniorInnen die neuen Medien näher zu bringen und sie für die weitere Arbeit zu interessieren, wurde voll erreicht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Gruppen sind gut besucht und es finden immer wieder neue Gruppen statt.		
Kosten insgesamt	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mädchengruppen	II. 0015 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Geschützten Freiraum schaffen für interkulturelle Begegnungen, Reflexion von Geschlechtsrollen und Lebentwürfen, Vertrauensbildung und gemeinsamen Aktivitäten; Förderung der Kommunikationsfähigkeiten		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Mädchengruppen im NaDu-Kinderhaus sind in zwei altersspezifisch abgestimmte Gruppen aufgeteilt. Während in der „kleinen Mädchengruppe“ Mädchen von etwa 6 bis 9 Jahren Raum zur Selbstentfaltung haben, ist die „große Mädchengruppe“ auf Mädchen von 10-14 Jahren und ihre individuellen Belange und Themen ausgelegt. In der Mädchengruppe steht eine gendersensible, wertschätzende Pädagogik im Vordergrund. Im Sinne der Partizipation bestimmen die Teilnehmerinnen selbst, was für Ausflüge und Aktionen sie sich wünschen, diese werden dann gemeinsam diskutiert und ausgewertet. Die Leiterin gibt gegebenenfalls Anreize, macht Vorschläge und unterstützt die Mädchen bei der Kompromissfindung. Ziel der Gruppen ist zunächst die Schaffung eines harmonischen Raumes, der Platz zur Persönlichkeitsentfaltung liefert und in dem die Mädchen vorurteilsfrei und offen empfangen werden. Ein freundliches, respektvolles Miteinander ist Grundvoraussetzung und generiert die Entstehung einer starken Gruppendynamik, in dessen Mitte die Mädchen sich wohl fühlen und Selbstwirksamkeit erleben. Gemeinsame Ausflüge und Freizeiten stärken ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Mädchen und bieten alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. So wurde beispielsweise in Kooperation mit dem Stadtteilbauernhof ein Mädchenfest am internationalen Mädchentag gestaltet.</p> <p>Eine langfristige Verstetigung ist abhängig von den Zuwendungen der SpenderInnen, die Mädchengruppen sind aber als langfristiges Projekt wünschenswert, um eine langjährige Begleitung der Teilnehmerinnen zu ermöglichen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Partizipation der teilnehmenden Mädchen bezüglich der Programminhalte und deren Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Dies beinhaltet, dass die Mädchen durchgängig gleichberechtigt an der Erstellung des monatlichen Programms beteiligt sind.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V.		
Projektverantwortung	Insa Prätsch		
Kooperationspartner	Stadtteilbauernhof		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beständige Teilnahme der Mädchen; interkulturelle Gruppenstruktur; aktive Beteiligung an Planung und Durchführung von Gruppenaktivitäten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Offen, da das Projekt von Jahr zu Jahr mit z.T. neuen Teilnehmern zyklisch fortgeführt wird. Langfristige Beteiligung der meisten Mädchen; vermehrte Übernahme von Verantwortung; Entwicklung von ehrenamtlichen Engagement		

Kosten insgesamt	3000,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3000,00 €	Kostenträger: Rotary Club Kröpcke

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Pädagogischer Mittagstisch			II. 0016 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Versorgung von Kindern mit einem gesunden Mittagessen, Vermittlung von gesunder Ernährung, Vermittlung einer positiven Esskultur			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Mittagstisch ist seit 14 Jahren ein wichtiger Teil des NaDu-Kinderhauses. Die Köchin Lyubov Kolisnyk versorgt bis zu 30 Kinder täglich für 1 € pro Mahlzeit inklusive Nachtisch mit einem warmen und gesunden Essen. Es ist dem NaDu-Kinderhaus ein Anliegen, den Kindern den Spaß am Kochen und Zubereiten von Lebensmitteln und an gesunder Ernährung zu vermitteln. Einmal wöchentlich wird mit den Kindern jeweils gemeinsam gekocht und gebacken. Hier kann nach Lust und Laune probiert, gerührt, geschnitten und dekoriert wird.</p> <p>Vielen Kindern, insbesondere aus sozial schwachen Familien, fehlt der Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung, dort lernen sie viele Lebensmittel zum ersten Mal kennen und können die getesteten Rezepte mit nach Hause nehmen. Das Zubereiten fördert die fein-motorischen Fähigkeiten der Kinder und stärkt ihr Gefühl der Selbstwirksamkeit. Das Essen in der Gemeinschaft, das Lob an die Köche und die Vermittlung einer Esskultur mit Ritualen und festen Umgangsformen fördern das Gruppengefühl und verbinden Essen mit etwas Positivem, abseits der alleinigen Nahrungsaufnahme. Neben dem täglichen Mittagstisch gehört einmal wöchentlich eine Backgruppe zum pädagogischen Mittagstisch dazu, weiterhin wird das Mittagessen seit August immer mittwochs gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Zielgruppe sind insbesondere Kinder, die das NaDu-Kinderhaus auch im offenen Treff besuchen, also Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, die meist unmittelbar in der Umgebung des NaDu-Kinderhauses und somit im Sanierungsgebiet Sahlkamp Mitte leben. Auch ältere Jugendliche können im NaDu-Kinderhaus essen. Kooperationspartner ist der Hort "HäWi-Kids", der seit vielen Jahren als Mieter ebenfalls im NaDu-Kinderhaus beheimatet ist. Beide Köchinnen unterstützen sich in Urlaubszeiten und es findet einmal wöchentlich gemeinsam ein Backangebot statt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder können Wünsche bezüglich des Essens äußern, diese werden soweit es möglich ist, realisiert. Weiterhin können die teilnehmenden Kinder zweimal wöchentlich direkt partizipieren, indem sie gemeinsam kochen und backen. Rezepte können mit nach Hause genommen und dort ausprobiert werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende:	31.12.2017
Projektträger	NaDu-Kinderhaus (Spats e.V.)			
Projektverantwortung	Laura Ihle/Insa Prätsch			
Kooperationspartner	Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Sahlkamp e.V. (Hort "HäWi-Kids")			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Gewährleistete Versorgung mit frischem, ausgewogenen Essen der Kinder im Stadtteil, Wissen der Kinder über eine gesunde Lebensweise und Ernährung, Schulung der praktischen Fähigkeiten der Kinder			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der pädagogische Mittagstisch ist im Sahlkamp bei den Kindern und Jugendlichen sehr bekannt. Viele kommen täglich in das NaDu-Kinderhaus, um dort warm Mittag zu essen und das Miteinander zu genießen. Die Kinder, die regelmäßig kommen identifizieren sich mit den Ritualen am Tisch und legen viel Wert auf ein freundliches und respektvolles Miteinander und eine harmonische Esskultur.			
Kosten insgesamt	36.728,81 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	36.728,81 €	Kostenträger:	LHH, Walter-Nebel-Stiftung, Lions Club, Bürgerstiftung, andere Spenden, Eigenmittel

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Aufbau einer Outdoorküche auf dem Stadtteilbauernhof			II. 0017	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur				1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Vorbereitung des neuen Kinderladens "Die Eselfreunde" und Erweiterung des Angebots auf dem Stadtteilbauernhof				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Jahr 2017 wurde auf dem Stadtteilbauernhof eine "Outdoorküche" eingerichtet. Im Rahmen dieses Projektes wurden aus bereits vorhandenem Material Schränke und Arbeitsplatten aufgebaut. Eine mit Holz befeuerbare Küchenhexe wurde aufgestellt und in Betrieb genommen. Dies wurde federführend durch einen Mitarbeiter auf Minijobbasis durchgeführt. Ebenso die Beschaffung des Feuerholzes und die Aufbereitung (Sägen, spalten).</p> <p>Zur Vorbereitung des Kinderladens, den auch Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft besuchen werden, wurden ab Januar 2017 bis zum Beginn des Kinderladens einmal wöchentlich Angebote für die zukünftigen Kinderladenkinder durchgeführt. Kinder und Eltern haben sich am Aufbau der Küche beteiligt. Des weiteren wurde mit den Kindern und Eltern gemeinsam gekocht. Anfangs, als die befeuerbare Küchenhexe noch nicht stand, gab es gemütliche Zusammentreffen und Kochaktionen am offenen Feuer. Die ersten Kochaktionen in der Outdoorküche konnten im Frühjahr 2017 stattfinden und werden seitdem erfolgreich weiter durchgeführt. Diese Angebote wurden von einer Mitarbeiterin auf Minijobbasis geplant und durchgeführt.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Besucherkinder und Eltern wurden an den Bau- und Kochaktionen beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2017	Ende:	April 2017	
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung				
Kooperationspartner					
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die vorbereitenden Aktivitäten für den Kinderladen wurden sehr gut von den Kindern und Eltern angenommen. Die Outdoorküche erfreut im Rahmen der "Offenen-Tür" großer Beliebtheit und wird auch für besondere Kochaktionen gemeinsam mit Eltern und Kindern genutzt.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Kinderladen ist seit März in Betrieb 2017, alle Plätze sind belegt.				
Kosten insgesamt	930,88 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	930,88 €	Kostenträger:	LHH Dez. III-Mittel Soziale Stadt	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kreativangebote mit Kindern	II. 0018	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur		1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken		
Projektziel	Förderung der Kreativität und Feinmotorik, Stärkung der Persönlichkeit durch Selbstwirksamkeit		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Jahr 2017 wurden insbesondere in der zweiten Jahreshälfte im Rahmen der "Offenen-Tür" regelmäßig besondere Kreativangebote durchgeführt. Die Angebote in der "Wollwerkstatt" wurden durch den Bereich des Nassfilzens erweitert. Nach dem Färben und Kämmen der Wolle wurden schöne Dinge gefilzt. Die Kinder waren mit viel Spaß dabei und konnten beispielsweise kleine Geschenke, Anhänger, Bilder etc. filzen.</p> <p>Ein neues Angebot auf dem Stadtteilbauernhof war das Malen und Schreiben mit farbiger Tusche und echten Gänsefedern. Hier wurden schöne Postkarten gestaltet. Dieses Angebot wurde auch im Rahmen des Märchenfestes 2017 durchgeführt. Zusammen mit unseren Besucherkindern haben wir einen Stand gestaltet.</p> <p>Im Bereich der Lederverarbeitung wurden die selbst erstellten Armbänder, Gürtel, Kettenanhänger etc mit Lederfarbe gefärbt und bemalt.</p> <p>In der Vorweihnachtszeit wurde viel mit selbst hergestellter Farbe experimentiert. Beispielsweise wurden Vogelhäuschen aus Holz gebastelt und bemalt, Namensschilder für die Tiere gestaltet oder Selbstgeschnitztes aus Holz angemalt. Des weiteren wurde Bienenwachs gefärbt und Kerzen selbst gezogen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Besucher Kinder waren an der Planung und Durchführung der Angebote beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2017	Ende: Dezember 2017
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Hanna Ahrens		
Kooperationspartner			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Angebote wurden gut angenommen, immer wieder nachgefragt und gemeinsam weiterentwickelt. Durch die Gestaltung eigener Werkstücke, haben die Kinder handwerkliche Fähigkeiten erlernt, ihre Feinmotorik entwickelt und ihr Durchhaltevermögen trainiert. Einen selbst geschaffenen Gegenstand in den Händen zu halten, hat die Kinder aber auch mit Stolz erfüllt und zu einem besseren Selbstbewusstsein beigetragen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Angebote werden kontinuierlich während der "Offenen-Tür" auf dem Stadtteilbauernhof weitergeführt.		
Kosten insgesamt	2.000 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.000 €	Kostenträger: LHH Dez. III Mittel Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Minischweindressur auf dem Stadtteilbauernhof	II. 0019 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur	1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Kinder lernen artgerechte Pflege und Haltung von Minischweinen und erlernen bzw. verbessern ihre handwerklichen Fähigkeiten. Ein Teilnehmer im Bundesfreiwilligendienst sammelt positive erste Berufserfahrungen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen der tiergestützten Pädagogik hält der Stadtteilbauernhof Minischweine. Da das Minischwein altersbedingt 2016 verstorben ist, wurden im Sommer 2017 zwei weibliche Minischweinferkel angeschafft. Um die Tiere an den Einsatz in der tiergestützten Pädagogik zu gewöhnen, war ganz besonders während der Eingewöhnungsphase viel Erziehungszeit notwendig. Damit die Schweine später auch an der Leine gehen können oder zukünftig auch kleine Kunststücke durchführen können, ist ein regelmäßiges Tiertraining gemeinsam mit den Besucherkindern und einem Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes durchgeführt worden.</p> <p>Um die neuen Minischweine artgerecht halten zu können, ist ein neuer Stall mit eingezäunter Auslaufläche und Rückzugsmöglichkeit für die Nacht erstellt worden. Damit die Minischweine während der "Offenen-Tür" auf dem Stadtteilbauernhof einen zentralen Auslauf haben oder auch mal temporär auf der "Familieninsel" untergebracht werden können, wurde ein mobiles Gehege sowie einen mobilen Unterstand im Rahmen dieses Projektes gebaut.</p> <p>Die Tätigkeiten: Stallbau, Anschaffung und Versorgung des Schweine, Tiertraining etc. sind ab Juli 2017 durch einen zusätzlichen Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes durchgeführt worden. Dieser Teilnehmer besucht den Stadtteilbauernhof seit Jahren im Rahmen verschiedener Inklusionsprojekte. Nach seinem erfolgreichen Hauptschulabschluss sammelt er nun erste Erfahrungen im Berufsleben und bekommt gleichzeitig noch Unterstützung und Begleitung durch das pädagogische Personal des Stadtteilbauernhofs.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Besucherkinder waren an der Planung und Durchführung der Angebote beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2017	Ende: Dezember 2017
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Hanna Ahrens		
Kooperationspartner			

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Minischweine leben auf dem Stadtteilbauernhof. Stall, Auslauf und mobiler Unterstand sind gebaut worden. Ein Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes mit besonderem Betreuungsbedarf ist seit dem 1.7.2017 auf dem Stadtteilbauernhof beschäftigt.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine Weiterführung des Projektes in 2018 ist geplant.		

Kosten insgesamt	3.840,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.840,00 €	Kostenträger: LHH Dez. III Mittel Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Wollwaschanlage			II. 0020 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Kinder werden durch eigenes Tun und Erleben in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt und lernen Verantwortung zu übernehmen. Die motorischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen werden geschult.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf dem Stadtteilbauernhof wird sowohl gemeinsam mit den Besucherkindern am Nachmittag, als auch im Rahmen von Gruppenangeboten am Vormittag ("Vom Schaf zur Wolle"), die Wolle von unseren Schafen verarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen lernen alle Schritte der Wollverarbeitung kennen, dazu gehört auch das Waschen der Wolle. Um möglichst viele Kinder gleichzeitig und selbst organisiert an diesem Prozess zu beteiligen, wurde im Rahmen des Projektes eine selbstkonstruierte mobile "Wollwaschanlage" gebaut. Dazu wurde eine Spielplatzwasserpumpe mit Schwengel angeschafft, auf einem Podest befestigt und durch eine Schlauchverbindung an einen Wasserhahn angeschlossen. Zum Waschen der Wolle wurden Tische gebaut. Dafür wurden zunächst aus Resthölzern Modelle erstellt und Konstruktionen ausprobiert.</p> <p>Alle notwendigen handwerklichen Tätigkeiten wurden im Rahmen der Offenen Tür unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen durchgeführt. Dies geschah im Wesentlichen durch die Beteiligung einer Teilnehmerin des Bundesfreiwilligendienstes und eines Mitarbeiters auf Minijobbasis.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Besucherkinder waren an der Planung und Durchführung der Angebote beteiligt.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Juli 2017	Ende:	Dezember 2017
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover			
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Hanna Ahrens			
Kooperationspartner				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Kinder und Jugendliche haben ihre handwerklichen und motorischen Fähigkeiten ausprobieren und entwickeln können. Eigene Ideen und Vorstellungen konnten eingebracht werden.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Wollwaschanlage steht allen Besuchern zur Verfügung. Eine Weiterentwicklung des Projektes, z.B. der Bau von "Matschtischen" für Kinder ist in 2018 geplant.			
Kosten insgesamt	2.800,00 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2.800,00 €	Kostenträger:	LHH Dez. III Mittel Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Entwicklungskonzept für den Stadtteilbauernhof			II. 0021	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung einer Beteiligungskultur; 8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen				
Projektziel	Erstellung eines Konzeptes als Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtteilbauernhofes				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Entwicklungskonzept dient als Grundlage für das Anwerben von Sponsorengeldern sowie die inhaltliche Entscheidung über die weitere Entwicklung des Geländes und ist in drei Bereiche aufgeteilt:</p> <p>Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der bestehenden Gebäude: Errichtung einer naturnahen KiTa im Bauwagen, Umbau des vorhandenen Hauptgebäudes zur naturnahen KiTa, Einbau eines 2. behindertengerechten WCs im Foyer, Umbau des Hortbereiches für den Kindergarten Wigwam, Dachsanierung sämtlicher Gebäudedächer, Sanierung / Aufarbeitung von Fenstern und Türen, Sanierung sämtlicher Fußböden, Oberflächen von Wänden, Decken und Dachschrägen, Erneuerung der Veranden von Haupthaus und Werkstatt sowie Erneuerung der Rollstuhlrampe.</p> <p>Erweiterungen und Umbaumaßnahmen der bestehenden Gebäude: Ziel ist, den großen Kernbereich des Hofes für die verschiedenen Angebote eindeutig in die Angebotsbereiche zu differenzieren, die dem Charakter der Nutzung entsprechen. Angrenzend an das Stallgebäude werden die Werkstattträume, die bisher multifunktional genutzt werden, zukünftig ausschließlich für Holzarbeiten und Reparaturarbeiten zzgl. kleinem Sozialraum für handwerkliche Hilfskräfte genutzt. In einem Neubau, der gegenüber dem Stall- und Werkstattgebäude liegen wird, werden weitere Werkstätten eingerichtet, in denen ein Wollverarbeitungsbereich, eine Töpfer- und Kreativwerkstatt, eine Milchverarbeitungsküche und die Outdoorküche Platz finden.</p> <p>Organisation der Freiflächen - und Geländedenutzung: Wesentliche Konzeptidee ist eine klarere räumliche Gliederung und Gestaltung der Außenanlagen unter Beibehaltung der vielfältigen gewachsenen Strukturen und bewährten Nutzungsbereiche, die, so weit möglich, inselartig zusammengefasst werden sollen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Konzept wird in enger Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des Stadtteilbauernhofes entwickelt. Bei einer späteren Konkretisierung der im Konzept dargestellten Maßnahmen ist geplant, eine Kinder- und Jugendlichenbeteiligung anzubieten.				
Projektlaufzeit	Beginn:	2016	Ende:	2017	
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover				
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung				
Kooperationspartner	Architekturbüro 21 + Roland Bechedorf, Büro Grün Plan				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fertigstellung des Konzeptes als Grundlage für die weitere Entwicklung				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Konzept wurde abgeschlossen, jetzt erfolgt die Erarbeitung eines Modernisierungsgutachtens, um das weitere Vorgehen zu konkretisieren und das Einwerben von Spendenmitteln durch den Trägerverein des Stadtteilbauernhofes zu gewährleisten.				
Kosten insgesamt	8.500 €				
Fördermittel	Summe:	8.500 €	Programm:	Städtebauförderung	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Soko Graffiti Kooperations Projekt "MDWB" im JZ CAMP			II. 0022 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur			1
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Das Kooperations-Projekt "MDWB" - "MachDeineWeltBunt" - soll Einblicke in und eine Auseinandersetzung mit der Jugendkultur und Kunstform "Graffiti" als "Urban Art" als Schwerpunkte bieten.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>-Zum Sommerbeginn 2017 wurden auf dem Außengelände des Jugendzentrums Vahrenheide CAMP Graffiti-Walls mit einer Länge von ca. 30 Metern gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgebaut. Über die Sommermonate bis zum Beginn der Herbstferien wurden unterschiedliche Workshops und Angebote initiiert, die sich mit der Thematik "Graffiti Kunst" und anderen urbanen Ausdrucksmöglichkeiten beschäftigten. Gemeinsam mit zwei Künstlern als Dozenten wurden Workshops für Interessierte, AnfängerInnen und Fortgeschrittene angeboten. Themen waren neben dem Umgang mit Spraydose und anderen Materialien, eine vielfältige Auseinandersetzung mit Kunstformen an sich. Dabei handelte es sich neben theoretischem Input wie Farbzusammenhänge oder Proportionallehre auch um das Hintergrundwissen zu der Jugendkultur "Graffiti" und ihrer Entstehungsgeschichte. Dies wurde durch praktische Übungen an der Wand und auf dem Papier ganzheitlich abgerundet.</p> <p>-Die BesucherInnen und TeilnehmerInnen der Angebote und Workshops waren zwischen 14 und 25 Jahren.</p> <p>-Die 2017 aufgestellten Graffiti Wände auf dem Außengelände des Jugendzentrums Vahrenheide CAMP sind weiterhin zugänglich für die Gestaltung, um dem eigenen Ausprobieren und der Verwirklichung unterschiedlicher kreativer Ideen Ausdruck zu verleihen. Es können nach Absprache Materialien gestellt werden.</p> <p>-Die Kooperation wird ausgeweitet, so dass das Projekt auch andere junge Menschen, weitere Einrichtungen und TrägerInnen sowie andere KünstlerInnen erreicht. Es wird an weiteren Projektideen der Urbanen Kunst gearbeitet. Das Projekt soll auch zukünftig durchgeführt werden.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Es sind Ideen und Wünsche zum Themenkreis "Jugendkulturen" und "Urbane Kunstformen" willkommen. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Jugendzentren sollen weitere Projekte in diese Richtung initiiert und gestaltet werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Sommer 2017	Ende:	Herbst 2017
Projekträger	Soko: Vahrenheide, Sahlkamp, Bothfeld			
Projektverantwortung	Jugendzentrum CAMP Vahrenheide in Kooperation mit dem Jugendzentrum Sahlkamp			
Kooperationspartner	Jugendzentrum CAMP Vahrenheide, Jugendzentrum Sahlkamp			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnehmerlisten, Bilddokumentation, Gestaltung der "Graffiti-Wall" im Jugendzentrum CAMP. Rückmeldung der TeilnehmerInnen, BesucherInnen, KünstlerInnen und DozentInnen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt MDWB - "MachDeineWeltBunt" ist abgeschlossen. Weitere ergänzende Projekte befinden sich in der Planungsphase.			
Kosten insgesamt	5.745 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	5.345 € 200 €	Kostenträger:	Sozialräumliche Koordinierungs- runde Vahrenheide, Sahlkamp, Bothfeld; Päd. Jz.Camp

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Im Sanierungsgebiet existieren verschiedene Netzwerke, die sich mit Themen des bürgerschaftlichen Engagements befassen. Diese Netzwerke werden von verschiedenen Diensten koordiniert und pflegen untereinander einen regelmäßigen Austausch.

Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, ein Dienst der LHH im Fachbereich Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtteilentwicklung, nimmt auf Stadtteilebene eine wichtige Koordinations- und Schnittstellenfunktion für die „Koordinationsrunde Sahlkamp“ (kurz: „KO-Runde Sahlkamp“) ein. In der KO-Runde Sahlkamp arbeiten auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bauträger, Polizei und Stadtteil-Initiativen aus dem Stadtteil Sahlkamp in einem stadtteilorientierten Netzwerk zusammen. Das Ziel der KO-Runde Sahlkamp ist die Förderung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil Sahlkamp. Grundlage der stadtteilbezogenen Handlungsstrategie der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist die Förderung der Eigeninitiative, die Aktivierung der Einwohnerschaft und ihre Beteiligung an der Ausgestaltung ihres Stadtteils.

33 aktive BürgerInnen, Geschäftsleute, Kirchengemeinden, Vereine und Wohnungsunternehmen aus den beiden hannoverschen Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide sowie PolitikerInnen aus dem Rat der Stadt Hannover und dem Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide gründeten am 14. Dezember 2004 mit einem Gründungskapital von 48.502,35 € Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Die Initiative zur Gründung der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist über die Tätigkeit der Koordinationsrunde Sahlkamp („KO-Runde“/Stadtteilrunde) entstanden. Die Stiftung fördert Einrichtungen und Projekte, die im Bereich der heutigen Grenzen der Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide liegen und ist eine Initiative, um die Stadtteile zu fördern und FörderInnen zu aktivieren. Sie fördert, initiiert oder übernimmt selbst die Trägerschaft für Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Erziehung, Bildung und Soziales, die die Selbsthilfe, Bürgerbeteiligung, die generations- und nationalitätenübergreifende Zusammenarbeit und die Eigeninitiative von BewohnerInnen unterstützen.

*SchülerInnen aus vier
Schulen beim Start
des Schul-Stiftungs-
Spendenlaufs 2017
der Stadtteilstiftung
mit Laufunterstützer-
Innen
(Gerda Giegold-
Gstaltmayr)*



Die AG Image hat sich zum Ziel gesetzt, das Ansehen des Stadtteils zu verbessern. BürgerInnen, Geschäftsleute, MitarbeiterInnen aus sozialen und kulturellen Einrichtungen und Mitglieder der KO-Runde Sahlkamp sind aufgerufen, gemeinsam daran zu arbeiten, das Wohnen und Leben im Stadtteil zu verbessern. Die AG hat vor allem das Interesse durch die Themen-Märkte „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ den Sahlkampmarkt zu beleben und zu einem attraktiven Stadtteilmittelpunkt zu entwickeln. Die AG Image trifft sich ca. 3 x im Jahr.

Über das Projekt Wohnzufriedenheit werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in Nachbarschaftsversammlungen erörtert, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit vierteljährlich veranstaltet werden. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei.

Die „IG Mittendrin“ ist ein Zusammenschluss lokaler Gewerbetreibender, die mit Unterstützung der Gewerbebeauftragten und der Wirtschaftsförderung gemeinsame Aktionen zur Stärkung der lokalen Ökonomie im Programmgebiet Sahlkamp-Mitte initiieren.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Nachbarschaftscafé Sahlkamp	II. 0002 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Nachbarschaftscafé Sahlkamp ein offener Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die MitarbeiterInnen des Nachbarschaftscafé Sahlkamp bieten seit mehr als 26 Jahren – zunächst auf dem Sahlkampmarkt und später dann im Stadtteiltreff Sahlkamp – jeden Donnerstag für 2 ½ Stunden ein Café für jüngere und ältere Menschen des Stadtteils an. Ungezwungen und für alle offen wird hier neben Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen den BesucherInnen viel Spaß geboten. Das regelmäßig stattfindende 'BINGO – Das große Spiel mit kleinen Preisen' ist sehr gefragt, aber auch kleinere Veranstaltungen wie das 'Grillen vor den Sommerferien' oder wenn 'Der Nikolaus kommt' sind bei den BesucherInnen sehr beliebt.</p> <p>Das Nachbarschaftscafé wird von Ehrenamtlichen geplant, organisiert und durchgeführt. Die HelferInnen treffen sich in der Gemeinwesenarbeit im Stadtteiltreff Sahlkamp, um dort alles vorzubereiten und gemeinsam durchzuführen.</p> <p>Neben dem wöchentlichen Café bringen sich die MitarbeiterInnen aber auch bei den traditionellen Festen wie dem 'Stadtteilstfest Sahlkamp Vahrenheide', bei Teilnehmungsprojekten oder der Veranstaltungsreihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' mit ein. Zum Selbstkostenpreis werden Kaffee und Kuchen oder auch Grillwürstchen angeboten und aus den Erlösen werden dann die im Jahr laufenden Angebote finanziert.</p> <p>Mittlerweile ist das Nachbarschaftscafé Sahlkamp eine Institution im Stadtteil und die „BetreiberInnen“ zeigen großen Einsatz für ihren Stadtteil.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Weitere Ehrenamtliche wurden bereits gefunden. Weitere BewohnerInnen können sich dem Team anschließen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	März 1991	Ende: offen
Projektträger	Ehrenamtliche des Nachbarschaftscafé Sahlkamp		
Projektverantwortung	Ehrenamtliche des Nachbarschaftscafé Sahlkamp - Kontakt: Christa Jennrich		
Kooperationspartner	LHH / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp - Harry Rothmann		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Wöchentlich stattfindendes Café mit durchschnittlich 30 BesucherInnen. Teilnahme an größeren Stadtteilaktivitäten.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter.		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:	Trägt sich selber - die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützt bei Bedarf.	Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide			II. 0003 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Förderung von Projekten und Einrichtungen, die sich den Bereichen Bildung, Erziehung und Soziales zuordnen lassen.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Dreiunddreißig Stifterinnen und Stifter gründeten am 14. Dezember 2004 die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide – Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Ihre Förderbereiche sind Bildung, Erziehung und Soziales in den beiden Stadtteilen Vahrenheide und Sahlkamp. Mit Spenden und den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital, das 87.984 € (Stand: 31.12.2017) umfasst, unterstützt die Stadtteilstiftung soziale Einrichtungen und Projekte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren. Insgesamt hat die Stadtteilstiftung seit ihrer Gründung 114.366 € (Stand: 31.12.2017) an Fördermitteln an 176 Einzelprojekte vergeben. Von dieser Gesamtsumme flossen 66.562 € in den Stadtteil Sahlkamp. Beispiele für Projektförderungen in folgenden Einrichtungen: NaDu-Kinderhaus, Kulturtreff Vahrenheide, Grundschule Hägewiesen, Garten für Kids im Spielpark Holzriesen, Herschelschule, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stadtteilbauernhof, Grundschule Tegelweg, Internationale StadtteilGärten Hannover, Titus-Kirchengemeinde und NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa, Kids-Club der Ev. Freikirche Sahlkamp, Epiphania-Kirchengemeinde, ProBeruf Bildungsladen, Verband Christlicher Pfadfinder, Werkstatt-Treff Mecklenheide / Stöber-Treff Sahlkamp.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Mitwirkung für Interessierte aller Altersgruppen bei Aktionen und Stiftungs-Aktiven-Treffen. Mitwirkung als Finanzielle Förderer und Zeitspender für Aktivitäten.			
Projektlaufzeit	Beginn:	14.12.2004	Ende:	fortlaufend
Projektträger	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover			
Projektverantwortung	Stiftungsvorstand			
Kooperationspartner	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Schulen, Stiftung St. Nathanael Bothfeld			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist langfristig angelegt. Sie unterstützt kontinuierlich Einrichtungen und Projekte durch finanzielle Förderung, abhängig von den Stiftungserträgen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse				
Kosten insgesamt				
Fördermittel	Summe:	0,00	Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	0,00	Kostenträger:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Freunde in der Nachbarschaft 2017	II. 0004 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement	2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Verbesserung der nachbarschaftlichen Gemeinschaft, Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema Ökologie, Hinführen zu selbst-organisierter Tätigkeit		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Beschreibung der Maßnahme:</p> <ol style="list-style-type: none"> Es wird wöchentlich eine Kindergruppe mit eigener Parzelle im Steigerwaldweggarten betreut. Die Kinder beschäftigen sich hauptsächlich mit Pflanz- und Bastelarbeiten sowie Exkursionen in Hannover. Es hat sich eine begleitete wöchentliche Gärtnergruppe gebildet, welche sich hauptsächlich mit handwerklichen Arbeiten in den Gärten sowie Exkursionen zum Thema Ökologie beschäftigt. Im Herbst finden Erntehilfe-Aktionen mit Ausflügen und Exkursionen in Stadt und Region sowie Einkoch- und Backtagen im Sahlkamp statt. <p>Zielgruppe: Bewohnerinnen und Bewohner jeden Alters, insbesondere Migrantinnen und Migranten, teilweise Kinder von 6-13 Jahren.</p> <p>Synergien: Im Zuge des Projektes werden viele Menschen von außerhalb des Sanierungsgebietes eingeladen und angesprochen, insbesondere bei den Erntehilfe-Aktionen. Damit findet eine große Image-Verbesserung statt.</p> <p>Langfristige Verstetigung: Das Projekt soll weiter gefördert werden, da es mit geringem finanziellem Umfang für unsere Verhältnisse große Erfolge erzielt. Auch nach Auslaufen der Sanierungszeit soll das Projekt weitergeführt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt steht allen interessierten BewohnerInnen offen. Feste und Veranstaltungen werden in der Nachbarschaft bekannt gemacht und die Kindergruppe versteht sich als offene Gruppe. Punktuelle, phasenweise und langfristige Teilnahme ist möglich.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.3.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Internationale StadtteilGärten Hannover e.V., Schwarzwaldstr. 33 B, 30657 Hannover		
Projektverantwortung	Eberhard Irion, Geschäftsführer		
Kooperationspartner	SPATS e.V. NaDiLa, NaDu-Kinderhaus		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Projektziele wurden bisher voll erreicht. Die Kindergruppe und die begleitenden Eltern wurden auf niedrigschwellige Weise angesprochen, viele BewohnerInnen aus der Nachbarschaft nahmen mehrmals wöchentlich an den Angeboten teil. Ökologische Themen konnten zielgruppengerecht vermittelt werden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft noch bis 31.12.17. Umwelt- und gartenbezogene Aktionen im Freien sind sehr stark durch das wechselhafte Wetter beeinflusst worden.		

Kosten insgesamt	2.500,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.500,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Im Stadtteil Sahlkamp leben 14.386 Menschen (31.12.2016), davon 6.308 Menschen aus mehr als 80 verschiedenen Nationen. Die kulturelle Vielfalt bedeutet für den Stadtteil insgesamt eine hervorragende Ressource für die Entwicklung von interkulturellen Begegnungsorten, Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten.

Das Leitthema „Respekt und Würde“ ist seit 2011 im gesamten Stadtteil Sahlkamp und insbesondere im Sanierungsgebiet Ausgangspunkt vieler Aktivitäten. Ein respektvoller Umgang untereinander und miteinander ist das Ziel der Arbeit in den Einrichtungen. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit die Kinder und Jugendlichen durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Hierfür ist mit der Sahlkamp-Charta ein pädagogisches Instrument entwickelt worden, das im Stadtteil verbreitet und in der erzieherischen Arbeit kreativ umgesetzt wird.



*Sahlkamp Charta
Materialien 2017
(Harry Rothmann)*

Unterschiedliche Einrichtungen widmen sich schwerpunktmäßig mit ihren Programmen und Aktivitäten der Integration. Hierzu gehören insbesondere der Stadtteiltreff Sahlkamp, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, die Kitas und Schulen, der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa), der Stadtteilbauernhof, das NaDu-Kinderhaus, das Projekt Wohnzufriedenheit und die Internationalen StadtteilGärten.

Stadtteilkultur

Die Stadtteilkultur hat in Hannover eine lange Tradition. Die erste Stadtteilkultureinrichtung wurde vor über 50 Jahren eröffnet. Mittlerweile gibt es 23 Einrichtungen, die von der Landeshauptstadt Hannover oder von Kulturvereinen betrieben werden. Die Landeshauptstadt Hannover ermöglicht dadurch eine Vielzahl kultureller Angebote in den Stadtteilen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Musik, Literatur, Theater, bildende Kunst, Medien sowie themenbezogene, künstlerische Projekte bieten Teilhabe und ermöglichen den Zugang zu Kunst und Kultur nicht nur in Form von Wissensvermittlung.

Menschen aller Altersgruppen sollen bei der Entwicklung eigener schöpferischer Kräfte, der Wahrnehmung der Verantwortung für die individuelle Weiterentwicklung unterstützt werden und ihre Potenziale entdecken. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und sozialer Integration in den Stadtteilen. Stadtteilkultureinrichtungen bilden das Netzwerk der kulturellen Infrastruktur für diese Aktivitäten und stellen den Vereinen, Initiativen und Gruppierungen, aber auch Einzelpersonen im Stadtteil gegen Entgelt Räume für eigene Aktivitäten zur Verfügung. Jede Einrichtung arbeitet vernetzt im Stadtteil, erfasst so Bedarfe und Bedürfnisse und entwickelt für den Stadtteil spezifische Schwerpunktthemen, Veranstaltungen und Programme (vergl. hierzu Kapitel II.4).

*Jugendliche in Aktion
beim RapFilmProjekt
Sahlkamp
(Susanne Konietzny)*



Gemeinwesenarbeit Sahlkamp

Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Sahlkamp ist Bestandteil professioneller, sozialplanerischer Arbeit zur Förderung der sozialkulturellen Stadtteilentwicklung und bringt vielfältige Erfahrungen der stadtteilbezogenen Ansätze mit. Dabei sind folgende Leitziele im Stadtteil handlungsorientierend:

- Bestands- und Bedarfsanalysen in den Stadtteilen
- Aktivierung und Beteiligung der Einwohnerschaft und Begleitung von Nachbarschaftsinitiativen
- Berücksichtigung unterschiedlicher Gruppen der Einwohnerschaft, besonders hinsichtlich der kulturellen und sozialen Hintergründe
- Projektentwicklung und -umsetzung zur Förderung der sozialen und sozialkulturellen Infrastruktur
- Gründung, Förderung und Koordination von Netzwerken
- Moderation von Stadtteilentwicklungsprozessen
- Erstellung von Handlungs- und Maßnahmestrategien
- Beratung von Initiativen und Vereinen
- Aufbau nachhaltiger Strukturen
- Dokumentation und Evaluation von Projekten
- Qualitätssicherung von Verfahrens- und Beteiligungsprozessen
- Koordination der Umsetzung von Programmen auf Stadtteilebene

Projekt Wohnzufriedenheit:

Schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier wird durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für EinwohnerInnen in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten begegnet. Das Projektbüro dient im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen VermieterInnen und MieterInnen sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Außerdem bietet es allen Menschen im Stadtteil eine Beteiligungsplattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und zu Mikroprojekten. Das Projekt unterstützt die Arbeit der Mietergruppe Sahlkamp.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Sahlkamp Charta			II. 0001	.3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages				
Projektziel	Regeln für den Stadtteil Sahlkamp erarbeiten. Verständigung über gemeinsamen respektvollen Umgang miteinander. Vermittlung und Erfahrung demokratischer Kultur.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen der Diskussionen im Stadtteil Sahlkamp zum Thema 'Respekt & Würde', wurde u. a. als ein wichtiges Erfordernis, die Ausarbeitung von Regeln für das Zusammenleben miteinander genannt. Die Erarbeitung von gemeinsamen Regeln sollte dabei in einem Prozess erfolgen, bei dem es um den Austausch und den Ausgleich gleicher und verschiedener Interessen und das Mitgestalten und Erleben einer demokratischen Entscheidungsfindung geht. Einbezogen werden sollten hier nicht nur SchülerInnen, sondern auch PädagogInnen und Eltern.</p> <p>Begleitet durch den Verein 'Politik zum Anfassen e.V.' wurde in einem ausführlichen Prozess mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Altersgruppen sowie Erwachsenen im Rahmen eines Projektes das Regelwerk Sahlkamp Charta entwickelt. Ausgearbeitet und beschlossen haben die SchülerInnen die Charta mit ihren 7 Regeln am 10.07.2012 im 'Neuen Rathaus' gemeinsam mit StadtteilpolitikerInnen.</p> <p>In seiner Sitzung am 17.10.2012 hat sich der Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide für eine Verbreitung der Sahlkamp Charta im Stadtbezirk 03 ausgesprochen.</p> <p>Im Juli 2013 wurde die Sahlkamp Charta erstmals mit seinen Materialien über die Presse der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend wurden die vielfältigen Materialien den Kinder-, Jugend- und Erwachseneninstitutionen sowie den Geschäftsleuten des Stadtteils weitergegeben.</p> <p>Mehr als 30 Institutionen und Einrichtungen haben sich über die Jahre regelmäßig mit den Inhalten und den Materialien der 7 Regeln befasst und Teile der Regeln in bereits bestehende Regeln der Einrichtungen integriert. Ziel ist, weitere MultiplikatorInnen zur Verbreitung der Regeln im Stadtteil zu finden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung					
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende:	offen	
Projektträger	LHH / Fachbereich Kultur - Stadtteilkultur				
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Koordination Sahlkamp-Charta im Stadtteil Sahlkamp				
Kooperationspartner	Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit im Stadtteil Sahlkamp und darüber hinaus.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Obwohl etliche Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bereits mit dem Regelwerk arbeiten, wird die Sahlkamp Charta auch weiterhin über MultiplikatorInnen des Stadtteils bekannt gemacht. Speziell Erwachsene tun sich schwer mit der Nutzung des Regelwerkes.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter.				
Kosten insgesamt	0,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Der Sahlkamp blüht			II. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Verschönerung des Wohnumfeldes, Stärkung der lokalen Ökonomie, Verantwortungsübernahme und Identifikation mit dem Wohnumfeld durch die BewohnerInnen, Stärkung des Miteinanders sowie Imageverbesserung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen eines Festes werden im Frühjahr und im Herbst die Hochbeete im Einkaufszentrum (EKZ) bepflanzt, um zur Verschönerung des Wohnumfeldes unter Beteiligung der BewohnerInnen, Gewerbetreibenden und vor Ort ansässigen Institutionen beizutragen. Ziel des Projekts ist die Aktivierung der BewohnerInnen zur Übernahme von Verantwortung für ihr Quartier, die Stärkung nachbarschaftlicher Aktivitäten und eine höhere Identifikation mit dem Quartier. Darüber hinaus werden die Kompetenzen und Möglichkeiten der BewohnerInnen gefördert. Zielgruppe sind BewohnerInnen aller Altersgruppen und Gewerbetreibende sowie die sozialen Einrichtungen vor Ort. Der Großteil der BeetpatInnen ist seit dem Start 2011 dabei.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die BeetpatInnen beteiligen sich an zwei Bepflanzungsaktionen sowie durch eine kontinuierliche Pflege der jeweiligen Beete über das gesamte Jahr. Die EinwohnerInnen können sich an den Aktivitäten rund um die zwei Feste beteiligen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende:	mindestens bis 2018
Projekträger	SPATS e.V. – Projekt Wohnzufriedenheit			
Projektverantwortung	Maik Kantorek			
Kooperationspartner	NachbarschaftsDienstLaden, Internationale Stadtteilgärten, Stöbertreff, Mietergruppe, Gewerbetreibende			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Ziele werden erreicht, da neben breiter Beteiligung die meisten Hochbeete auch dauerhaft gepflegt werden. Es besteht eine gute Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Erfolgsindikatoren sind Grad der Beteiligung, Zustand der Beete und Niederschlag in der öffentlichen Wahrnehmung.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Gute und kontinuierliche Beteiligung: alle 11 Hochbeete haben eine Patenschaft (5 Gewerbetreibende, 6 soziale Einrichtungen). Die Pflanzaktionen mit Festcharakter finden unter breiter Beteiligung der Wohnbevölkerung statt und werden von kommunaler Politik und Presse gut begleitet.			
Kosten insgesamt	2.254,31 Euro (Insgesamt 11.534,99 Euro seit 2011)			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.350,31 € 904,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Deutsche Wohnen AG

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Willkommen im Sahlkamp – Das Leben im Sahlkamp entdecken			II. 0004	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- u. Innenimages				
Projektziel	Integration / Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von neuen Nachbarinnen im Stadtteil Sahlkamp				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Projekttitel: Willkommen im Sahlkamp! Miteinander das Leben im Sahlkamp entdecken - eine offene Gruppe für neue Nachbarinnen und ihre Kinder</p> <p>Drei Nachbarinnen aus dem Stadtteil Sahlkamp haben in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ein wöchentlich stattfindendes offenes Gruppenangebot für neue Nachbarinnen und ihre Kinder, aber auch Alteingesessene angeboten. Das vom GFZ geförderte Projekt endete Ende April 2017. Das grundlegende Ziel des Projektes war, den neuen Nachbarinnen unkompliziert einen Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen und sie in die nachbarschaftlichen Aktivitäten z.B. durch Stadtteilsparziergänge, Erkundung von Einrichtungen, Beteiligung an Festen und Gartenaktivitäten einzubinden. Über alltägliche Dinge wie Einkauf, Mülltrennung, Gesundheitssystem, Heizen und Lüften oder Mobilität wurden Informationen ausgetauscht. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp war das Bindeglied bei Fragen zu Beratungs- und Bildungsangeboten (z. B. Vermittlung in Beratungsstellen, in Deutschkurse, etc.) und hat das Team inhaltlich begleitet. Die Gruppenleiterinnen haben den geflüchteten Frauen und Kindern einen geschützten Rahmen und eine Vertrauensebene geboten. Offen konnten Erlebnisse, Ängste, Erinnerungen und Hoffnungen in Verbindung mit den Erfahrungen von Flucht und Vertreibung besprochen werden. Ebenso wichtig waren die Gespräche über das Ankommen in Deutschland, über Familie, Erziehung, Partnerschaft und neue berufliche Perspektiven. Die - oft traumatisierten - Kinder haben in dem nachbarschaftlichen Zusammenhalt Stärkung, Gemeinschaft und Geborgenheit erfahren können. Die Gruppenleiterinnen haben in den anderthalb Jahren einen intensiven Kontakt zu über 40 Familien aufgebaut. Seit Mai 2017 fördert die Stadtkultur der LHH ein Anschlussprojekt mit dem Fokus auf Stärkung der Wahrnehmung des neuen Lebensraumes in Beziehung zur Natur - verknüpft mit der Reflexion des eigenen kulturellen Wissens über traditionelle Lebensmittelverarbeitung und Naturheilverfahren.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund Alleinerziehende				
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende:	April 2017	
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp				
Projektverantwortung	OE 50.52.1				
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, ISG e.V., Beratungsstelle für Asylsuchende (OE 51.22.31)				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Gruppe wurde wöchentlich von etwa 20 - 30 Frauen und Kindern besucht. Förderung von Integration und Teilhabe durch: Austausch von wertvollen Informationen, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes, Entfaltung in einem nachbarschaftlichen Netzwerk, Förderung von Spracherwerb, Impulsgebung für eine Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und Identität, Orientierung im Alltag				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	von Okt. 2015 - Apr. 2017 wöchentliches Angebot im Stadtteiltreff Hannover, das sehr gut besucht wurde. Fortgesetzt wird das Angebot zurzeit in einem Anschlussprojekt gefördert von der Stadtkultur der LHH mit dem Fokus auf Stärkung der Wahrnehmung des neuen Lebensraumes in Beziehung zur Natur - verknüpft mit der Reflexion des eigenen kulturellen Wissens über traditionelle Lebensmittelverarbeitung und Naturheilverfahren				
Kosten insgesamt	10.572,00 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	10.572,00 €	Kostenträger:	Gesellschaftsfonds Zusammenleben der LHH	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Finde heraus wer du bist und was du kannst			II. 0005	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- u. Innenimages				
Projektziel	Offene interkulturelle Frauengruppe mit Selbsthilfecharakter. Schwerpunkte: Stärkung des Selbstwertgefühls, Teilhabe am Stadtteileben und gegenseitige Ermutigung bei der Erarbeitung von beruflichen Qualifizierungswegen.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die etwa 10 bis 15 vorwiegend erwerbslosen Frauen ganz unterschiedlicher Herkunftsländer (Irak, Libanon, Syrien, Türkei, Russland, Eritrea, Litauen, Albanien, Georgien) treffen sich - begleitet von 2 Kursleiterinnen, die auch im Stadtteil leben - wöchentlich im Stadtteiltreff Sahlkamp.</p> <p>Kleingruppenarbeit mit Raum für Erfahrungsaustausch und Erweiterung der Selbstwahrnehmung durch multikulturellen Perspektivenwechsel ermöglicht den Frauen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und eröffnet das Interesse, berufliche Perspektiven zu entwickeln. Die Themen für die Auseinandersetzungen erarbeiten die Frauen auf ihren Treffen. Schwerpunkte im Handlungszeitraum waren z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesunde Ernährung / Naturheilmittel und Naturkosmetika / Nachhaltige Konservierung von Lebensmitteln • Auseinandersetzung mit der Lebenssituation Alleinerziehender, Familienplanung und Verhütung • gegenseitige Unterstützung bei Ämtergängen / Informationsaustausch zu sozialen Fragen • Unterstützung von geflüchteten Frauen in der Gruppe / Weiterleitung bei Fragen an entsprechende Beratungsstellen • gegenseitige Ermutigung zu beruflichen Qualifizierungen, Beteiligung an der Veranstaltungsreihe Frauen-Informations-Frühstück zu Wegen in die berufliche Zukunft/ gegenseitige Unterstützung der persönlichen Planung, z.B. Erwerb des Führerscheins, Schulung als Integrationslotsin, Anstellung in der Gastronomie • Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt gegen Frauen / Reflexion der eigenen Lebensgeschichte / wiederholte Einladung einer Referentin von SUANA - Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Migrantinnen. Zu dem Treffen wurden auch viele geflüchtete Nachbarinnen aus den Deutschkursen im Stadtteiltreff Sahlkamp eingeladen und Sprachmittlung organisiert. • Teilhabe an kulturellen und sozialen Angeboten, z. B. eigenständige Organisation von Ausflügen/ Mitwirkung an Festen im Stadtteil, Mitwirkung am Internationalen Frauenfest Sahlkamp • Teilnahme an einem Walking & Fitness-Kurs 				
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Migrationsgeschichte Alleinerziehende				
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	offen	
Projekträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp				
Projektverantwortung	OE 50.52.1				
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp, Internationale StadtteilGärten e.V.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Das Ziel Erhöhung des Selbstwertgefühls und Stabilisierung der emotionalen Befindlichkeit wird erfüllt. Die gegenseitige Unterstützung fördert die Chancen für berufliche Einstiegswege oder Qualifizierungen. Die Teilnehmerinnen geben sich gegenseitig wichtige Impulse für die Partizipation und Teilhabe am Stadtteileben.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die offene Frauengruppe mit dem oben beschriebenen Charakter ist eine Bereicherung für Frauen im Stadtteil Sahlkamp, die eigene Lebensplanung im Austausch mit anderen Frauen zu reflektieren und Impulse für neue Perspektiven zu entwickeln. Unter Berücksichtigung sich ständig entwickelnder neuer thematischer Aspekte ist eine Fortsetzung des Angebots für 2018 wünschenswert.				
Kosten insgesamt	3.500,00 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	3.500,00 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	SprachCafé Sahlkamp	II. 0006 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Begegnung, Integration und Förderung von Sprache im Stadtteil Sahlkamp		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das 'SprachCafé Sahlkamp' ist ein Angebot für alle, die sich mit anderen Menschen treffen, Deutschkenntnisse erwerben oder im Alltag verbessern wollen und für alle, die anderen gerne die deutsche Sprache näher bringen möchten.</p> <p>Gemeinsam mit Ehrenamtlichen bietet die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp das 'SprachCafé Sahlkamp' jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat an. Verschiedene Arbeitsmaterialien zur Sprachförderung wie z. B. Bücher in verschiedenen Sprachen, Bild-Wort-Karten, Memory, Landkarten, etc. stehen den Teilnehmenden zur Verfügung.</p> <p>Ein Team von Ehrenamtlichen sorgt für ein gemütliches Ambiente und bietet zusammen mit weiteren gut deutsch sprechenden NachbarInnen Unterstützung z. B. durch Gespräche und Spiele an.</p> <p>Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp stellt Ressourcen bereit, informiert über die monatlichen Termine, unterstützt und berät das Ehrenamtlichen-Team und hält Kontakt zu Interessierten.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Menschen aus dem Stadtteil mit und ohne Migrationsgeschichte sowie Ehrenamtliche können sich beteiligen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende: offen
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1 / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp / Punktuell Beratungseinrichtungen		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es hat sich gezeigt, dass es neben dem Angebot an Deutschkursen im Stadtteiltreff Sahlkamp einen großen Bedarf an Austausch und Kommunikation in deutscher Sprache gibt. Das SprachCafé wird vor allem von Menschen mit Flüchtlingshintergrund gut besucht. Es dient u. a. zur Knüpfung von nachbarschaftlichen Beziehungen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Angebot ist fortlaufen und auch für 2018 geplant.		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:	trägt sich von allein, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützt finanziell bei Bedarf	Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Internationales Frauenfest 2017	II. 0007 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- u. Innenimages	
Projektziel	Integration von Frauen im Stadtteil Sahlkamp, Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen von Frauen im Stadtteil	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>"Zusammen tanzen - zusammen feiern - zusammenwachsen!" So lautete das Motto des diesjährigen Internationalen Frauenfestes im Stadtteiltreff Sahlkamp. Etwa 100 Frauen haben ihre guten nachbarschaftlichen Beziehungen anlässlich des internationalen Frauentags belebt und einem positiven Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Lebenswelten Ausdruck verliehen. Eröffnet wurde das Fest von dem Vorbereitungsteam mit Gedichten und kurzen Geschichten zu eigenen Erfahrungen mit Flucht und Neubeginn. Unter den Besucherinnen waren auch viele neue Nachbarinnen, die nach ihrer Flucht im Stadtteil eine neue Heimat gefunden haben. Alle Nachbarinnen haben ein reichhaltiges Angebot an kulinarischen Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern z.B. aus den Ländern Iran, Irak, Libanon, Türkei, Ukraine, Syrien, Afghanistan, Ghana, Mauretanien, Polen, Russland und Deutschland zusammengetragen. Eine Kinderbetreuung für Kinder bis zu 11 Jahren ermöglichte vielen Alleinerziehenden die Teilnahme am Fest. Die Kinder feierten in separaten Räumlichkeiten in zwei verschiedenen Altersgruppen ein eigenes Kinderfest. Neben einer Kunsthandwerk- und Kulturecke mit Angeboten wie Schmuckherstellung, Henna-Tattoos und Malerei standen vor allem Musik und Tanz im Vordergrund. Ein besonderes Highlight des Festes war der Auftritt der Capoeira- und Sambatänzerin Natureza. Auf der Veranstaltung haben sich die Besucherinnen in einer geschützten Atmosphäre auch zu Themen wie berufliche Perspektiven, Gewalt gegen Frauen, Zwangsheirat oder sexueller Missbrauch informieren können. Die Vorbereitung und Umsetzung des internationalen Frauenfestes wurde von Multiplikatorinnen verschiedener kultureller Herkunft begleitet, die durch ihren persönlichen Bekanntheitsgrad im Stadtteil eine wertvolle Bedeutung als Ansprechpartnerinnen und Mitorganisatorinnen haben. Im Wesentlichen bewirkt das Feiern des internationalen Frauenfestes eine Belebung der nachbarschaftlichen Beziehungen der Frauen untereinander, gegenseitige Akzeptanz und Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Lebenswelten, die eigenen Stärken bewusster zu erfahren und neue Impulse für die eigene Lebensplanung zu erhalten - persönlich wie auch als Teil einer Nachbarschaft.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen und Kinder (in der Kinderbetreuung)	
Projektlaufzeit	Beginn: 04.03.2017	Ende: 04.03.2017
Projekträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	
Projektverantwortung	OE 50.52.1	
Kooperationspartner	AWO-Beratungsstelle für Zuwanderer, NaDiLa/SPATS e.V, Stadtteiltreff Sahlkamp	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens von Frauen im Sahlkamp, Stärkung der Auseinandersetzung von Frauen mit ihrer eigenen Lebensplanung	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das internationale Frauenfest hat am 04.03.2017 stattgefunden.	
Kosten insgesamt		
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe: 1360,00 €	Kostenträger: Kooperation AWO Beratungsstelle, NaDiLa/SPATS e.V., GWA Sahlk., Einnahmen Eintritt, LHH QFs Sahlk.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	RapFilmProjekt Sahlkamp – Die Sahlkamp Charta	II. 0008 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau soz. und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung einer gem. Stadtteilidentität und Verbesserung des Images	

Projektziel	Förderung von Kreativität, Eigeninitiative und Gruppenprozessen bei Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Sahlkamp		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im RapFilmProjekt Sahlkamp haben 12 Kinder und Jugendliche, vorwiegend aus dem Stadtteil Sahlkamp, das Musikvideo 'Respekt ist unser Schwerpunkt - Die Sahlkamp Charta' und zwei Zeitzugen-Interviews zur Geschichte der Sahlkamp Charta produziert. In dem bereits zweiten Projekt der Gruppe, die sich 'Fantastic Twelve' nennt, haben die Jugendlichen eigenständig den Text, das Storyboard, Kamera, Ton und Schnitt umgesetzt. Medienpädagogisch unterstützt wurde die Gruppe von einem Rapper und Fotografen sowie von einer Mitarbeiterin des Medienzentrums der Region Hannover. Im Tonstudio des Musikzentrums Hannover wurde der Sound des Videoclips unter professioneller Anleitung bearbeitet. Auch ein Werbeplakat haben die Jugendlichen in Eigenregie entworfen. Film- und Songpräsentationen haben die Jugendlichen im JZ Sahlkamp, auf dem Frühlingmarkt im Rahmen der Reihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt', auf dem Filmforum des Deutschen Präventionstags in Hannover und im Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide veranstaltet. Das Musikvideo „Respekt ist unser Schwerpunkt - Die Sahlkamp Charta“ ist beim niedersächsischen inklusiven Kurzfilmwettbewerb 'ganz schön anders' mit dem Sonderpreis der Jury - eine von fünf ausgeschriebenen Auszeichnungen - prämiert worden.</p> <p>Die Erarbeitung des gemeinsamen Produkts in der Gruppe, die Präsentationen in der Öffentlichkeit und die Preisverleihung beim Kurzfilmwettbewerb brachte Erfahrungsprozesse zu Themen wie Toleranz, Konfliktfähigkeit, Selbstwahrnehmung und kulturelle Identität in Bewegung.</p> <p>Das Aufgreifen des Themas Sahlkamp Charta in einem für Jugendliche reizvollen Genre wie Rap unterstützt eine Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Respekt und Würde in ihrem Lebensumfeld und ermöglicht Perspektivenwechsel. Die Aufführungen und Präsentationen sowie die Presseberichterstattung über das Projekt fördern eine positive Diskussion und Imageaufwertung im Stadtteil Sahlkamp.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder und Jugendliche		
Projektlaufzeit	Beginn:	26.09.2016	Ende: 06.09.2017
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Bundesverband Jugend und Film e.V./Movies in Motion, Medienzentrum Region Hannover, Jugendzentrum Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Gruppe besteht aus Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer und unterschiedlicher kultureller Prägungen. Die primären Ziele dieses Projektes - Stärkung der Persönlichkeit, Identitätsfindung und die Auseinandersetzung mit dem Thema Respekt und Würde - haben die Jugendlichen vor allem aufgrund des jugendaffinen Genres Rap erreicht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das zweite RapFilmProjekt Sahlkamp ist abgeschlossen. Ein künftiger Antrag bei Kultur macht stark' (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V./ Movies in Motion für z. B. die eigenständige Organisation Jugendlicher von Kinoabenden wird in Erwägung gezogen.		

Kosten insgesamt	9179,63 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	9179,63 €	Kostenträger: 'Kultur macht stark' (BMBF) in Zusammenarbeit mit dem BJF e.V./ Movies in Motion

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Jungengruppe 2017			II. 0011 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration			3
Sanierungsziel-Zuordnung	Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften			
Projektziel	Prävention, Sozialtraining, sinnvolle Freizeitgestaltung, Unterstützungsarbeit für die Schule Verbindliche und regelmäßige Teilnahme			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Es finden kontinuierlich wöchentlich je 2-3 Stunden zwei Jungengruppen im NaDu- Kinderhaus im Spessartweg statt - eine für 8- bis 11 Jährige (ca. 17 Jungen) und eine für die 12- bis 14-Jährigen (ca. 12 Jungen). Eine gemeinsame Freizeitgestaltung, körperbetonte Aktivitäten, die der Entwicklung der Jungen in den jeweiligen Gruppen entsprechen und vertrauensbildende Gruppenarbeit sind die Bausteine dieses Angebotes. Jungenspezifische Themen (Sexualität, Gewalt, Lebensplanung, Mann sein) gehören ebenfalls zu den Inhalten. Ein weiterer Schwerpunkt der Gruppenarbeit mit den Jungen ist das Thema Schule.</p> <p>Bei der Teilnahme an den Angeboten werden Gruppen-/Verhaltensregeln aufgestellt, die von den Jungen einzuhalten sind. Über ein Punktesystem können die vereinbarten Regeln und Verhaltensweisen gemeinsam mit den Teilnehmenden bewertet werden. Nach einem überschaubaren Zeitrahmen (8 Wochen) erhält man konkrete Ergebnisse. Die besten Ergebnisse werden mit besonderen Aktionen belohnt.</p> <p>Synergien ergeben sich aus der Tatsache, dass ein Sozialarbeiter des Jugendhilfeteam Nord-Ost, der als Familienhelfer im Wohngebiet tätig ist, die Gruppenleitung ausübt. Seine Tätigkeit mit den Jungengruppen zielt auch darauf ab, Hilfen zur Erziehung im Vorfeld überflüssig zu machen.</p> <p>Das Projekt wird überwiegend aus Spenden finanziert, dadurch ist eine langfristige Verstetigung nur bedingt gegeben, allerdings existieren die Jungengruppen bereits viele Jahre und sind besonders aufgrund ihrer personellen und zeitlichen Kontinuität attraktiv für Jungen aus dem Stadtteil.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Jungen beteiligen sich mit eigenen Ideen an der Gestaltung der Angebote und bringen sich so aktiv in die Jungengruppen ein. Älteren Jungs, die sich über einige Jahre eingebracht haben, bekommen die Möglichkeit die JuLeiCa zu absolvieren und als Gruppenleiter mitzuarbeiten.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2003	Ende:	offen
Projektträger	NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V			
Projektverantwortung	Laura Ihle/Insa Prätsch			
Kooperationspartner	Jugendhilfeteam Nord-Ost			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbindlichkeit sowie positives Sozialverhalten der Jungen, Abbau einer Kultur der Gewalt und des Vandalismusses Regelmäßige und verbindliche Teilnahme der Jungen, sozialverträgliche Konfliktbewältigungsstrategien der Jungen, erkennbare Verringerung der Spannungen und der Vandalismusschäden im Wohngebiet.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Mehrjährige Beteiligung der meisten Jungen; Verringerung von Vandalismusschäden; keine nennenswerten Konflikte im Wohngebiet, Stärkung des Zugehörigkeitsgefühles zur Gruppe und zum Stadtteil			
Kosten insgesamt	9.961,19 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	9.961,19 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt; LHH QFs S.; Langesche Stiftung; Wilhelm-Hirte-Stiftung; Nord LB

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Europäischer Nachbarschaftstag 2017	II. 0014 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken	

Projektziel	Förderung der nachbarschaftlichen Netzwerke		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der jährlich stattfindende Europäische Nachbarschaftstag ist eine Initiative zur Förderung der nachbarschaftlichen Solidarität und des besseren Zusammenlebens in den Städten. In diesem Jahr findet er am 19. Mai statt. Gute Nachbarschaft hilft, die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Deshalb feiern die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Sahlkamp-Mitte gemeinsam ein unkompliziertes Fest unter Nachbarinnen und Nachbarn. Ziel ist es, die gutnachbarschaftlichen Beziehungen aktiv zu pflegen und so zur Steigerung der Wohnqualität jedes Einzelnen beizutragen.</p> <p>Der Tag der Nachbarschaft 2017 steht ganz im Zeichen des Brückenschlags. Wir bauen Brücken. Und zwar nicht nur zwischen den direkten Nachbarinnen und Nachbarn in den Städten sondern auch zwischen Nachbarinnen und Nachbarn unterschiedlicher Länder und Kulturen. Es kommen Menschen in unser Land, deren Zukunft unsicher ist, die selber verunsichert sind. All diese Menschen werden in irgendeiner Art bei uns, neben uns und mitten unter uns leben.</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft „Europäischer Nachbarschaftstag“ in Sahlkamp-Mitte möchte die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Vorhaben unterstützen.</p> <p>Das Projekt ist als Kooperationsprojekt angelegt. Kooperationspartner der Arbeitsgemeinschaft „Europäischer Nachbarschaftstag“ in Sahlkamp Mitte bestehend aus: Werkstatt-Treff Mecklenheide/Stöber-Treff Sahlkamp, Nadu-Kinderhaus, Projekt Wohnzufriedenheit, Mietergruppe – Sahlkamp, NachbarschaftsDienstLaden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Eine ehrenamtliche Beteiligung ist über die Einrichtungen und Projekte vor Ort möglich.		
Projektlaufzeit	Beginn:	19.5.2016	Ende:
Projektträger	LHH in Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa)		
Projektverantwortung	Claudia Lutz		
Kooperationspartner	Stöber-Treff Sahlk., Nadu-Kinderhaus, NaDiLa, Wohnzufriedenheit, Mietergruppe Sahlkamp, Quartiersmanagement		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Ein gut funktionierendes nachbarschaftliches Netzwerk wird durch ein zumeist friedliches Miteinander mit wahrnehmbar faire Problemlösungsstrategien und der Orientierung auf nachbarschaftliche interkulturelle und inklusive Hilfsbereitschaft indiziert. Die Teilnahme an nachbarschaftlichen Aktivitäten ist hier relativ hoch angesiedelt.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das europäische Nachbarschaftsfest wird insgesamt gut angenommen. Fortsetzung ist geplant.		

Kosten insgesamt	600,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	600,00 Euro	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Reihe Hoffeste – 2. Hoffest am 15.05.2017			II. 0015	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Förderung der Nachbarschaften, Ansprache und Integration neuer MieterInnen, Vorbereitung der Sanierungsmaßnahmen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Jahr 2016 wurden sowohl ein Zuwachs von Kindern im Sanierungsgebiet als auch insgesamt eine verstärkte Frequentierung der Innenhofbereiche beobachtet. Dieser Umstand und die bevorstehende Sanierung sollte genutzt werden, um im Rahmen einer Reihe von Hoffesten mit den neuen (und den etablierten) Bewohnerinnen und Bewohnern in Kontakt zu treten, Nachbarschaften zu fördern und einen Beitrag zur Integration der neuen Familien zu leisten. Die Wohnzufriedenheit wird auf den Hoffesten als niedrigschwellige Ansprechpartnerin im Bereich Wohnen und Nachbarschaft eingeführt, um u.a. auch in Hinsicht auf die laufende Sanierung Vertrauen zur Bewohnerschaft aufzubauen und zu halten. Die Mietergruppe Sahlkamp-Mitte in Kooperation mit der Wohnzufriedenheit und dem Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte ist initiativ für die Reihe Hoffeste verantwortlich. Das Projekt ist auf die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen angelegt. An dem 2. Hoffest beteiligte sich die Mietergruppe Sahlkamp-Mitte, das Projekt Wohnzufriedenheit, der Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa), das NaDu-Kinderhaus, das Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, der Stadtteilbauernhof Sahlkamp und die Migranten für Agenda 21.</p> <p>Das 2. Hoffest fand am 15.05.2017 im Spessartweg ("Spessarthof") als Abschluss des "Tages der Städtebauförderung" zum Auftakt der Sanierung statt und ist in diesem Rahmen zu sehen (vergl. Projektbogen I.0002.1 - Tag der Städtebauförderung). Nach der offiziellen Eröffnung der Modernisierung mit Politik, Verwaltung und Eigentümerin wurde für die Bewohnerschaft eine bunte Programmpalette mit Focus auf ein spannendes Kinderprogramm auf die Beine gestellt. Ehrenamtliche und Einrichtungen aus dem Sahlkamp ergänzt durch Professionelle boten eine gelungene Mischung aus Aktivem und Kulinarischem an. Für das gemütliche Beisammensein der Nachbarschaft stand ein großes Büffet und der von der Mietergruppe Sahlkamp betriebene Grill bereit.</p> <p>Die Reihe Hoffeste wird nach Bedarf in verschiedenen Innenhöfen fortgesetzt. Zurzeit ist eine Reihe von insgesamt 5 Hoffesten angedacht.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt ist explizit auf die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner angelegt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.09.2016 (1. Hoffest)	Ende:	voraussichtlich Ende der Sanierung	
Projekträger	Wohnzufriedenheit / SPATS e.V. in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte				
Projektverantwortung	Maik Kantorek				
Kooperationspartner	NaDu-Kinderhaus, Mietergruppe Sahlkamp, Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa), ProBeruf Bildungsladen				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beteiligung der von der beginnenden Sanierung betroffenen EinwohnerInnen und der Nachbarschaft.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das 2. Hoffest am 15.05.2017 ist die Fortsetzung der Reihe "Hoffeste", die die Modernisierungsmaßnahmen im Bestand der Deutsche Wohnen SE flankieren. Die Reihe wird 2018 fortgesetzt.				
Kosten insgesamt	2.245,68 Euro				
Fördermittel	Summe:	122,50 € (PB I.0002.1)	Programm:	Städtebauförderung	
Weitere Mittel	Summe:	642,95 € (PB I.0002.1) 1.376,74 € (2016 - Grundausrüstung) 103,49 € (2017 - Lebensmittel)	Kostenträger:	Deutsche Wohnen SE LHH Quartiersfonds Sahlk.-Mitte LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Bunte Töne – Multikultureller Frauen- und Kinderchor	II. 0016 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau soz. und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung einer gem. Stadtteilidentität und Verbesserung des Images	

Projektziel	kultureller Austausch, Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen, Sprachförderung und musische Bildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der multikulturelle Frauen- und Kinderchor 'Bunte Töne' trifft sich wöchentlich im Stadtteiltreff Sahlkamp. Im Fokus des Projekts steht der kulturelle Dialog zwischen den im Sahlkamp lebenden Bewohnerinnen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Die Zielgruppe sind Frauen, insbesondere Alleinerziehende mit ihren Kindern im Alter von etwa 4 - 10 Jahren. Musikalischer Schwerpunkt des Projekts bilden Kinderlieder aus der Kindheit der Frauen, aber auch neue internationale Lieder. Die Chor- und Gruppenleiterin ist die Sängerin Irina Janz. Sie lebt seit 2013 im Stadtteil Sahlkamp und kommt ursprünglich aus Kasachstan.</p> <p>Die grundlegenden Ziele des Projektes sind kultureller Austausch, Sprachförderung, musische Bildung und Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen. Das Chorangebot ist für Frauen und Kinder im Sahlkamp ein wertvoller Baustein, um neue Kontakte knüpfen zu können - auch für die neu im Stadtteil lebenden geflüchteten Familien. Der Einsatz von einfachen, schnell erlernbaren Liedern und rhythmischen Elementen wirkt unterstützend in der Sprachförderung und musischen Bildung. Die Mehrsprachigkeit der Lieder gibt Impulse, sich mit der eigenen Herkunft und Identität im Austausch mit anderen auseinanderzusetzen. Die musikalische Umsetzung der Lieder ist so einfach, dass auch den sporadisch Teilnehmenden die Proben nicht schwer fallen. Der Chor ist grundsätzlich offen für neue interessierte Frauen und Kinder. Als instrumentale Begleitung stehen Percussioninstrumente, Gitarre, Klavier und Melodica zur Verfügung.</p> <p>Die Auftritte der Bunten Töne in 2017: Frühlings-, Herbst- und Adventsmarkt im Rahmen der Veranstaltungsreihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt', Europäischer Nachbarschaftstag, Markt der Möglichkeiten im Haus der Region Hannover, Märchen-Fantasy-Festival, Familiennachmittage im Kulturtreff Vahrenheide.</p> <p>Die Gruppe ist in der musischen Entwicklung mittlerweile so weit fortgeschritten, dass einige Frauen und Kinder bei den Veranstaltungen Solo-Auftritte geben. Irina Janz würde künftig gern mehrstimmigen Kanon-Gesang proben. Insgesamt hatten die Aufführungen im Projekt einen herausragenden Stellenwert. Eine Zielvorgabe für die Proben ist wichtig und die Präsentation in der Öffentlichkeit gibt Anerkennung und Selbstbewusstsein.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen und Kinder		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.02.2016	Ende: open
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp/ Evangelisch-lutherische Epiphantias-Kirchengemeinde im Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Seit Beginn des Projekts Anfang 2016 hat sich der Chor im Sahlkamp immer stärker etabliert und ist zu einem festen Bestandteil der Kulturlandschaft im Stadtteil geworden. Mit dem Medium Musik und Gesang Frauen und Kindern eine Basis für neue nachbarschaftliche Beziehungen zu ermöglichen und einen Impuls zu geben für einen Dialog zwischen verschiedenen Kulturen - dieses primäre Ziel ist im Projekt 'Bunte Töne' gelungen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Eine weitere Verstetigung des Projekts 'Bunte Töne - Multikultureller Frauen- und Kinderchor' ist wünschenswert. Ein Antrag auf Anschlussförderung für 2018 ist bei der Stadtkultur gestellt.		

Kosten insgesamt	1.930,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.930,00 €	Kostenträger: Stadtteilkultur LHH / LIP

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Väter und Kinder brauchen Zeit miteinander			II. 0017	.3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken				
Projektziel	Vätern die Möglichkeit geben, bewusst mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In der Regel sind es die Mütter die sich in den Kindereinrichtungen mit den erzieherischen und versorgungsorganisatorischen Themen des Alltags befassen. Da die Väter einen wichtigen Anteil in der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder mittragen sollen, werden sie in diesem Projekt stärker an die Kita gebunden in der die Kinder einen Großteil ihres Alltags verbringen.</p> <p>‘Kinder brauchen Zeit mit Vätern - Väter brauchen Zeit mit Kindern!’ das ist die Basis für diese Projektidee, die Vätern und Kindern die Möglichkeit geben soll, in einem speziellen Rahmen bewusst Zeit miteinander zu verbringen. Väter sollen bei den gemeinsamen Treffen angeregt werden, noch verantwortungsbewusster die Rolle des ‘Zuständigen’ einzunehmen.</p> <p>Gleichzeitig haben die Männer die Möglichkeit, andere Väter kennen zu lernen, und sich mit ihnen über den Alltag oder auch über spezielle Fragestellungen des Vater-Seins auszutauschen. Auch haben sie die Möglichkeit gemeinsam freie Zeit miteinander zu verbringen.</p> <p>Gemeinsam mit dem Elternvertreter, der als Bindeglied zwischen den Eltern / Vätern und der Einrichtungsleitung fungiert, hat das Paritätische Familienzentrum Hägewiesen diese Idee auf den Weg gebracht. Die Einrichtung bietet für die regelmäßig stattfindenden Treffen der Väter entsprechende Ressourcen (Räume / Material / Snacks / ...). Ein Mitarbeiter des Vereins mannigfaltig e.V. begleitet den Elternvertreter, die Einrichtungsleitung und die Väter auf fachlicher Ebene. Der Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp steht als Ansprechpartner im Stadtteil zur Verfügung.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Ausbau der Arbeit mit Vätern - auch über die Einrichtung hinaus.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2016	Ende:	Dezember 2017	
Projekträger	GGPS Familienzentrum Hägewiesen				
Projektverantwortung	GGPS Familienzentrum Hägewiesen - Sabine Reich				
Kooperationspartner	mannigfaltig e.V. - Axel Hengst / LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp - Harry Rothmann				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Väter haben sich nach den ersten Treffen in 2016 dahin gehend geäußert, sich auch weiter treffen zu wollen. Es wurden weitere Vater-Kind-Treffen in 2017 geplant und durchgeführt. Die Leitung des Familienzentrum und einige Väter sind bei der inhaltlichen Gestaltung sowie bei der Planung und Durchführung durch die Fachkraft des Vereins mannigfaltig e.V. unterstützt worden.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt soll auch in 2018 weiter laufen. Eine Schulung der Mitarbeiterinnen der Einrichtung zum Thema Jungen- / Männerarbeit wurde durchgeführt. Das Projekt hat auch andere Kindereinrichtungen im Stadtteil angeregt, sich mit dem Thema Vater-Kind-Arbeit zu befassen. Eine Fortbildung für Erzieherinnen auf Stadtteilebene ist angedacht.				
Kosten insgesamt	600,00 Euro				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	400,00 Euro 200,00 Euro	Kostenträger:	LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte; Familienzentrum Hägewiesen / GGPS	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sanierungsfrühstück	II. 0019	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration		3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages		

Projektziel	Informationen bezüglich der Sanierung an die Bewohnerschaft sowie Austausch der MieterInnen untereinander		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Sanierungsfrühstücke werden ehrenamtlich vom Projekt Wohnzufriedenheit in Kooperation mit der Mietergruppe Sahlkamp organisiert und begleitet. Hierbei wird der niedragschwellige Charakter des Angebots unterstrichen. Der Austausch mit den MieterInnen und die Kommunikation der MieterInnen untereinander stehen im Vordergrund. Zielgruppe sind alle MieterInnen im Spessartweg und näherem Umfeld, die von der Sanierungsmaßnahme betroffen sind. Primär wird Raum geboten für die Platzierung eigener Fragen sowie Sorgen rund um den Sanierungsprozess. Im Kalenderjahr 2017 haben insgesamt sieben Frühstücke statt gefunden, an fünf Terminen haben MitarbeiterInnen der Stadterneuerung teilgenommen, um fachspezifische Fragestellungen der Menschen zu beantworten. Darüber hinaus wurden für die BewohnerInnen wichtige Informationen vermittelt, wie zum Beispiel das neue Wärmeverbundsystem.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Teilnahme am Frühstück, Hilfe bei der Vorbereitung und Auf- und Abbau. Der Mietergruppe Sahlkamp beitreten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2017	Ende: mindestens bis 2018
Projektträger	SPATS e.V. – Projekt Wohnzufriedenheit,		
Projektverantwortung	Maik Kantorek		
Kooperationspartner	Mietergruppe Sahlkamp, NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Gute Annahme und Beteiligung der MieterInnen am Sanierungsfrühstück. Im Durchschnitt haben 20 BesucherInnen die Sanierungsfrühstücke besucht. Das Beratungsangebot des Projektes Wohnzufriedenheit wurde durch die Veranstaltungen bekannter gemacht und von den BewohnerInnen auch genutzt.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wird im Jahr 2018 fortgeführt.		

Kosten insgesamt	494,97 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	494,97 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Offene Nähwerkstatt			II. 0020	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages				
Projektziel	Das Projekt strebt an StadtteilbewohnerInnen aus unterschiedlichen kulturellen Kreisen zusammen zu führen. Vorhandene handwerkliche Ressourcen sollen gefördert und ein intensiver Austausch angeregt werden.				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt trägt zur Angebotsvielfalt und der Verbesserung des nachbarschaftlichen Austauschs im Stadtteil bei. Im Rahmen der offenen Nähwerkstatt im Stadtteiltreff Sahlkamp, konnten interessierte Stadtteilbewohnerinnen ohne Anmeldung einmal pro Woche kostenfrei handwerkliche Nähtechniken erlernen. Die Werkstatt wird von einer Honorarkraft mit Migrationshintergrund geleitet. Interessierte arbeiten gemeinsam an Entwürfen, erlernen diverse Techniken und Änderungsschneidereien. Als Nebeneffekt entsteht ein intensiver Austausch zwischen den zumeist multikulturellen Teilnehmerinnen. Die Materialkosten (Nadeln, Nähgarn etc.) werden von den TeilnehmerInnen selbst getragen. Die offene Nähwerkstatt wird ansonsten kostenfrei angeboten. Durch zwei neue Nähmaschinen haben die TeilnehmerInnen ein besseres Angebot wahrnehmen können. Zusätzliche Nähmaschinen konnten vom SPATS e.V. ausgeliehen werden. Bereits in der Vergangenheit wurde das Projekt durch das Kulturpaket aus Mitteln der Stadtkultur im Stadtbezirk gefördert, diese standen ab Oktober 2017 nicht mehr zur Verfügung. Auch in 2018 soll die offene Nähwerkstatt fortgesetzt werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Etwa 5 - 10 Frauen nehmen regelmäßig an der offenen Nähwerkstatt teil und gestalten nach eigenen Wünschen ihre Kreationen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	17.10.2017	Ende:	19.12.2017	
Projektträger	Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp				
Projektverantwortung	Hajo Arnds / Sengül Akyol				
Kooperationspartner	SPATS e.V./NaDu- Kinderhaus				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Annahme des Angebotes durch Interessierte, regelmäßige Teilnahme.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Angebot wurde wie geplant durchgeführt und soll auch in 2018 fortgesetzt werden.				
Kosten insgesamt	1.363,50 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	1.363,50 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Outdoorküche. Inklusion	II. 0021 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Stärkung der interkulturellen Kommunikation und des Zusammenlebens in der Nachbarschaft		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit April 2017 werden im Rahmen der Offenen Arbeit auf dem Stadtteilbauernhof mit Kindern und Jugendlichen aus dem Wohnheim für Geflüchtete Am Vahrenheider Markt Angebote rund um die Entwicklung der Outdoorküche des Stadtteilbauernhofs durchgeführt. Die Projektmitarbeiterin Viola Treu hat dafür die Kinder und Eltern aus dem Wohnheim eingeladen und gemeinsam mit Ihnen gekocht. In Kooperation mit den Jugendlichen aus der Offenen Tür, Kindern und Eltern des MiniClubs des Stadtteilbauernhofs und den Kindern und Eltern aus dem Kinderladen "Die Esselfreunde" wurden Familiennachmittage durchgeführt und Rezepte aus verschiedenen Ländern ausgetauscht. Darüber hinaus hat die Mitarbeiterin im NaDu-Kinderhaus und auf den Freiflächen davor ebenfalls mit Kindern und Jugendlichen an der Feuerschale gekocht und verschiedene Freizeitangebote gemacht.</p> <p>Auf dem Stadtteilbauernhof ist die Outdoorküche, die bis zur Sanierung unter einem Zeltdach untergebracht ist, ein zentraler Ort für die Hofkommunikation geworden. Bei Getränken, gesundem Obst und Gemüse werden kulturelle Hemmnisse und Ängste überwunden. Die Kinder und Jugendlichen lernen sich in dieser von der Pädagogin begleiteten Situation besser kennen und starten von dort aus gemeinsame Aktivitäten auf dem Hof.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Besucherkinder und Eltern wurden an den Bau- und Kochaktionen beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	April 2017	Ende: März 2018
Projektträger	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann, Leitung und Geschäftsführung		
Kooperationspartner	NaDu-Kinderhaus, Johanniter- Unfallhilfe		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Outdoorküche ist zentraler Treffpunkt der "Offenen-Tür". Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Angebote kulturübergreifend und die Eltern haben bereits Berührungspunkte abgebaut.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Outdoorküche steht als Improvisorium zur Verfügung im ersten viertel Jahr 2018 soll noch ein Schornstein und eine Regalkonstruktion erstellt werden. Der Kontakt zum Wohnheim ist stabil und ausbaufähig.		

Kosten insgesamt	28.000,00€		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	11.000,00 € 17.000,00 €	Kostenträger: LHH Dez. III Mittel Soziale Stadt Stiftungen und private Spender

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Willkommen im Sahlkamp – Eine Spurensuche			II. 0022	3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- u. Innenimages				
Projektziel	Integration / Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von neuen Nachbarinnen im Stadtteil Sahlkamp				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Projekttitel: Willkommen im Sahlkamp! Den neuen Boden unter den Füßen erkunden - eine Spurensuche</p> <p>Seit Mai 2017 fördert die Stadtkultur der LHH das Anschlussprojekt mit dem Fokus auf Stärkung der Wahrnehmung des neuen Lebensraumes in Beziehung zur Natur - verknüpft mit der Reflexion des eigenen kulturellen Wissens über traditionelle Lebensmittelverarbeitung und Naturheilverfahren. Das wöchentlich stattfindende offene Gruppenangebot wird von zwei Nachbarinnen im Stadtteil in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp angeboten. Die Gruppenleiterinnen haben einen intensiven Kontakt zu über 40 Familien im Sahlkamp. Ein wichtiger Aktionsraum für die Gruppe ist die Bewirtschaftung des ‚Kindergartens‘ - einer Gartenparzelle, die der Verein Internationalen Stadtteilgärten e.V. zur Verfügung stellt. Das gemeinsame Bearbeiten eines Stück Landes fördert nicht nur die Kommunikation und das Erlernen der Sprache - die Frauen und Kinder beschäftigen sich im wahrsten Sinne des Wortes mit dem neuen Boden unter den Füßen. Diese Identifikation mit dem neuen Lebensumfeld ist eine wertvolle Voraussetzung für weitere Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen und sozialen Zusammenleben. Aktionen wie Nordic Walking am Märchensee, Beteiligung an Festen oder am Stiftungsspendenlauf und Ausflüge z.B. in das Schulbiologiezentrum Hannover oder in die Herrenhäuser Gärten bereichern den lokalen und sozialen Aktionsradius der Familien. Die Gruppenleiterinnen sind wertvolle Multiplikatorinnen und maßgebliche Akteurinnen im Aufbau eines lebendigen nachbarschaftlichen Netzwerkes. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist das Bindeglied bei Fragen zu Beratungs- und Bildungsangeboten und begleitet das Team inhaltlich. Die Gruppenleiterinnen bieten den geflüchteten Frauen und Kindern einen geschützten Rahmen und eine Vertrauensebene für intensive Gespräche. Die - oft traumatisierten - Kinder erfahren in dem nachbarschaftlichen Zusammenhalt Stärkung, Gemeinschaft und Geborgenheit.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund Alleinerziehende				
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2017	Ende:	Dezember 2017	
Projektträger	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp				
Projektverantwortung	OE 50.52.1				
Kooperationspartner	Internationale Stadtteilgärten Hannover e.V.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Gruppe wird wöchentlich von etwa 20 - 30 Frauen und Kindern besucht. Förderung von Integration und Teilhabe durch: Austausch von wertvollen Informationen, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes, Entfaltung in einem nachbarschaftlichen Netzwerk, Förderung von Spracherwerb, Impulsgebung für eine Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und Identität, Orientierung im Alltag				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Während des Projektverlaufs hat die Gruppe ihre lebhaften Gruppentreffen, Aktionen und Erfahrungen dokumentiert. Ziel ist, diese ‚Materialsammlung‘ (Bilder/Fotos/ Rezepte/Geschichten) in einem für die Publikation eines Buches und evtl. für eine Ausstellung zu verwenden. Eine Fortsetzung des Projekts in 2018 ist beantragt.				
Kosten insgesamt	4.368,00 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	4.368,00 €	Kostenträger:	Stadtteilkultur LHH / LIP Stadtteiltreff Sahlkamp	

II.4. STADTTEILKULTUR

Stadtteiltreff Sahlkamp

Trägerin des Stadtteiltreffs Sahlkamp ist der Bereich Stadtteilkultur der Landeshauptstadt Hannover. Die MitarbeiterInnen des Stadtteiltreffs sind für Programm, Organisation und Abläufe verantwortlich. Ein wichtiges Anliegen der kulturellen Arbeit ist es, EinwohnerInnen zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich am Stadtteilgeschehen zu beteiligen. Daneben sorgt die Stadtteilkultur für ein ausgewogenes Kulturprogramm im Stadtteil. So werden Musik-, Theater-, Tanz- und Varietéveranstaltungen regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Kursangebot im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung, Tanz, Zirkus, Musik und Sprachbildung sind weitere Schwerpunkte insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Zu unterschiedlichen Themen werden Projekte organisiert, wie das Märchenfest oder das Ferienangebot des Kinderzirkus Sahlino. Eine Querschnittsaufgabe ist die interkulturelle Ausrichtung. Verstärkt wird daran gearbeitet, ein gutes Miteinander der unterschiedlichen Nationalitäten zu stabilisieren. So werden interkulturelle Veranstaltungen unter Beteiligung der Einwohnerschaft durchgeführt.

*Kinderkunst auf den
Sockel gehoben
(Kathrin Wedemeyer)*



Neben der Stadtteilkultur und der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist im Stadtteiltreff auch das Bürgeramt, das Seniorenbüro (Träger: Ev.-luth. Epiphaniaskirchengemeinde), der Kinderzirkus Sahlino, das Theater Vernissage (Träger: „Theater-Studio Janusz K.“ in Kooperation mit dem Stadtteiltreff), Angebote der städtischen Musikschule, ein Nachbarschafts-Café und Beratungsstellen u.a. für ZuwanderInnen und SchuldnerInnen verortet.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Musik hat uns verbunden	II. 0002	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur		4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und des ehrenamtlichen Engagements		

Projektziel	Imageförderung und Stärkung des kreativen Potentials von MigrantInnen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Projektes „Musik hat uns verbunden“, wurde Folgendes umgesetzt:</p> <p>1) Im Rahmen des Projektes wurde eine Gruppe organisiert, die aus sechzehn Professionellen und Amateur-MusikerInnen im Alter zwischen 16 und 73 Jahren besteht, teilweise mit Migrationshintergrund aus der ehemaligen UdSSR sowie einheimischen Deutschen. In dem Projekt wurden mehrere Musikgruppen vereinigt: drei Duette, ein Quartett und die Musikgruppe „Retro-Sound-Band“ .</p> <p>2) Die Mitglieder des neugegründeten Kollektivs haben die Möglichkeit erhalten, ihr kreatives Potenzial zu realisieren und gemeinsam das Konzertprogramm „An der Schwelle des Frühlings“ vorzubereiten. Dabei übernahm der Leiter des Theaters „Vernissage“, Alexander Belinson, die allgemeine und Vadim Mitnik die musikalische Projektleitung.</p> <p>3) Nach einigen kreativen Sitzungen der Gruppe wurde schließlich ein Programm aus 20 ausgewählten Liedern erstellt. Das Programm enthielt Lieder in russischer, deutscher, englischer, ukrainischer, spanischer und französischer Sprache.</p> <p>4) Russische und ukrainische Lieder wurden für den Auftritt ins Deutsche übersetzt.</p> <p>5) Im Laufe der fünf Monate wurden insgesamt 28 gemeinsame und 24 individuelle Proben durchgeführt.</p> <p>6) Weiterhin wurden Werbemedien in Form von Plakaten designt und in deutscher und russischer Sprache umgesetzt.</p> <p>7) Für Proben und Auftritte wurde das fehlende Ton-Equipment gekauft.</p> <p>8) Im Verlauf des Projektes erfuhren die ProjektteilnehmerInnen viel über das kulturelle Leben im Stadtteil Sahlkamp und erhielten die Möglichkeit, unmittelbar daran teilzunehmen. Das Projekt wurde überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit realisiert.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligt sind MusikerInnen aus unterschiedlichen Kulturen, die Veranstaltungen sind öffentlich und werden entsprechend beworben.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.03.2016	Ende: 01.03.2017
Projektträger	Kindertheaterstudio Janusz K. gem. e.V., c/o Yuriy Volison, Hänselriede 9, 30419 Hannover		
Projektverantwortung	Alexander Belinson		
Kooperationspartner	Integrationstheater „Vernissage“, c/o Stadtteiltreff Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Internationalität der ProjektteilnehmerInnen und des erschienenen Publikums zeigt ein deutliches Interesse der StadtteilbewohnerInnen an dem Projektthema. Dabei haben sich die aus unterschiedlichen Stadtteilen Hannovers zahlreich erschienene BesucherInnen bei den Organisatoren herzlich bedankt und Ihren Wunsch, zukünftig weitere Programme der Gruppe zu sehen, geäußert. Zu diesen würden sie auch weitere ZuschauerInnen einladen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Ergebnis der Projektarbeit - ein internationales Konzertprogramm - wurde am 24.03.2017 im Stadtteiltreff Sahlkamp vorgestellt.		

Kosten insgesamt	3000,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Theater-Sprach-Werkstatt 2017	II. 0003	.4
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung		4
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Grundschulkindern mit und ohne Migrationsanteil durch theaterpädagogische Maßnahmen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt „Sprachbildung durch Theater“ der Jahre 2015 und 2016 wurde am 09. Mai 2017 fortgesetzt und endete aufgrund des ausgelaufenen Förderprogrammes "Kultur macht stark" am 30. August 2017 mit einer Abschlussaufführung. 14 Kinder aus dem Stadtteil hatten wöchentlich für 90min (außerhalb der Schulferien) unter theaterpädagogischer Leitung und in Begleitung einer Sozial- und Organisationspädagogin im Anerkennungsjahr das Stück "Eine Reise durch Raum und Zeit" entwickelt und einstudiert. Am 02.08.2017 fand ein ganztägiger Requisitenworkshop statt. Innerhalb der wöchentlichen Proben wurden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt; ein Teil der Gruppe hatte aktiv geprobt, parallel stellte der andere Teil die erforderlichen Requisiten sowie die eigenen Kostümteile her. Nach 45 Minuten wurde gewechselt, so dass alle Kinder sowohl Requisiten herstellen als auch Theater spielen konnten. Bis auf ein Kind hatten alle teilnehmenden Kinder einen Migrationshintergrund. Zum Teil lebten diese erst wenige Jahre in Deutschland. Somit gab es Sprachbarrieren, die sich durch mangelhafte Satzbaubildung und Lesekenntnisse oder defizitärem Wortschatz äußerte, aber auch durch undeutliche Aussprache erkennbar war. Als ungünstig hat sich erwiesen, die Theaterproben am späten Nachmittag innerhalb der Woche durchzuführen. Die Kinder konnten sich, aufgrund des langen Schultages (inkl. Ganztagsbetreuung), nur schwer konzentrieren. Kurz vor der Präsentation gab es mit einigen Kindern zusätzliche Einzelproben. Dies zeigte, dass in kleineren Gruppen größere Lernerfolge erzielt werden konnten, diese jedoch einer längeren Kontinuität bedürfen. Am 30. August 2017 fand die erfolgreiche Präsentation der Ergebnisse in Form einer Theateraufführung im Stadtteiltreff Sahlkamp statt. Es kamen etwa 100 SchülerInnen der Grundschule Hägewiesen mit Lehrkräften sowie Angehörige der Kinder, um den Auftritt anzusehen. Zusätzlich wurde mit der Gruppe am 23.Juni 2017 das Theaterstück "Das Schätzchen der Piratin" im Rahmen des Projekts besucht.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mit diesem Projekt für die Kinder aus der Grundschule ab der Klassenstufen 2 - 4 wurden vorrangig Kinder mit Migrationshintergrund erreicht.		
Projektlaufzeit	Beginn:	09.05.2017	Ende: 30.08.2017
Projektträger	LHH Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp		
Projektverantwortung	41.51.08 / Hajo Arnds		
Kooperationspartner	GS Hägewiesen, GS Tegelweg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit der "Sprachbildung durch Theater" wurden über eine längere Periode, ausgehend von den Herbstferien übergehend in mehrwöchige Theaterkurse, bühnenreife Theaterstücke erarbeitet, geprobt und vor gefülltem Haus aufgeführt. Die Kinder haben ihre Sprachkompetenz erweitert, sich mit unterschiedlichen kulturellen Bräuchen und Lebensweisen auseinandergesetzt, hohe Bühnenpräsenz gezeigt und an ihrem Sozialverhalten gearbeitet.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Seit 2015 wurde das Programm aus Mitteln des Programms "Kultur macht stark /Künste öffnen Welten" über die Bundesvereinigung Kultureller Kinder- und Jugendbildung e.V. bis Sommer 2017 gefördert. Perspektivisch soll weiterhin Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil gefördert werden.		

Kosten insgesamt	2319,20 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2319,20 €	Kostenträger: Kultur macht stark/Künste öffnen Welten

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Integrations-theater Vernissage 2017	II. 0004 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Stadtteilkultur	4
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Integrations- und Generationstheater "Vernissage" wird im Rahmen des Projektes durch Schauspielübungen die Kreativität der TeilnehmerInnen gefördert, es werden Theaterstücke in einer Gruppe entwickelt, geprobt und aufgeführt. Zielgruppe sind generationsübergreifend alle Interessierten mit oder ohne Migrationshintergrund. Durch Einüben der Texte, durch Proben und Auftritte werden deutsche Sprache und Präsentationstechniken der DarstellerInnen verbessert. Neben der Aneignung neuer Theatererfahrungen, verbessert sich das Selbstbewusstsein und die Teamfähigkeit der Teilnehmenden. Die Integrationserfahrungen der Teilnehmenden werden verarbeitet und fließen in die Theaterstücke ein, der Kontakt zu den Zuschauenden wird intensiviert. Im Einzelnen wurden im Jahr 2017 die folgenden Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Januar wurde das traditionelle Kinder-Tannenbaumfest veranstaltet (Schauspielgruppe mit 10 Jugendlichen und Erwachsenen plus 8 OrganisationshelferInnen /6 Auftritte, ca. 620 Zuschauende). - Im März wurde das Konzertprogramm "An der Schwelle des Frühlings" vorbereitet und vorgestellt (15 MusikantInnen und SängerInnen, ca. 80 Zuschauende). - Von März bis Juni wurde in Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp ein neues Stück - "Prinzessin und die Drachen" - vorbereitet und aufgeführt (15 Kinder haben teilgenommen/ ca 90 Zuschauende). - Von März bis Juni wurde eine neue Inszenierung - "Das Rübchen-2017" - vorbereitet und aufgeführt (4 Erwachsene und 10 Kinder haben teilgenommen/ 2 Auftritte/ ca. 210 Zuschauende). Von Juli bis September wurde im Rahmen des Märchenfests 2017 ein neues Stück "Scheherazade und der Fischer" vorbereitet und aufgeführt (6 Erwachsene/ 6 Vorstellungen/ ca. 500 Zuschauende). - Im Oktober wurde eine Vorstellung von "Das Rübchen-2017" in russischer Sprache aufgeführt (ca. 70 Zuschauende). - Am 15. Dezember wurde erneut die Vorstellung "Scheherazade und der Fischer" aufgeführt (ca. 80 Zuschauende). <p>Die Theaterarbeit soll kontinuierlich weitergeführt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Projekt war offen beworben worden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2017	Ende: Dezember 2017
Projektträger	Kindertheaterstudio Janusz K. gem. e.V., c/o Yuriy Volison, Hänselriede 9, 30419 Hannover		
Projektverantwortung	Alexander Belinson		
Kooperationspartner	Stadtteiltreff Sahlkamp/Stadtteilkultur		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Anzahl der bearbeiteten Stücke sowie die Anzahl der teilnehmenden SchauspielerInnen und ZuschauerInnen zeigt, dass die Theaterarbeit sehr erfolgreich verlaufen ist.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bereits in 2017 wurde die Teamarbeit entsprechend des Vorjahres weitergeführt. Auch für 2018 ist eine Fortführung vorgesehen.		

Kosten insgesamt	€ 5.000,00		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 2.000,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt; Integrationsbeirat Bothfeld- Vahrenheide

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinderkunst auf den Sockel gehoben	II. 0006	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur		4
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages		

Projektziel	Entwicklung von Märchenskulpturen für den Märchenweg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Ziel war es, mit Kindern Märchenskulpturen für den neu gestalteten Märchenweg zu entwickeln und professionell und vandalismussicher umzusetzen.</p> <p>Mit SchülerInnen der 2. Klasse der Grundschule Hägewiesen wurde im Juli 2015 eine Projektwoche durchgeführt, in der die Kinder aus einer Vielzahl ihnen bekannter Märchen die drei Märchen "Schneewittchen", "Die Schöne und das Biest" und die "Bremer Stadtmusikanten" aussuchten. Die Märchen wurden vorgelesen, die Kinder benannten die wesentlichen Personen, Gegenstände und Elemente und zeichneten sie auf Karten. Am Ende der Projektwoche wurden in Zusammenarbeit mit einem Künstler des Ateliers LandArt die Figuren und Gegenstände von den SchülerInnen mit Ton modelliert. Das Atelier LandArt übernahm aus den Kinderzeichnungen und Tonplastiken die Aufgabe, Silhouetten als Modell für Skulpturen zu fertigen, die später in Cortenstahl hergestellt werden sollten. Mehrere Modellvarianten standen zur Auswahl. Es wurde sich für eine dreiteilige Sockelvariante entschieden. Jedes der drei Märchen soll einen eigenen Sockel erhalten auf dem die in Cortenstahl geschnittenen Silhouetten der Märchenfiguren und Gegenstände aufgestellt und fest installiert werden.</p> <p>Da nicht alle Figuren eindeutig zu erkennen waren, wurde mit den SchülerInnen 2016 ein weiterer Projekttag durchgeführt, an dem die Klassen die Figuren entwickelten, die noch fehlten. Die Künstler übertrugen die Zeichnungen in die Originalgröße der Modelle, die dann von den Klassen auf Pappe gezogen und ausgeschnitten wurden. Gemeinsam mit den Kindern wurden die Standorte für die "Denkmäler" festgelegt. Die Vorlagen wurden in Stahlplatten umgesetzt und auf Sockeln montiert. Obwohl sich das gesamte Projekt auf Grund von Abstimmungsentscheidungen hinzog, waren die gleichen Kinder über den gesamten Projektverlauf von der Entwicklung der ersten Motive bis zur Auswahl der Standorte beteiligt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die SchülerInnen der Grundschule Hägewiesen waren am gesamten Projektverlauf beteiligt.		
Projektaufzeit	Beginn:	Juli 2015	Ende: April 2017
Projektträger	Stadtteilkultur, Stadterneuerung der LHH, Atelier LandArt		
Projektverantwortung	Hajo Arnds (Stadtteilkultur) und Frank Nordiek (Atelier LandArt)		
Kooperationspartner	Grundschule Hägewiesen		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Trotz der langen Laufzeit des Projektes wurde das Ziel erreicht. Die Einwohnerschaft hat die Skulpturen positiv aufgenommen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt wurde mit der Einweihung der Skulpturen am 07. April 2017 abgeschlossen.		

Kosten insgesamt	20.150 Euro		
Fördermittel	Summe:	20.150 Euro	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Theater im Sahlkamp			II. 0008	.4
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Stadtteilkultur				4
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages				
Projektziel	Theaterarbeit als imageförderndes Medium durch multikulturelle, generationsübergreifende LaiendarstellerInnen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt strebt an, durch ein multikulturelles, generationsübergreifendes Laien-Darstellerteam einen Beitrag zur Integrationsarbeit und zur Verbesserung des Images des Stadtteils zu leisten. Dies wird durch die Heterogenität innerhalb der Darstellergruppe erzielt. DarstellerInnen mit sprachlichen Defiziten konnten sich durch die Theaterarbeit sprachlich verbessern und spielerisch lernen, mit Sprache umzugehen. Zusätzlich konnte das Projekt als Bindeglied zur Literatur fungieren, sowohl für die DarstellerInnen als auch für die ZuschauerInnen. Durch die Präsentation erlebten die SchauspielerInnen eine neue Dimension ihrer Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit. Die Aufführungen sollen nachhaltig Werte und Normen vermitteln sowie eine demokratische Haltung prägen. Auch als Imageträger des Sahlkamp wird das Projekt gesehen. Dabei sollen Kinder und Erwachsene vorrangig aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte erreicht werden. Im Rahmen der Theaterarbeit der Stadtteilkultur im Sahlkamp in Zusammenarbeit mit dem Theater Vernissage/Janusz K e.V. ist eine Theaterproduktion in der 2. Jahreshälfte 2017 mit dem Stück "Scheherazade und der Fischer" aus 1001 Nacht entstanden. Sowohl gemeinsame als auch individuelle Proben wurden durchgeführt. Erstmals wurde die Produktion beim Märchen- und Fantasy-Festival am 16. und 17. September 2017 öffentlich aufgeführt. Anschließend wurde vor Weihnachten eine weitere Aufführungen im Stadtteiltreff vor Kindern im Kindergartenalter gezeigt. Es ist vorgesehen in 2018, das Theater im Sahlkamp als festen Bestandteil der Kulturarbeit im Stadtteil zu etablieren und als mobiles Theater auch in Zukunft aktuelle Produktionen zu entwickeln und einem breiten Publikum, vorrangig in Seniorenwohnanlagen im Raum Hannover, zugänglich zu machen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die LaiendarstellerInnen haben bei der Auswahl des Stückes, der Umsetzung, Musik und Requisite aktiv mitgewirkt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.7.2017	Ende:	15.12.2017	
Projektträger	Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp				
Projektverantwortung	Hajo Arnds				
Kooperationspartner	Theater Vernissage, Janusz K e.V., Bürgerstiftung Hannover, Senioreneinrichtungen in Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Anzahl der mitwirkenden Schauspieler und Unterstützer lag bei 7 Personen. Durch die Aufführungen beim Märchen-Fantasy-Festival und im Stadtteiltreff wurden einige hundert Besucherinnen erreicht.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Zwischen dem 01.07.2017 – 15.12.2017 wurde die Bearbeitung des Stückes, Proben und Aufführungen durchgeführt.				
Kosten insgesamt	3.233,48 €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	3.000,00 € 233,48 €	Kostenträger:	LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt Stadtteilkultur	

II.5. SCHULE/BILDUNG

Die mit dem Handlungsfeld Schule und Bildung verbundenen Ziele stellen sich auf unterschiedlichen Ebenen dar. Dazu zählen der Ausbau bzw. die bessere Ausnutzung des Infrastrukturangebots im Interesse des sozialen Ausgleichs, die Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien mit Kindern, die Stärkung der Schulen als Orte der Bildung und Integration, Förderung von Aus- und Fortbildung sowie die Unterstützung neuer Formen der Trägerschaft bzw. der Netzwerkbildung.

Es gilt der Grundsatz, dass Sanierungsgebiete in der gesamtstädtischen Betrachtung fachbereichsübergreifend Priorität haben. Wohnortnahe Betreuung im Sanierungsgebiet ist zur Erreichung prioritärer Zielgruppen (Familien in Armut, Kinder mit Migrationshintergrund) biografisch so früh wie möglich einzuleiten. Sahlkamp-Mitte hat eine der höchsten Armutsquoten stadtweit. Sofern Familien in prekären Lebenslagen ihre Kinder nicht wohnortnah betreuen lassen können, besteht die Gefahr, dass diese Kinder gar nicht betreut und folglich vor der Einschulung gar nicht erreicht werden. Dabei werden vorrangig Kinder aus Armutsfamilien berücksichtigt.

Zur Vorbereitung auf die Schule werden folgende Maßnahmen priorisiert:

- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Krippen-Kinder in der rechtsanspruchsrelevanten Zielgruppe der Kinder von 1 Jahr bis unter 3 Jahren
- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von 3 Jahren bis 6 Jahren
- Stärkung und Verstetigung der fünf im Stadtteil Sahlkamp vorhandenen Familienzentren, von denen drei im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte liegen
- Stärkung des Angebots für Lückekinder im NaDu-Kinderhaus und im Stadtteilbauernhof
- Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in den Kindertagesstätten
- Ernährungs- und Bewegungsprogramme in Kindertagesstätten und/oder Familienzentren
- Qualifizierung und Stärkung von jungen Eltern durch Elterntraining
- Ausbau der Elternbildung in den Kindertagesstätten und/oder Familienzentren

Schulen sind Schlüsselinstitutionen vor Ort. Ihre primäre Aufgabe liegt nicht mehr nur in der reinen Wissensvermittlung von kognitiven Kompetenzen, vielmehr erwerben SchülerInnen die notwendigen Kernkompetenzen, die sie befähigen sollen, erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können und es mit zu gestalten. Schulen öffnen sich deshalb zum Stadtteil hin, um diese Aufgaben gemeinsam im Rahmen einer „Bildungslandschaft“ besser lösen zu können.

Schulsozialarbeit unterstützt benachteiligte SchülerInnen auf ihrem Bildungsweg, ergänzt den Schulalltag durch projektbezogene Angebote sowie Freizeitaktivitäten

und trägt zur Absicherung ganztägiger Betreuung bei. Darüber hinaus organisiert Schulsozialarbeit die Vernetzung der Schule mit anderen außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe, von Vereinen und Gruppen im Gemeinwesen und trägt so zu einer Verbesserung der Lebensqualität für Kinder in ihrem Wohngebiet bei.

Der Sahlkamp ist ein Ankunftsort. Einen nennenswerten Anteil am Bevölkerungswachstum der letzten Jahre hat der Zuzug von Geflüchteten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Asylberechtigte, die nicht mehr im AsylbLG-Leistungsbezug, sondern im Regelkreis des SGB II (Hartz IV) stehen und sich auf dem freien Sahlkämper Wohnungsmarkt mit Wohnraum versorgt haben. Dies beeinflusst auch die Situation der Schulen im Stadtteil Sahlkamp, deren Situation von der zurzeit wachsenden Gesamtzahl der Schülerschaft geprägt ist.

Die Sicherstellung der Versorgung des Schulbetriebs in der im Sanierungsgebiet liegenden „Verlässlichen Grundschule Hägewiesen“ stellte sich Ende 2017 so dar:

Die Gesamtzahl der SchülerInnen an der Grundschule Hägewiesen stieg von 346 Kindern im Jahr 2015 auf insgesamt 410 SchülerInnen im Jahr 2017. Der 1. und der 3. Jahrgang sind 5-zügig. Die eigentlich anzuwendende Klassen-Teilungsgrenze von 26 Kindern wurde zum Teil überschritten, so wurden im 2. Jahrgang 27 bzw. 28 Kinder in einer Klasse unterrichtet. Funktionsräume wie Musikraum, Leseraum, Förderräume und Kleingruppenräume mussten aufgrund gestiegener Schülerzahlen bei gleichzeitig nicht mitgewachsenen räumlichen Strukturen mit Ausnahme eines Werkraums zu Klassenräumen umgewandelt werden. In allen vorhandenen Räumlichkeiten gibt es Doppel-Belegung, teilweise auch Dreifach-Belegung.

Im Ganztagsbetrieb waren es Ende 2017 in der Spitze 176 Kinder. Hier ist eine Containerlösung in der Prüfung, um die räumliche Situation zu entspannen.

In der Grundschule Hägewiesen ist eine Sprachförderkraft tätig. Der Förderunterricht findet in Gruppen von sechs bis acht Kindern pro Gruppe statt. Jede Gruppe erhält 1 x pro Woche Sprachförderung.

In der Sprachfrühförderung der Kindertagesstätten (Kitas) sind acht Kitas zu bedienen. Es konnte jedoch aufgrund personellen Mangels im 1. Schulhalbjahr 2017/2018 keine Sprachfrühförderung in den Kitas durchgeführt werden.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Nachhilfe im Bildungsladen 2017	II. 0002 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Aufarbeitung individueller Lerndefizite, Anbindung an die Einrichtung, Erreichung eines Schulabschlusses		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Aufbau einer außerschulischen Möglichkeit, kostenlos und nach Bedarf Nachhilfe in Anspruch zu nehmen, bietet für die Jugendlichen im Stadtteil eine niedrigschwellige Möglichkeit zur ersten Kontaktaufnahme mit dem Projekt. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit Jugendlichen, die voraussichtlich Schwierigkeiten beim Übergang in das Berufsleben haben werden, unterstreicht den präventiven Charakter des Projektes, ermöglicht den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kontaktpersonen vor Ort und damit ein Abbau von Schwellenängsten für die spätere Arbeit. Mögliche TeilnehmerInnen können über die bestehenden Kooperationen von Pro Beruf mit allgemeinbildenden Schulen (Schulzentrum Bothfeld, IGS Vahrenheide/Sahlkamp, Herschel Gymnasium) ausgewählt und motiviert werden. Das Angebot wird in Kleingruppen durchgeführt und bei Bedarf durch individuelle Förderstunden ergänzt.</p> <p>Der Nachhilfeunterricht wird von Honorarkräften durchgeführt. Deren Einstellung, Einarbeitung sowie die Koordinierung und Planung der einzelnen Nachhilfegruppen erfolgt durch die SozialarbeiterInnen.</p> <p>Das Angebot für SchülerInnen aus dem Stadtteil sichert das Erreichen eines schulischen Abschlusses. Für Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits die Schulpflicht erfüllt haben, kann als Ziel das Verbessern der schulischen Basiskenntnisse für die Ausbildungsreife angesehen werden. Darüber hinaus können durch den gemeinsamen Unterricht Umgangsformen und Sozialkompetenz, Konfliktlösungsstrategien und das Arbeitsverhalten geübt werden.</p> <p>Zielgruppe: SchülerInnen ab der 5. Jahrgangsstufe, SchülerInnen der Berufsbildenden Schulen, Auszubildende, Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuchende</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung in Form von Gruppenarbeit möglich, Einbringung von Wünschen zu Lernmethoden		
Projektaufzeit	Beginn:	1.1.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner	Projekte im Stadtteil, Betriebe, JobCenter Region Hannover, PACE, Allgemeinbildende Schulen in Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Regelmäßige Teilnahme an der Nachhilfe, Verantwortungsbewusstsein/ Abmeldung/ Anmeldung, Verbesserung der Schulnoten		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durch den hohen Bedarf (im Stadtteil und bei den Jugendlichen) ist das Angebot bis heute als regelmäßiges Angebot im Tagesgeschäft integriert.		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Wir sprechen einfach 2.0!	II. 0003 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Verbesserung der Sprachkompetenz		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„Wir sprechen einfach 2.0!“ ist ein niedrighschwelliges Sprachangebot im Bildungsladen für Frauen. Neben dem Sprachangebot (Deutsch) bietet „Wir sprechen einfach 2.0!“ die Möglichkeit, dass die Frauen ihre Kinder während des Angebots im Bildungsladen betreuen lassen. Das Angebot findet immer freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr statt. Das Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dient dem Abbau sprachlicher Barrieren und der gesellschaftlichen Partizipation - dient der Integration, Teilhabe und Qualifizierung, insbesondere von Geflüchteten - unterstützt bei der Integration in den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem - erleichtert und begleitet den Übergang in die Regelsysteme des SGB II und SGB III und hilft den jungen Menschen bei der Integration in Ausbildung, Arbeit oder Praktika. <p>Es wird niederschwellig an die deutsche Sprache herangeführt, auch in Form von Projekten und Aktivitäten (z.B. Kochen, Medien, etc.). Zielgruppe: Frauen aus dem Stadtteil mit sprachlichem Förderbedarf</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten in der Angebotsumsetzung, Ideen und Fähigkeiten der Teilnehmerinnen können eingebracht werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2017	Ende: 31.12.2017
Projekträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner	Pro Beruf GmbH Compas, Angebotspartner im Stadtteil Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache und der Kultur in Europa		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es hat sich gezeigt, dass die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen von großer Bedeutung ist. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peer-Group-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.		

Kosten insgesamt	6.400,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	6.400,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Für eine nachhaltige Stabilisierung des Quartiers Sahlkamp-Mitte ist die Stärkung der ansässigen Wirtschaft wie auch die Verbesserung der Beschäftigungssituation vieler BewohnerInnen von großer Bedeutung. Da sich zu diesen beiden Schwerpunkten, die eng miteinander verknüpft sind, auf Grund der Gewerbestruktur nur bedingt Lösungen aus dem Quartier selbst entwickeln lassen, liegt hier der Fokus auch auf der Entwicklung von Ansätzen und Kooperationen, die über das Soziale Stadtgebiet hinaus gehen. Um dies zu erreichen, werden hier auch wesentlich nichtinvestive Projekte zur Förderung der Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie zur Entwicklung des Quartiers genutzt. Bisher sind daher mehrere, die Städtebauförderung ergänzende, Programme wie BIWAQ II, ExWoSt, JUSTIQ und BIWAQ III in den Prozess integriert worden. Diese Ansätze ergänzend, auch insbesondere investitionsvorbereitend, wird seit 2015 die Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung zur Unterstützung, Absicherung und Entwicklung der Wirtschaft und Beschäftigung im Quartier eingesetzt. Finanziert wird sie über Städtebauförderung.

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Insgesamt sind im Sanierungsgebiet 42 gewerblich nutzbare Einheiten zu verzeichnen (Ladengeschäfte und Etagennutzung), die sich räumlich um den Sahlkampmarkt und das Einkaufszentrum Hägewiesen verteilen. Die Branchenstruktur im Gebiet konzentriert sich auf den Einzelhandel, soziale Einrichtungen und Dienstleistungen im medizinischen Bereich. Handwerk und Gewerbe sind nicht im Gebiet verortet. Nach Eröffnung des Rossmann-Drogeriemarktes im Jahr 2017 ist im Gebiet kein Leerstand mehr zu verzeichnen.

Das Nahversorgungszentrum Einkaufszentrum (EKZ) Sahlkampmarkt/Hägewiesen muss in seiner Funktionalität gesichert und gestärkt werden, indem unter anderem über eine Gewerberunde und mit Hilfe externer Fachkräfte das lokale Gewerbe mit regionalen Einrichtungen, wie Wirtschaftsförderung, Arbeitsagentur bzw. Jobcenter und lokalen Initiativen vernetzt wird und durch lokale Imageaktionen das Ansehen des Standortes im erweiterten Quartiersumfeld aufgewertet wird.



„Der Sahlkamp is(s)t lecker“, Themenmarkt aus der Reihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ – Kooperationsprojekt zur Belebung des Nahversorgungszentrums (Wolfgang Jarnot)

Eine auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierungsmöglichkeiten zielende Beratung und Information der lokalen Wirtschaft, insbesondere auch für Unternehmen, die von MigrantInnen geführt werden, sowie die Pflege eines kontinuierlichen Standortmarketings können dazu beitragen, den Sahlkampmarkt als „Handelsmittelpunkt“ des Ortsteils Sahlkamp zu präsentieren und dadurch auch die einkommensstärkeren Haushalte an den Standort zu binden.

Die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil sind gering und lassen sich aufgrund der Monostruktur kaum ausweiten. Zusätzliche Beschäftigungsangebote können nur in eingeschränktem Maße durch ergänzende Ansiedlungen in leerstehende Läden aufgenommen oder durch Sonderprojekte erschlossen werden. Daher gilt es, Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose in Kooperation mit bestehenden Einrichtungen im Stadtteil oder mit ausführenden Handwerksunternehmen im Zusammenhang mit der baulichen Erneuerung und Wohnumfeldverbesserung des Gebiets zu generieren und zugleich durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen Wege in Ausbildungsplätze und Beschäftigungsverhältnisse außerhalb des Stadtteils zu ebnen.

Parallel zur Gewerbeberatung und Gewerbebesozialplanung, in deren Rahmen eine Weiterentwicklung und Verstetigung der Projekte zur Stärkung der lokalen Ökonomie durchgeführt wird, werden seit Mai 2015 bis voraussichtlich Ende 2018 durch das BIWAQ-III-Projekt „AktionsraumNORD“ langzeitarbeitslose BewohnerInnen über 27 Jahre persönlich und fachlich qualifiziert, um sie in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Am Projektverbund im Sahlkamp sind der NaDiLa, Pro Beruf und das GewerbemanagementNORD beteiligt.

Die Veranstaltungsreihe „Buntes Flair auf dem Sahlkamp Markt“, die zur Belebung und Imagestärkung des Einzelhandels- und Nahversorgungsstandortes 2013 initiiert und in den Folgejahren erfolgreich durchgeführt wurde, wurde auch mit mehreren Veranstaltungen 2017 fortgesetzt. Zudem ist geplant, in den Sommermonaten auf

dem Sahlkampmarkt das 2016 eingeführte neue Format „Musik auf dem Markt“ (SolistInnen sowie KleinkünstlerInnen) weiterzuführen, um an einigen Markttagen zusätzliche Belebung hervorzurufen.

Ebenfalls seit 2007 tagt in regelmäßigen Abständen die Gewerberunde Sahlkamp, die sich aus Geschäftsleuten zusammensetzt und zunächst von der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung koordiniert wurde. Ziel der Gewerberunde ist die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Aufwertung des lokalen Gewerbestandortes dienen und helfen, den Ladenleerstand zu vermeiden, das Image des Nahversorgungsstandorts zu verbessern und Käuferschichten aus den Einfamilienhausstandorten zu gewinnen. Seit Anfang 2015 wird die Gewerberunde durch die Gewerbebeauftragten koordiniert und unterstützt. Die in den Vorjahren gegründete Standortgemeinschaft ansässiger Geschäftsleute „IG Sahlkamp Mittendrin“ soll stabilisiert werden, um sie langfristig als handelnde Akteurin der lokalen Wirtschaft zu etablieren.

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Gewerbeberatung / Gewerberunden			III. 0001	.1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Stärkung der lokalen Ökonomie und Vermeidung nachteiliger Auswirkungen der Sanierung bei Unternehmen und Geschäften durch Gewerbesozialplanung nach BauGB				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Gewerbeberatung und -entwicklung durch individuelle Betreuung und Beratung der Gewerbetreibenden und gemeinschaftliche Organisation und Durchführung von Gewerberunden, mit den Teilaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Austausch der Gewerbetreibenden untereinander • Umsetzung Standortmarketing, Imagepflege • Beratung Gewerbetreibende, ExistenzgründerInnen • Entwicklung „Corporate-Standortdesign“ mit Gewerbe, HauseigentümerInnen, Stadtplanung • Beratung der Gewerbetreibenden bei der Auswirkung von Sanierungsprozessen auf geschäftliche Belange und Vermeidung sozialer Härten (Beratung nach BauGB) • Vernetzung: Stadtverwaltung, Hausverwaltung, Kammern, BürgerInnen <p>Wesentliches Beteiligungsinstrument im Rahmen der lokalen Ökonomie sind die i.d.R. 1/4-jährlich stattfindenden Gewerberunden, die von den Gewerbebeauftragten initiiert, vor- und nachbereitet werden. Hier werden alle relevanten Themen der lokalen Geschäftsleute behandelt und einer Lösung zugeführt.</p> <p>Zielgruppe der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten (Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung) sind die lokalen Geschäfte, Unternehmen und ExistenzgründerInnen. In allen Belangen arbeitet die Gewerbeberatung mit weiteren Initiativen und Projekten im Stadtteil zusammen und kooperiert bei der Abstimmung der Aufgaben.</p> <p>Langfristiges Ziel ist die Stärkung der Lokalen Ökonomie und eine Stabilisierung und Stärkung der lokalen Standortgemeinschaft "IG Mittendrin", unter anderem um sie zu befähigen, in Zukunft eigenständige Initiatorin und Trägerin von Maßnahmen im Bereich Lokale Ökonomie zu werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung der Geschäftsleute zwecks Beteiligung an gemeinsamen Projekten und Maßnahmen der lokalen Ökonomie				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.04.2015	Ende:	31.03.2018	
Projekträger	StadtUmBau Wolfgang Jarnot in Zusammenarbeit mit STATTwerke Consult GmbH, Manfred Gutzmer				
Projektverantwortung	LHH, SG Stadterneuerung				
Kooperationspartner	SG Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, Quartiersmanagement, Deutsche Wohnen u.a.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der lokalen Ökonomie • Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale • Entwicklung und Aufbau einer Standortgemeinschaft 				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Durchführung von jährlich 4 Gewerberunden und Mitwirkung bei der Gründung und Etablierung der Interessengemeinschaft Sahlkamp-Mittendrin als Verein. Vorbereitung und Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt" zur Belebung und Sicherung des Nahversorgungsstandortes. Vorbereitung und Umsetzung einer neuen Werbestele am Eingang zum EKZ Hägewiesen.				
Kosten insgesamt	17.498,95 € (Jahr 2017)				
Fördermittel	Summe:	17.498,95 €	Programm:	Städtebaufördermittel	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR			III. 0002	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement			1	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie				
Projektziel	Stärkung der lokalen Ökonomie, Vernetzung des Gewerbes im Stadtteil und angrenzend				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen des Gesamtprojekts BIWAQ III in den Stadtteilen Stöcken, Hainholz, Vahrenheide-Ost und Sahlkamp-Mitte wird das Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR einen branchenübergreifenden Dialog entfalten mit dem Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit der ArbeitgeberInnen sowie eine Minimierung des Ladenleerstands. Dabei wird mit lokalen Standortgemeinschaften und -netzwerken (im Sahlkamp die IG Mittendrin) kooperiert. Zu den Aufgaben des Gewerbemanagements zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Aufsuchende Beratung zur Bestandssicherung und -entwicklung * Erstellung eines ArbeitgeberInnenatlas für den geographischen Raum einschließlich Hinweisen zu Möglichkeiten der Beschäftigung, insbesondere für TrägerInnen aus Sahlkamp-Mitte * Errichtung einer regelmäßigen Austauschplattform der ArbeitgeberInnen im Rahmen eines ArbeitgeberInnenfrühstücks * Durchführung von Marketingmaßnahmen für die Quartiere und den Gesamttraum, einschließlich Ausrichtung von Gewerbeschauen und Beteiligung an Stadtteilstesten * Erstellung eines Leerstandsmanagements und eines Konzeptes für die Zwischennutzung für den Gesamttraum unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse z.B. von Nachbarschaftsinitiativen <p>Zielgruppe sind in erster Linie lokale Unternehmen und Geschäfte, aber auch im Rahmen integrierter Stadtteilarbeit soziale Einrichtungen und Initiativen, um gemeinsam Synergien zu heben. Die langfristige Stärkung der lokalen Ökonomie soll auch dadurch unterlegt werden, dass die lokale Standortgemeinschaft aufgebaut, stabilisiert und in Zukunft eine wesentliche Akteurin der Gebietsentwicklung wird.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Es wird angestrebt, dass sich möglichst viele Gewerbetreibende aktiv an der Umsetzung gemeinsamer Projekte (Gewerberunden, Standortgemeinschaft, Standortmarketing, thematische Stadtteilstesten) beteiligen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01. Juni 2015	Ende:	30. November 2018	
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot / STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung				
Kooperationspartner	SG Soziales, Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, QM, NaDiLa, Pro Beruf u.a.				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> * Stärkung der lokalen Ökonomie in den Quartieren * Gebietsübergreifende Akquisition von Unternehmen und Arbeitsplätzen für HF 1, Netzwerkbildung * Stärkung des Images im Rahmen von integrativen Stadtteil- und Marketingprojekten 				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	befindet sich in der Umsetzung				
Kosten insgesamt	371.474,64 €				
Fördermittel	Summe:	334.327,18 €	Programm:	BIWAQ III (50% ESF-Mittel, 40% Bund BMUB und 10% Eigenmittel s.u.)	
Weitere Mittel	Summe:	37.147,46 €	Kostenträger:	StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH	

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt			III. 0003 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement			1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie			
Projektziel	Positive Stärkung der Standorteigenschaft und langfristige Aufwertung der Unternehmen rund um den Marktplatz. Verbesserung der Aufenthaltsqualität des zentralen Platzes für die BewohnerInnen des Quartiers.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Der Sahlkampmarkt bietet durch seine zentrale Lage und sein großzügiges Raumangebot gute Voraussetzungen für eine lebendige Stadtteilmitte, die neben dem Einkaufsstandort zugleich eine Bühne für gemeinsame Aktivitäten und Raum zum Verweilen für seine BewohnerInnen ermöglicht. Zugleich bringt der Wochenmarkt jeden Donnerstag eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit auf den Platz. An den übrigen Tagen jedoch halten sich nur wenige Menschen auf dem Sahlkampmarkt auf.</p> <p>Um den Platz mit seiner Bedeutung als Stadtteilmitte noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken, wird seit 2013 die Veranstaltungsreihe unter dem Motto 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' durchgeführt. Hier bieten Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und Privatpersonen zu unterschiedlichen Themen Veranstaltungen an, wie z. B. der 'Frühlingsmarkt', die 'Zirkus Gala', das Fest 'Sahlkamp is(s)t lecker' oder der 'Adventsmarkt'. Ziel ist es, den Sahlkampmarkt attraktiv für alle EinwohnerInnen des Sahlkamps zu machen. Somit konnten auch 2017 die Potentiale des Platzes mit zusätzlichen Aktivitäten aufgewertet werden.</p> <p>Eine Wiederholung der Veranstaltungsreihe zur Belebung des Sahlkampmarktes und zur Stärkung der lokalen Ökonomie ist auch für die kommenden Jahre geplant.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Themenveranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Sahlkampmarkt			
Projektlaufzeit	Beginn:	12.05.2017	Ende:	08.12.2017
Projekträger	LHH Stadtteilkultur Sahlkamp / LHH Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Gewerbermanagement NORD GbR			
Projektverantwortung	LHH Stadtteilkultur Sahlkamp / LHH Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Gewerbermanagement NORD GbR			
Kooperationspartner	LHH Wirtschaftsförderung / Gewerbe und soziale Einrichtungen des Stadtteils			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Seit 2013 erfolgreich durchgeführte Veranstaltungsreihe, die im Jahr 2017 ausgebaut wurde und in den nächsten Jahren weiterhin angeboten werden soll.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Maßnahme ist abgeschlossen.			
Kosten insgesamt	5.113,87 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.542,58 €; 2.200,00 € 771,29 € 600,00 €	Kostenträger:	LHH FB 23/41/50; LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte; BIWAQ III; Integrationsbeirat Bothf.-Vahrenh.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamptaler – Reaktivierung	III. 0004 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie	

Projektziel	Stärkung der Kundenbindung bei lokalen Geschäften durch Bonussystem - dadurch Ausbau der Wertschöpfung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bereits seit Jahren gibt es den Sahlkamp-Taler, der von der Sahlkamp-Apotheke herausgegeben wurde und dazu dienen soll, Anreize für Einkäufe im Sahlkamp zu schaffen (Sahlkamp-Taler = Bonussystem). Eine Verbreiterung dieser Initiative fand - bis auf den Optiker Busse und das Blumengeschäft Blumerie - bisher kaum statt. Es soll erreicht werden, den Sahlkamp-Taler weiträumiger einzusetzen und zu einem Markenzeichen der Lokalen Wirtschaft auszubauen, um so zu einem positiven Image beizutragen. Dazu werden Geschäfte vor Ort beraten und animiert, sich zu beteiligen und damit die Werbung zu verbessern und mit Imagekampagne den Bekanntheitsgrad des eigenen Unternehmens auszubauen. Der Werbeetat der kleineren Geschäfte am Sahlkamp Markt ist gering. Dies ist ein Grund, den Beitritt zu dem Bonussystem hinauszuzögern oder ganz abzulehnen.</p> <p>Als Kooperationspartner bieten sich Initiativen aus dem Sahlkamp oder die Stadtteilstiftung an. Langfristig könnte das Bonussystem durch einzelne Unternehmen, z.B. Apotheke am Sahlkamp, beworben und weiter betrieben werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung als fester Partner im "Sahlkamp-Taler-Verbund" und Herausgabe von Talern als Bonussystem für einkaufende Kunden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende: 30.11.2018
Projektträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung		
Kooperationspartner	IG Mittendrin, Wirtschaftsförderung, SG Soziales / Stadterneuerung,		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Zum Ende der Projektlaufzeit sollen sich mindestens 6-8 Geschäfte am Sahlkamptaler beteiligen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es konnten bisher drei Geschäfte als feste Partner im "Sahlkamp-Taler-Verbund" gewonnen werden. Apotheke am Sahlkampmarkt, Optiker Busse und die Blumerie in der Schwarzwaldstraße. Auf verschiedenen Veranstaltungen und Festen wurde für die Aktion geworben. Die IG Sahlkamp Mittendrin unterstützt das Vorhaben, damit weitere Geschäfte der Aktion Sahlkamp-Taler beitreten. Taler und Flyer wurden für die Verteilung nachgedruckt.		

Kosten insgesamt	im Rahmen von BIWAQ III - Finanzierung		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Standortmarketing / Internetportal			III. 0005	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement				1
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 7. Stärkung der Stadtteilidentität				
Projektziel	Stärkung des Standortes und mithin auch die Einkommensbasis der lokalen Geschäfte durch Imagetransfer und verbesserte Aussenwahrnehmung				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Zur Stärkung des Standorts, der Nahversorgung und der ansässigen Gewerbetreibenden ist ein Standortmarketing zu entwickeln, das auch auf die umliegenden Potenziale der Wohnbevölkerung abzielt (nördlich und östlich), um sie zu bewegen, den Sahlkampmarkt/Hägewiesen als örtlichen Mittelpunkt und Einkaufsstandort zu begreifen (daraus Erhöhung der Wertschöpfung). Imagewandel in Kooperation mit anderen am Standort ansässigen Institutionen und Projekten durch (Beispiele):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption Standortmarketing in Abstimmung mit Gewerberunde • Entwicklung Imagebroschüre, Werbefalter mit Angeboten und Berichten zum Stadtteil (aufmerksam machen) • Planung und Umsetzung von thematischen Veranstaltungen (wiederkehrend, z.B. Frühjahr, Herbst und Adventsmarkt) • Thematische Sonderveranstaltungen mit eigenem Profil auf dem Sahlkampmarkt in der Reihe "Buntes Flair" • Entwurf und Konzept für neue Werbestele am Eingang EKZ Hägewiesen zur Sichtbarmachung der Geschäfte im "oberen Einkaufszentrum" • Weiterentwicklung des vorhandenen Internetportals www.sahlkamp-hannover.eu und Aufbau einer Redaktionsgruppe zur Aktualisierung der Inhalte und der Ankündigung von Veranstaltungen im Stadtteil <p>Bei vielen Projekten und Maßnahmen wird mit Stadtteilinitiativen und öffentlichen Stellen kooperiert, so z.B. im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt" (Frühlingsmarkt, Orientmarkt, Herbstmarkt mit kulinarischen Angeboten aus allen Ländern).</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der Geschäftsleute im Rahmen von Gewerberunden (Vorbereitung und Umsetzung von Imageprojekten) oder im Rahmen von Veranstaltungsreihen durch aktive Mitwirkung (Verkäufe, Stände, Musik etc.)				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	30.11.2018	
Projekträger	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR (StadtUmBau Jarnot und STATTwerke Consult GmbH) - BIWAQ III				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Soziales / Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung				
Kooperationspartner	SG Soziales, Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, NaDiLa, Projekt Wohnzufriedenheit, Stadtteilkulturarbeit, QM				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Mit Beteiligung der Gewerbebeauftragten und dem BIWAQ-Projekt Umsetzung von Imageaktionen im Sahlkamp (u.a. VA-Reihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt", Adventsmarkt der Gewerbetreibenden), die auch 2018 weitergeführt werden. Ebenso ein Re-Freshing der website www.sahlkamp-hannover.eu und Bildung einer Redaktionsgruppe die Inhalte und Veranstaltungen dauerhaft aktualisieren.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Standortmarketing: Veranstaltungsreihe "Buntes Flair", Adventsmarkt, Musik am Markt 2016/2017 durchgeführt. Gemeinsame Werbeuhr der IG Mittendrin an der Station Alte Heide erstellt und am EKZ Hägewiesen in Planung. Internetauftritt wird weiter mit der Radaktionsgruppe überarbeitet (2018). In Planung: Werbebroschüre der Geschäftsleute IG Mittendrin				
Kosten insgesamt	im Rahmen des Budgets BIWAQ III				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales hat sich die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ für die Teilnahme am ESF- Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) beworben, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.

Mit dem Projekt sollen städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten. Das Ziel ist die Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Projekte in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ stattfinden. Im „AktionsraumNord“ werden daher Projekte in den Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte stattfinden. Als Ergänzungsgebiet wurde das ehemalige Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost aufgenommen. Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte in zwei Handlungsfeldern, die auch zugleich die Projektziele verdeutlichen:

- Handlungsfeld 1 (HF 1): Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männer ab 27 Jahre in Beschäftigung.
- Handlungsfeld 2 (HF2): Stärkung der lokalen Ökonomie.

Durch den Zusammenschluss der Landeshauptstadt Hannover mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten TrägerInnen bietet das Projekt „AktionsraumNord“ den TeilnehmerInnen der sieben Teilprojekten eine Vielfalt von Möglichkeiten für einen gelungenen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Aufgaben der dort installierten Projektleitung zählt u.a. die Steuerung des Gesamtprojektes, die Abstimmung und Koordination von Prozessketten und Übergängen, das Ziel- und Finanzcontrolling und die Evaluation des Projektes.



Frauen aus dem Stadtteil informieren sich auf dem Frauen-Informations-Frühstück (FIF) über berufliche Perspektiven (Harry Rothmann)

Es soll auf die vorhandene soziale Infrastruktur in den Projektgebieten aufgebaut werden, den dort tätigen AkteurInnen kommt durch ihre Schlüsselfunktion eine besondere Bedeutung zu.

Eine enge Kooperation findet sowohl mit dem Jobcenter Region Hannover, den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung und Beschäftigungsförderung/ Stützpunkt Hölderlinstraße der Landeshauptstadt Hannover, als auch mit Gewerbe- runden und Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren statt.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Ehrenamtliche Tätigkeit im NaDiLa	III. 0002	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung		2
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Förderung von Beschäftigungen sowie Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins von langzeitarbeitslosen Frauen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa) ist eine niederschwellige Anlaufstelle und Treffpunkt für BewohnerInnen des Stadtteils Sahlkamp.</p> <p>Viele Angebote des NaDiLa können nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Dazu gehören vor allem der Betrieb des Nachbarschaftstreffpunktes mit Café und täglichem Mittagstisch, die Annahme und der Verkauf von Second-Hand-Kleidung, Gruppenangebote wie Spielenachmittage oder russische Frauengruppen, die Veranstaltung von Flohmärkten und Teilnahme an Stadtteilfesten.</p> <p>2017 waren im NaDiLa 12 bis 15 Frauen regelmäßig ehrenamtlich tätig, eine Frau war im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes beschäftigt. Alle Frauen haben ihren Wohnort im Stadtteil Sahlkamp. Einige der Frauen sind über unterschiedliche Beschäftigungsmaßnahmen in den NaDiLa gekommen. Nachdem diese Einsätze beendet waren, äußerten alle den großen Wunsch, weiterhin für die Einrichtung tätig sein zu können. Die Frauen sind alle langzeitarbeitslos mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen, acht mit Migrationshintergrund.</p> <p>Die Beschäftigungen dienen der Stärkung und Entwicklung persönlicher Ressourcen und des Selbstbewusstseins sowie der Integration und Teilhabe von BewohnerInnen. Zusätzlich findet eine niederschwellige Qualifizierung im Bereich der Verkaufstätigkeit, Kundenumgang, Kassen- und Kassensbuchführung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen statt.</p> <p>Die Synergieeffekte werden besonders deutlich in dem Gewinn, den sowohl die soziale Einrichtung NaDiLa und somit die BewohnerInnen des Stadtteils, wie auch die beschäftigten Frauen durch die ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer persönlichen Entwicklung haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit der Mitgestaltung der Angebote des NaDiLa sowie der Beteiligung bei verschiedenen Stadtteilaktionen durch Einbringen ihrer Fähigkeiten und Stärken.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende: 31.12.2017 (dauerhaft geplant)
Projektträger	SPATS e.V., Hägewiesen 64 D, 30657 Hannover		
Projektverantwortung	NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover		
Kooperationspartner	Projekt Wohnzufriedenheit, Stadtteiltreff Sahlkamp, NaDu-Kinderhaus, Stöbertreff		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	1. Förderung von Beschäftigungen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen, vorrangig mit Migrationshintergrund aus Osteuropa 2. Verringerung von Vereinsamung und Isolation langzeitarbeitsloser Frauen 3. Integration, Teilhabe und Beteiligung von Bewohner/innen 4. Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen 5. Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Ziele werden durch das Projekt erreicht. Daher ist es unbedingt notwendig, dieses Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten und zu fördern.		

Kosten insgesamt	14.341,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	2.841,00 €	Programm: Bundesfreiwilligendienst, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Weitere Mittel	Summe:	11.500,00 €	Kostenträger: Eigenmittel + Institutionelle Förderung

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	BIWAQ III – "FRECH – Frauen ergreifen Chancen"			III. 0003 .2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Integration in Beschäftigung, Aktivierung und Kompetenzentwicklung von langzeitarbeitslosen Frauen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>„FRECH – Frauen ergreifen Chancen“ ist eingebunden in das Projekt „AktionsraumNord“ der Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Soziales, das bis 2018 im Rahmen des ESF Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) gefördert wird. Der „AktionsraumNord“ startete im Juni 2015 mit sieben Teilprojekträgern in den drei Quartieren Stöcken, Hainholz und Sahlkamp-Mitte, die in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen sind, sowie dem Ergänzungsgebiet Vahrenheide-Ost. Ziel des Projektes ist es, langzeitarbeitslose Menschen über 27 Jahre nachhaltig in Beschäftigung zu integrieren und die lokale Ökonomie zu stärken. Das Projekt soll die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur in den beteiligten Gebieten verbessern und die Lebensqualität der Menschen im Quartier erhöhen.</p> <p>Das Teil-Projekt FRECH wendet sich an langzeitarbeitslose Frauen im Alter von über 27 Jahren. In Einzelgesprächen gehen pädagogische Fachkräfte auf die Bedürfnisse der Frauen ein, entdecken ihre Stärken, entwickeln neue Fähigkeiten und finden gemeinsam angemessene Wege in eine berufliche und persönliche Zukunft. In Gruppenangeboten erleben die Teilnehmerinnen den Kontakt und hilfreichen Austausch mit anderen Frauen, verbessern soziale Kompetenzen, stärken ihr Selbstwertgefühl und üben gemeinsam an einem sicheren Auftreten im Bewerbungsverfahren. In kleinen Qualifizierungsreihen erlernen die Teilnehmerinnen erstes fachliches Wissen, so fand 2017 ein Kurs zur Alltagsbegleiterin statt.</p> <p>Durch eine Mitarbeit im NaDiLa erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit zur arbeitsweltnahen Beschäftigungserprobung. Hier können sie ihren Alltag neu strukturieren, Verantwortung übernehmen und Teamarbeit erleben. Die Anerkennung und Bestätigung, die sie dabei erfahren, stärken ihr Selbstbewusstsein auf nachhaltige Weise.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Teilnehmerinnen des Projektes haben die Möglichkeit der Beteiligung an den Angeboten des NaDiLa sowie bei verschiedenen Stadtteilaktionen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2015	Ende:	30.11.2018
Projekträger	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden, Schwarzwaldstr. 39 B, 30657 Hannover			
Projektverantwortung	LHH OE 50.5			
Kooperationspartner	LHH FB Soziales sowie andere Teilprojekträger des Projekts AktionsraumNord, Familienzentren im Stadtteil			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Frauen, Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2017 wurde das Projekt mit 28 Teilnehmerinnen erfolgreich fortgeführt. Im Rahmen des Projektes BIWAQ III AktionsraumNord der LHH läuft das Projekt bis Ende 2018.			
Kosten insgesamt	49.162,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	44.246,00 €	Programm:	BIWAQ III (ESF- und Bundesmittel)
Weitere Mittel	Summe:	4.916,00 €	Kostenträger:	Eigenmittel / Institutionelle Förderung LHH

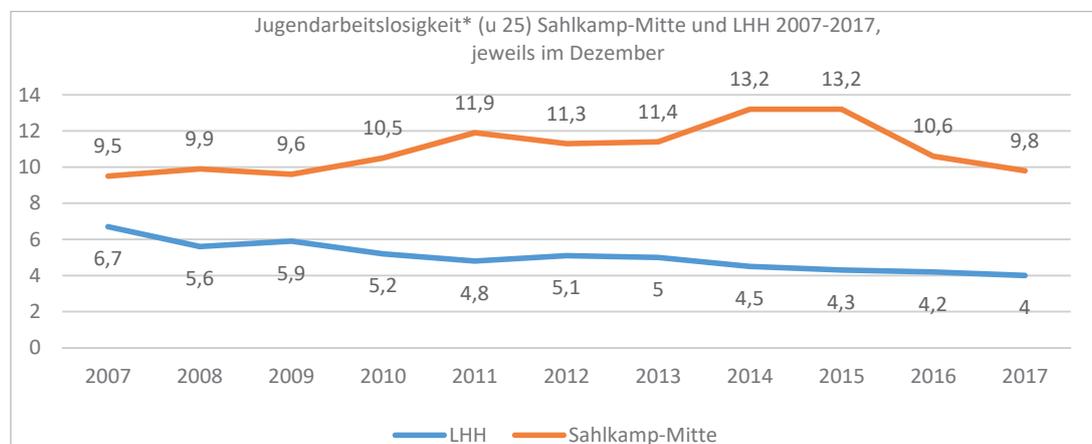
Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	BIWAQ III Projekt für Langzeitarbeitslose Männer ab 27			III. 0004	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen				
Projektziel	Aktivierung, Stabilisierung und Integration in Arbeit				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Männern mit dem Ziel der Integration und dem Wiedereinstieg in Arbeit.</p> <p>Aktivierungsphase: Ansprache/Anwerben über bestehende Kontaktpunkte und soziale Institutionen im Stadtteil oder neue niedrigschwellige und aufsuchende Angebote in den Stadtteilen (offene Sprechstunden).</p> <p>Stabilisierungsphase: Unterstützung bei der Organisation und Bewältigung des Lebensalltags, Entwicklung einer geregelten Tagesstruktur, Maßnahmen zur sozialen Integration, Ermittlung des individuellen Förderbedarfs.</p> <p>Berufliche Orientierung: Kompetenzfeststellung, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstrainings, praktische Erprobung (Praktika), Begleitung und Reflexion betrieblicher Erprobungsphasen, Anbahnung des Arbeitsverhältnisses.</p> <p>Integrationsphase: Übergang in Arbeit, Stabilisierung, Coaching, Krisenintervention, Hilfen im Beratungsprozess, (Wieder-) Herstellung der Lernbereitschaft, Gesundheitspflege, Unterstützung bei individuellen Problemlagen.</p> <p>Zielgruppe sind langzeitarbeitslose Männer über 26 Jahre.</p> <p>Im Projekt findet eine enge Zusammenarbeit mit anderen AkteurInnen und den zuständigen Jobcentern in den Stadtteilen statt. Die Angebote sollen Langzeitarbeitslose in ihrem gewohnten Umfeld erreichen, die bisher durch andere Programme und Maßnahmen nicht erreicht wurden. Durch die enge Kooperation mit den projektbeteiligten PartnerInnen und dem Jobcenter sowie Mundpropaganda soll sich das Projekt als ergänzendes Angebot langfristig etablieren.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot an individuellen Bedarfen der Zielgruppe ausgerichtet. Mit den Teilnehmern werden im Förderplan eigene Zielsetzungen entwickelt. Sie werden bei allen Aktivitäten des Projektes einbezogen und beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende:	31.12.2017	
Projektträger	Pro Beruf GmbH				
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair				
Kooperationspartner	GANS-Werkstatt Mecklenheide, NaDiLa des SPATS e.V., MSV e.V., FLAIS e.V., Landeshauptstadt Hannover, JC				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit Beendigung von Transferleistungen. Förderung der selbstverantwortlichen Lebensführung, Gesundheitsförderung und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben im sozialen Nahraum, Kennenlernen der unterschiedlichen Freizeit- und Bildungsangebote in den Stadtteilen				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Etablierung der Sprechstunden und Ansprechpersonen in Sahlkamp Mitte und Hainholz, Aufbau eines Kontaktnetzwerks und Kooperationen mit haupt- und ehrenamtlichen MultiplikatorInnen in allen im Aktionsraum inbegriffenen Stadtteilen, Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Angebots, Ansprache und Anwerbung der Zielgruppe sowie individuelle Beratung, Begleitung und Vermittlung von TeilnehmerInnen				
Kosten insgesamt	90.400,00Euro				
Fördermittel	Summe:	81.400,00	Programm:	BIWAQ III: BMUB; ESF	
Weitere Mittel	Summe:	9.000,00	Kostenträger:	Eigenmittel	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Frauen-Informations-Frühstück (FIF)		III. 0005	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung			2
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Förderung von Beschäftigungen sowie Entwicklung persönlicher Ressourcen und Stärkung des Selbstbewusstseins von langzeitarbeitslosen Frauen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Das Frauen-Informations-Frühstück war eine 3-teilige Veranstaltungsreihe zu Wegen in die berufliche Zukunft für Nachbarinnen aus dem Stadtteil Sahlkamp. Das Ziel des Frauen-Informations-Frühstücks (FIF) war, Frauen in einem niedrigschwelligen Rahmen (keine Referate/ Vorträge, nur Kurzvorstellungen der Angebote) eine Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven zu eröffnen und ihnen konkrete Ansätze für Berufseinstiegsmöglichkeiten und Qualifizierung zu bieten. Dazu sind Fachfrauen von unterschiedlichen Ausbildungs- Schulungs- und Bildungsträgern, Stadtteilmütter und Multiplikatorinnen mit ‚starken Biografien‘ eingeladen worden. Auf den Veranstaltungen hatten die Frauen die Möglichkeit, eine individuelle Beratung zu beruflichen Perspektiven wahrzunehmen. Auf allen drei FIFs wurde parallel in einem Nachbarraum des Stadteiltreffs Sahlkamp eine Kinderbetreuung angeboten. Zwei Nachbarinnen aus dem Stadtteil waren für das Frühstücksbuffet verantwortlich. Das Angebot war kostenlos und ohne Anmeldung. Alle drei FIFs wurden von je etwa 30 - 45 interessierten Frauen - darunter fast alle mit Migrationsgeschichte und viele Alleinerziehende - besucht. Unter den interessierten Frauen waren auch viele geflüchtete Nachbarinnen und Frauen, die am Anfang einer beruflichen Neuorientierung in Deutschland stehen. Alle drei Veranstaltungen wurden von den Besucherinnen positiv angenommen. Auch von den Fachfrauen gab es positive Rückmeldungen. Der niedrigschwellige Rahmen in entspannter Atmosphäre hat das Verhältnis „Behörde/Bürgerin“ abgeschwächt, was die Ansprache erleichtert und den interessierten Frauen mögliche Hemmschwellen genommen hat. Es gab einen Kern an Besucherinnen, der zu jedem der drei FIFs gekommen ist, es kamen aber auch immer wieder neue Interessierte. Frauen aus der Nachbarschaft haben Schulungen/Maßnahmen in Angriff genommen, es gab viele Nachfragen zu Schulabschlüssen, aber auch zur Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse. Die Stadtteilmütter und die Multiplikatorinnen konnten aufgrund ihrer Muttersprache als Sprachmittlerinnen sehr unterstützend wirken.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	erwerbslose Frauen, Alleinerziehende			
Projektlaufzeit	Beginn:	30.03.2017	Ende:	17.08.2017
Projektträger	AG Frauen Sahlkamp c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Projektverantwortung	OE 50.52.1			
Kooperationspartner	AWO-Beratungsstelle für ZuwanderInnen, NaDiLa/SPATS.e.V., SINA, Jobcenter Region Hannover u.v.m.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die zahlreichen Besucherinnen haben auf den Veranstaltungen wertvolle Informationen und wichtige Impulse erhalten. Wesentlich war auch der Aspekt, sich gegenseitig zu neuen Lebensplanungen zu ermutigen und erste Annäherungen zu beruflichen Perspektiven zu entwickeln wie auch Schulungen/Maßnahmen in Angriff zu nehmen.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Viele Fachfrauen haben Interesse, ihre Angebote auf einer möglichen Fortsetzung der FIFs erneut vorzustellen. Eine Fortsetzung in 2018 wird in Erwägung gezogen.			
Kosten insgesamt	870,00 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	870,00 €	Kostenträger:	Referat für Frauen und Gleichstellung LHH

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Der Bildung, Qualifizierung und Vermittlung junger Erwachsener und Arbeitsloser in Arbeit und Ausbildung ist große Aufmerksamkeit zu widmen. Die Zugangschancen auf den ersten Arbeitsmarkt sind durch vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen zu erhöhen, angefangen von Sprach- und Integrationskursen über gezielte Berufswegeplanungen und -beratungen bis hin zu praktischen beruflichen Maßnahmen. Der Arbeitslosenanteil der im Sanierungsgebiet lebenden unter 25-Jährigen ist mehr als doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Vergleich (9,8 % Sanierungsgebiet gegenüber 4,0 % LHH/Stand: Dezember 2017). Auch der Arbeitslosenanteil in der Bevölkerung insgesamt ist im Sanierungsgebiet überdurchschnittlich hoch (16,0 % im Sanierungsgebiet gegenüber 6,8 % LHH/Stand: Dezember 2017, vergl. Kapitel 2 Sozialstruktur).

Quelle:
Bundesagentur für
Arbeit und
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik



* Jugendarbeitslosigkeit: Anteil der registriert Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren

JUSTiQ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben. Es werden ihnen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung im Fördergebiet Sahlkamp-Mitte angeboten.

Der Stadtteil profitiert durch aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JUSTiQ. 2017 wurden 5 Mikroprojekte begonnen, 2 werden im Jahr 2018 fortgeführt, 4 weitere sind in Planung. Die Durchführung einiger Projekte findet zwar in der benachbarten IGS statt, die offiziell nicht im Sanierungsgebiet liegt, aber die TeilnehmerInnen wohnen zum Teil dort.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden aufsuchende Arbeit, niedrigschwellige Beratung, Casemanagement und Mikroprojekte. Der Stadtteil profitiert durch intensive aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JustIQ. Gemeinsam mit allen ProjektpartnerInnen werden Mikroprojekte durchgeführt.

Die Beratung der jungen Menschen im Rahmen von Casemanagement bildet die Schwerpunktaufgabe des Bildungsladens in JUSTiQ. Das Programm hat einen Förderzeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2018.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Jugend stärken im Quartier (JUSTiQ)			III. 0001	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf				3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen				
Projektziel	Beratung und Begleitung junger Menschen von 12 bis 26 Jahren im Rahmen von Casemanagement				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>JUSTiQ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben. Es werden ihnen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung im Fördergebiet Sahlkamp-Mitte angeboten.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte bilden aufsuchende Arbeit, niedrigschwellige Beratung, Casemanagement und Mikroprojekte. Der Stadtteil profitiert durch intensive aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JUSTiQ. Gemeinsam mit allen ProjektpartnerInnen werden Mikroprojekte durchgeführt.</p> <p>Die Beratung der jungen Menschen im Rahmen von Casemanagement bildet die Schwerpunktaufgabe des Bildungsladens in JUSTiQ.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Mikroprojekte und Aktionen werden ausgerichtet an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe. Lebensweltnahe Themen werden unter sozialpädagogischer Anleitung von den Teilnehmenden selbst initiiert. Die Jugendlichen werden an der Projektplanung beteiligt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende:	31.12.2017	
Projektträger	Pro Beruf GmbH				
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair				
Kooperationspartner	Jugendzentrum Sahlkamp, Camp Vahrenheide, der AWO, KSD, IGS Vahrenheide, LHH				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Evaluation der Beratungen im Rahmen von Casemanagement, berufliche Orientierung der TeilnehmerInnen und Integration in Beschäftigung, Praktikum, Ausbildung und Arbeit, soziale Stabilisierung der Jugendlichen sowie gesellschaftliche Teilhabe.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Beratung und Begleitung der Zielgruppe, Fallaufnahme ins Casemanagement von 40 TeilnehmerInnen.				
Kosten insgesamt	20.500,00 Euro				
Fördermittel	Summe:	20.500,00 €	Programm:	JUSTiQ: ESF-Mittel	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Bildungsladen 2017	III. 0002	.3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Das Projekt Bildungsladen soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 14 bis 26 Jahren im Stadtteil Sahlkamp eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für den Übergang zwischen Schule und Beruf bieten.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Bildungsladen bietet jungen Menschen zwischen 14 und 26 Jahren im Stadtteil Sahlkamp einen niedrigschwelligen Zugang in die Lern- und Bildungswelt. Mit persönlichen und technikgestützten Formen der Information, Beratung und Begleitung sollen junge Menschen zu einem (Neu-)Start einer Bildungs- bzw. Berufslaufbahn ermutigt werden. Der Bildungsladen bietet „Bildung aus einer Hand“ und unterstützt die berufliche Integration von jungen Menschen im Sanierungsgebiet. Die Empfehlungen orientieren sich an den persönlichen Erfahrungen, Kompetenzen und Vorkenntnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</p> <p>Die Einrichtung und Etablierung eines Bildungsladens ermöglicht den Ratsuchenden eine niedrigschwellige (unbürokratische) Information, Beratung und Begleitung hinsichtlich ihrer Aus- und Weiterbildungschancen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den umliegenden Ladenschließzeiten und an der Lebenswelt der Zielgruppe. Durch die Nutzung von Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang können Angebote selbständig oder mit Hilfe der Beraterinnen recherchiert und bearbeitet werden. So haben auch Jugendliche, die von zu Hause wenig Unterstützung erfahren und kaum materielle Möglichkeiten haben, eine Anlaufstelle.</p> <p>Der Bildungsladen hat sich zu einer zentralen Anlaufstelle für Bildungsanliegen im Stadtteil Sahlkamp entwickelt und verstetigt. Weiter werden an den Interessen und Bedarfen der jungen Menschen orientierte Teilprojekte konzipiert und angeboten. Die Räumlichkeiten werden zusätzlich regelmäßig für die Nachhilfe an vier Wochentagen genutzt. Die Angebote des Bildungsladens sind anerkannter und fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und werden als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote verstanden. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz innerhalb der Zielgruppe sind erwartungsgemäß und werden weiterhin forciert. Die Eltern werden in den Beratungsprozess eingebunden, um Unterstützungsmöglichkeiten zu erarbeiten.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Anregungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinsichtlich Projektideen, Peer Group Coaching		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	ProBeruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Schmuttermair, ProBeruf GmbH		
Kooperationspartner	JobCenter Region Hannover, Agentur für Arbeit Hannover, Betriebe, Quartiersmanagement, Stadtteiltreff, Projekte		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Berufliche Perspektiven für junge Menschen im Stadtteil Sahlkamp mit dem Ziel der Vermittlung in Arbeit und Ausbildung ermöglichen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Etabliertes Angebot, Verstetigung als Anlauf- und Beratungsstelle im Stadtteil.		

Kosten insgesamt	104.450,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	15.000,00 €; 85.600,00 € 2.000,00 € 1.850,00 €	Kostenträger: LHH Mittel Dez. III Soziale Stadt; LHH Institutionelle Förderung; Region Hannover; Eigenmittel

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Peer-Group-Coaching	III. 0003 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	
Projektziel	Heranführung von unversorgten Jugendlichen an das Thema Arbeit und Ausbildung	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>„Coaches“ aus dem Stadtgebiet, die eine Ausbildung absolvieren oder absolviert haben, sollen einen Erstkontakt zu den „unversorgten“ Jugendlichen aus dem Stadtteil aufbauen.</p> <p>Den „unversorgten“ Jugendlichen wird ermöglicht, ihre individuellen Fragen zu Ausbildung und Ausbildungsplatzsuche mit jungen Auszubildenden zu besprechen, die diese Phase gerade abgeschlossen haben und in ähnlichen Milieus sozialisiert wurden.</p> <p>Zielgruppe: Ehemalige SchülerInnen aus dem Sanierungsgebiet, aber auch SchülerInnen, die sich in Vorabgangs- und Abgangsklassen befinden und Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche haben.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten bestehen in der Form der Umsetzung und Gestaltung der Rahmenbedingungen von Veranstaltungen der "Coaches".	
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017
	Ende:	31.12.2017
Projektträger	Pro Beruf GmbH	
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH	
Kooperationspartner	Betriebe, Schulen, Jugendzentren, Projekte im Stadtteil	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Austausch/ Gespräche unter den Jugendlichen. Entstehung von Beziehungen unter den Jugendlichen. Gespräche über Vorstellungsgespräche, Ausbildungsmöglichkeiten und individuelle Laufbahnen.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es hat sich gezeigt, dass die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen von großer Bedeutung ist. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peer-Group-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.	
Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Aktivierung von Jugendlichen	III. 0004 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, KooperationspartnerInnen und/oder berufliche/schulische Perspektiven		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Individuelle Beratung, Qualifikation und Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um ihnen den Weg in den Beruf/ Berufsausbildungsmaßnahmen, Ferienjob, Praktika etc. zu ebnet. Verbesserung der Chancengleichheit „Übergang von der Schule in den Beruf“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenes Angebot individueller Beratung oder anderen auf Freiwilligkeit beruhenden Aktivitäten, z.B. Projekte, Nachhilfe • Entwicklung einer beruflichen Perspektive mit den jeweiligen Jugendlichen und das gemeinsame Arbeiten daran, z.B. in Form von Recherche, Bewerbungsunterlagen erstellen, etc. • Akquise für die zu entwickelnden Ausbildungsprojekte, bzw. andere Ausbildungsmaßnahmen (Pro Beruf GmbH) oder Vermittlung zu anderen Beratungsangeboten <p>Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren.</p> <p>Angebote zur Aktivierung sind im Angebot des Bildungsladens verstetigt und werden bedarfsorientiert durchgeführt. Dabei wird stets Bezug auf die Lebenswelten und die Ressourcen der Jugendlichen sowie dem Quartier genommen. Durchführung von Aktivierungsprojekten: u.a. „Prüfungsvorbereitung für die Abschlussprüfung“, Teilnahme an "Sport im Park", Projekte u.a. "Bundestagswahl - Parteien und Programme?", "Besuch des Universums in Bremen", "Bewerbungsbilder“, „Medienpräventionsworkshops" , „Vorstellungsgespräche“, "Internationale Woche", Besuch von Messen und Informationsveranstaltungen, Teilnahme am Stadtteilstfest Sahlkamp/Vahrenheide, etc.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot ist am individuellen Bedarfen der Jugendlichen ausgerichtet		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende: 31.12.2017
Projektträger	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf Bildungsladen		
Kooperationspartner	StadtteilakteurInnen, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, KooperationspartnerInnen und/oder berufliche/schulische Perspektiven		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	fortlaufend		

Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungsladen, Ausbildungsbegleitung			III. 0005 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf			3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Gesellschaftliche und berufliche Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund durch Unterstützung beim Eintritt in das Berufsleben, Stabilisierung und Begleitung während der Ausbildung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bestandteil des Beratungsangebotes im Pro Beruf Bildungsladen ist die Ausbildungsbegleitung. Jugendliche, die Schwierigkeiten im Ausbildungsbetrieb erfahren oder über einen vorzeitigen Abbruch der Ausbildung nachdenken, werden pädagogisch aufgefangen und stabilisiert. Weiter wird in der Beratung nach alternativen und unterstützenden Maßnahmen recherchiert. Aber auch das gemeinsame Besprechen des Ausbildungsvertrages oder bestimmter Ausbildungsinhalte zur Vorbereitung auf die Ausbildung werden im Rahmen der Beratung bei Bedarf thematisiert. Auch während der Ausbildung werden individuelle Inhalte besprochen und begleitet, beispielsweise Unterstützung beim Schreiben des Berichterheftes.</p> <p>Die Zielgruppe sind ehemalige SchülerInnen aus dem Sanierungsgebiet, die während ihrer Ausbildung einen Unterstützungsbedarf haben, mit und ohne Migrationshintergrund.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Junge Menschen bringen ihre individuellen Anliegen als Beratungs- und Arbeitsgrundlage mit; Arbeitstempo, Themenschwerpunkte, Intensität der Zusammenarbeit hängen von den Jugendlichen selbst ab			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2017	Ende:	31.12.2017
Projektträger	Pro Beruf GmbH			
Projektverantwortung				
Kooperationspartner	StadtteilakteurInnen, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Gesellschaftliche und berufliche Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Unterstützung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund während ihres Eintritts in den Beruf, Unterstützung von jungen Menschen während ihrer Ausbildung, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, Stabilisierung der Ausbildung, friktionsfreie Wechsel der Ausbildungen, Stärkung der Nachbarschaft im Stadtteil.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Pro Beruf Bildungsladen bietet kontinuierlich ein Beratungsangebot, in dem auch eine Ausbildungsbegleitung eingebettet werden kann. Nach Bedarf werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dahingehend betreut und bestärkt. Es ist eine Nachfrage der Ausbildungsbegleitung zu verzeichnen, besonders da die Zielgruppe des Bildungsladens häufig keine anderweitige Begleitung aus dem häuslichen Umfeld erfährt.			
Kosten insgesamt	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen III.0002.3			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bewerbungsfotos mit Workshop Bildbearbeitung	III. 0006 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Erstellen von guten Bewerbungsfotos und -Deckblättern zur Erlangung eines Ausbildungsplatzes, Verbesserung von Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen zur Optimierung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Herr Semeth arbeitet als Sozialpädagoge in der IGS Vahrenheide Sahlkamp, die Schule ist ein Kooperationspartner von JUSTiQ. Dort leitet er eine Bewerbungs-AG für den 8. Jahrgang mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Für die Erstellung von Bewerbungsfotos fehlt den Jugendlichen meistens das Geld, und ein gutes Bewerbungsfoto auf dem Deckblatt ist der Türöffner für die Bewerbungen auf einen Ausbildungsplatz. Das Angebot für die Jugendlichen ist die Erstellung von guten Bewerbungsfotos von einem guten Fotografen und anschließend in ein bis zwei Unterrichtsblocken ein Workshop zur Verbesserung der Bilder mit dem Bildbearbeitungsprogramm GIMP, einer Freeware, die die Jugendlichen auch weiterhin zu Hause nutzen können, da sie kostenlos aus dem Internet herunterladbar ist.</p> <p>Die Bearbeitung der Fotos im Workshop soll das soziale miteinander der Gruppe verbessern und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler am Computer stärken.</p> <p>Die Jugendlichen haben während der Erstellung der Bewerbungsfotos selbst mit einer weiteren Kamera, die der Fotograf den Jugendlichen zur Verfügung gestellt hat, die Aktion dokumentiert. Die Bedienung der Kamera war für die Jugendlichen nach Erklärung kein Problem, und es sind dabei sehr gute Bilder entstanden.</p> <p>Die IGS befindet sich neben dem JZ Camp, in dem die BeraterInnen für die niedrigschwellige Beratung des Projekts tätig sind und dort auch die Mittagsbetreuung für die IGS übernommen haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Selber fotografieren und dokumentieren der Aktion, Erarbeitung der Deckblätter für eine Bewerbung am Computer, Erstellen eines Posters für den Bildungsladen		
Projektlaufzeit	Beginn:	14.08.2017	Ende: 18.06.2018
Projektträger	JUSTiQ		
Projektverantwortung	Doris Schmidt, Nicolas Semeth, Manfred Kollenda		
Kooperationspartner	IGS Vahrenheide/ Sahlkamp, Bildungsladen		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserung der Fähigkeiten der Bildgestaltung am Computer, Erstellung guter Bewerbungsfotos, kennenlernen des Angebots des Bildungsladens		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bisher haben ca. 10 Schülerinnen und Schüler am Projekt teilgenommen. Das Projekt wurde von JUSTiQ als Mikroprojekt finanziert.		

Kosten insgesamt	707,76 €		
Fördermittel	Summe:	353,88 €	Programm: JUSTiQ Jugend stärken im Quartier: ESF Mittel
Weitere Mittel	Summe:	353,88 €	Kostenträger: LHH

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Bildungseimer: Bemalte Mülleimer entlang der Stadtbahnlinie			III. 0007	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf				3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages				
Projektziel	Kennenlernen des Stadtteils, Erarbeitung der Inhalte auf den Eimern und deren Gestaltung, Entwicklung von Schlüsselkompetenzen zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die IGS Vahrenheide /Sahlkamp hat im letzten Jahr sogenannte „Bildungseimer“ gestaltet, bunt bemalte Mülleimer aus Metall an der Strecke der Stadtbahnlinie 2. Das Projekt wurde im ersten Durchgang von der Stadtteilstiftung Sahlkamp finanziert.</p> <p>Drei Bahnstationen, genauer gesagt die letzten drei Stationen, die im Sanierungsgebiet liegen, sind nicht mehr gestaltet worden, dazu fehlte dann die Finanzierung. Hier hat JUSTIQ die Weiterführung übernommen.</p> <p>An der historischen Recherche übernahm u.a. die Konrektorin der IGS an 4 Nachmittagen. Danach wurden die Metalleimer bemalt und die Infoschilder mit Mosaiken gestaltet.</p> <p>Das Projekt wurde als AG in der IGS Vahrenheide/ Sahlkamp angeboten und startete nach den Sommerferien Anfang August. Es wurde inhaltlich von der Presse begleitet.</p> <p>Die Kinder, die die Eimer bisher aus Mitteln der Stadtteilstiftung gestaltet hatten, wollten das Projekt gerne weiter fortführen.</p> <p>Im inhaltlichen Teil lernten die Jugendlichen ihren Stadtteil genauer kennen und erfuhren einiges über die Geschichte ihres Wohnortes, welches die Identifikation mit dem Quartier verbessert. Sie lernten neben den handwerklichen Fähigkeiten wie Metallbearbeitung (Schilder) auch die gestalterische Umsetzung eines Themas sowie sich mit Farben auszudrücken. Innerhalb der Gruppe wurden die Themen der Bildungseimer und die gestalterische Umsetzung diskutiert, was die Fähigkeit, innerhalb einer Gruppe zu arbeiten, stärkte.</p> <p>Sollte die Gestaltung der Mülleimer beendet sein, kann die Gruppe mit den KünstlerInnen über Folgeprojekte nachdenken: beispielsweise die Verschönerung von Alltagsgegenständen oder Skulpturen für die Schule.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Festlegung der Inhalte auf den Eimern wird gemeinsam in der Gruppe erarbeitet, die Jugendlichen gestalten die Eimer selbst unter Anleitung				
Projektlaufzeit	Beginn:	14.08.2017	Ende:	18.06.2018	
Projekträger	JUSTIQ				
Projektverantwortung	Doris Schmidt, Iris Schmitt, Antje Koos				
Kooperationspartner	IGS Vahrenheide/ Sahlkamp, Angelika Schönheit				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Zusammenarbeit in der Gruppe, Stärken des Selbstwertgefühls der Jugendlichen durch Erlernen neuer Fertigkeiten. Verschönerung des Stadtteils				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bisher haben ca. 10 Schülerinnen und Schüler am Projekt teilgenommen. Das Projekt wurde über JUSTIQ als Mikroprojekt finanziert.				
Kosten insgesamt	3.001,20 €				
Fördermittel	Summe:	1.500,60 €	Programm:	JUSTIQ Jugend stärken im Quartier: ESF Mittel	
Weitere Mittel	Summe:	1.500,60 €	Kostenträger:	LHH	

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Internationale Woche / Kochen im Jugendzentrum			III. 0008	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf				3
Sanierungsziel-Zuordnung	Erlernen von Fähigkeiten zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit				
Projektziel	Kochen lernen, andere Kulturen im Stadtteil kennen lernen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt "Internationale Woche" fand im Jugendzentrum Sahlkamp mit den dortigen Besucherinnen und Besuchern statt. Dies waren hauptsächlich Jugendliche aus dem Stadtteil.</p> <p>Im Projekt sollten verschiedene Esskulturen wie die griechische, türkische und persische kennen gelernt und diese Essgewohnheiten mit gemeinsamen Kochaktionen vertieft und dargestellt werden.</p> <p>Vorurteile und negative Einstellungen gegenüber anderen Lebensweisen sollen dadurch abgebaut werden. Die Kochaktionen wurden von einem Koch in Ausbildung und einer persischen Köchin durchgeführt, die sich mit der jeweiligen Kultur auseinandersetzten und Rezepte aus dem Kulturkreis präsentiert haben. Da der Koch in Ausbildung ist, konnte er die Jugendlichen über die Ausbildungschancen aus erster Hand informieren und über die Rahmenbedingungen einer Ausbildung informieren.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Jugendlichen wurden am Einkauf und an der Zubereitung der Gericht beteiligt und haben die Speisen gemeinsam verzehrt.				
Projektlaufzeit	Beginn:	27.11.2017	Ende:	01.12.2017	
Projektträger	JUSTiQ, Jugend stärken im Quartier				
Projektverantwortung	Doris Schmidt				
Kooperationspartner	Jugendzentrum Sahlkamp				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es werden neue Kontakte im Stadtteil unter den Jugendlichen geknüpft. Besonders angestrebt wurde eine ausgewogene Beteiligung von Jungs und Mädchen. Ebenso wurden unterschiedliche Kulturen kennen gelernt, wobei die Jugendlichen zusammen mit den Köchen die eigene Kultur vorstellten, so dass ein Austausch stattfand.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Angebot wurde als Mikroprojekt über JUSTiQ finanziert. Es haben insgesamt 6 Jugendliche teilgenommen.				
Kosten insgesamt	512,40 €				
Fördermittel	Summe:	512, 40 €	Programm:	JUSTiQ Jugend stärken im Quartier: ESF Mittel	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Klettern im Ith	III. 0009	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf		3
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen		

Projektziel	Erlebnistag Felsklettern im Ith für benachteiligte Jugendliche im Stadtteil		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Cesur Cildir arbeitet seit 12 Jahren als Gruppenleiter für Jungengruppen im NaDu-Kinderhaus. Er leitet dort zwei Jungengruppen: eine Gruppe für Jungen von 8-11 Jahren und eine von 12-14 Jahren. Beide Gruppen fahren nacheinander in den Herbstferien auf eine Ferienfreizeit in das bekannte Klettergebiet am Ith im Weserbergland, wo sie jeweils 3 Tage verbringen. Die Gruppe der älteren Jungen nutzt das erlebnispädagogische Angebot, um am Felsen zu klettern. Die Gruppe hat bereits im Hochseilgarten in Hannover geübt.</p> <p>Das Klettern am Felsen ist sowohl körperlich als auch von der Durchführung eine besondere Herausforderung und eine Steigerung zu den Anforderungen eines Hochseilgartens.</p> <p>Nach einer Übung in der Halle wurden Abseil-Techniken geübt, danach ging es an den 25 Meter hohen Übungsfelsen. In drei Schwierigkeitsstufen konnten die Jungen individuell ihre Grenzen testen, jeder hat mindestens einen Abschnitt bewältigt.</p> <p>Das soziale Miteinander wurde durch dieses erlebnispädagogische Angebot gestärkt, die Kinder wurden sportlich gefordert, das Selbstbewusstsein und die Fähigkeit der Selbsteinschätzung gefördert. Ziel ist die Erlangung von Schlüsselkompetenzen zur Erreichung der Ausbildungsreife.</p> <p>Im Anschluss wurden die Eltern der Jugendlichen zu einem Kaffee-Nachmittag eingeladen, wo die Fotos der Aktion gezeigt wurden und die Jugendlichen über ihr Erlebnis berichten können.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Jugendlichen wählen die Kletterroute selbst aus und lernen zum Einen, sich selbst und ihre Fähigkeiten einzuschätzen, und zum Anderen, durch Konzentration und Übung bessere Ergebnisse zu erzielen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	06.10.2017	Ende: 08.10.2017
Projektträger	JUSTiQ, Jugend stärken im Quartier		
Projektverantwortung	Doris Schmidt		
Kooperationspartner	NaDu Kinderhaus, Cesur Cildir		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Durch diese Erfahrung wird auch das Selbstbewußtsein der Jungen gestärkt, ihre Ängste (Höhenangst) überwunden zu haben und körperlich an die Grenzen gegangen zu sein und dies durchgehalten zu haben.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Aktion wurde erfolgreich abgeschlossen. Es haben 10 Jugendliche teilgenommen. Es ist geplant, sie nächstes Jahr zu wiederholen.		

Kosten insgesamt	380,65 €		
Fördermittel	Summe:	380,65 €	Programm: JUSTiQ Jugend stärken im Quartier: ESF Mittel
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mach Dich Stark: Kampfsport im JZ Camp	III. 0010 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf	3
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Selbstverteidigung lernen, Sport treiben, Grenzen achten, Verbesserung von Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen zur Optimierung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Angebot ist gleichermaßen an Jungen und Mädchen gerichtet. Es geht darum, die persönlichen körperlichen Stärken herauszufinden und mit Kampftechniken zu verbinden, die dabei hilfreich sind, sich im Notfall wehren zu können. Dabei wird das Selbstbewußtsein gestärkt und gleichermaßen die Ängste auch der Teilnehmerinnen vor bedrohlichen Situationen im Alltag gemindert werden. Dazu soll auch die körperliche Fitness der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestärkt werden. Dies dient auch der gesundheitlichen Vorsorge. Da es ein Gruppenangebot ist, soll die Kompetenz der Jugendlichen, auch in Gruppen rücksichtsvoll zusammen zu arbeiten und respektvoll miteinander umzugehen, gestärkt werden. Dazu werden Regeln und Verhaltensweisen mit dem Trainer und der Gruppe erarbeitet, auf deren Überwachung der Trainer und die Gruppe achten sollen.</p> <p>Das Projekt findet größtenteils im Jugendzentrum Camp statt, welches eine Partnereinrichtung von JUSTiQ ist. Das Jugendzentrum Camp arbeitet eng im Sozialraumteam mit dem Jugendzentrum Sahlkamp zusammen, die auch dort Werbung für das Projekt machen.</p> <p>Um das Projekt auch dem Stadtteil zu präsentieren, ist geplant, bei einem Stadtteilstoffest (im Winter 2017 oder im Frühjahr 2018) auf der Bühne einige der gelernten Techniken mit Freiwilligen aus der Gruppe vorzuführen und um weitere Teilnehmer zu werben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Um das Projekt auch dem Stadtteil zu präsentieren, ist geplant, bei einem Stadtteilstoffest (im Winter 2017 oder im Frühjahr 2018) auf der Bühne einige der gelernten Techniken mit Freiwilligen aus der Gruppe vorzuführen und um weitere Teilnehmer zu werben.		
Projektlaufzeit	Beginn:	11.10.2017	Ende: 10.10.2018
Projektträger	JUSTiQ		
Projektverantwortung	Doris Schmidt, Abbas Balkis		
Kooperationspartner	JZ Sahlkamp		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Gegen das Klischee, das Jugendliche mit Migrationshintergrund mehr zur Gewalt neigen, soll thematisiert werden und ein verantwortungsvoller Umgang mit der eigenen Stärke besonders von den männlichen Teilnehmern soll erarbeitet werden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Bisher haben insgesamt ca. 12 Jugendliche teilgenommen, es ist im Moment eine stabile Gruppe aus 8 Teilnehmern von 12-24 Jahren entstanden, die z.T. aus dem Flüchtlingswohnheim kommen und bisher das Jugendzentrum wenig besucht haben. Das Projekt wird als Mikroprojekt von JUSTiQ finanziert.		

Kosten insgesamt	3.782,00 €		
Fördermittel	Summe:	1.891,00 €	Programm: JUSTiQ Jugend stärken im Quartier: ESF Mittel
Weitere Mittel	Summe:	1.891,00 €	Kostenträger: Landeshauptstadt Hannover, OE 51.58

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Die Thematik von Identität und Image betrifft in den Sozialen Stadtgebieten in der Regel alle Handlungsfelder. Die betroffenen Quartiere, wie auch das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, sind durch eine negative Außenwahrnehmung und teilweise auch negative Innenwahrnehmung geprägt. Daher ist diese Thematik bei der Umsetzung der meisten Projekte mit zu betrachten. Andererseits ist festzustellen, dass im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte ein Großteil der realisierten Projekte zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung beitragen können, unabhängig von einer investiven oder nicht investiven Förderung. So wird auch in vielen Beteiligungsformaten durch die Auseinandersetzung mit der Umgebung die Wahrnehmung für die positiven Aspekte des Quartiers gestärkt. Im Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte und im ganzen Stadtteil Sahlkamp gibt es vielfältige Aktivitäten, um das Positive und Gemeinsame im Stadtteil, und darüber hinaus auch die positive Wahrnehmung von außen, zu stärken. Hier sind insbesondere die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Feste zu benennen, wie beispielsweise das Stadteilstfest und das Märchenfest, die weit über das Quartier hinaus bekannt sind. Daneben ergänzen in den letzten Jahren die vielfältigen Aktivitäten von „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ und „Sahlkamp blüht“ ein positives Image. Neben der Veranstaltung von gemeinschaftlichen, nach außen wirkenden Aktionen, an denen sich teilweise auch die Wohnungs- und Hauseigentümerschaft beteiligt, gilt es auch, dies über das Sanierungsgebiet hinaus sichtbar zu machen.

Innerhalb des Quartiers wird zweimal im Jahr durch die Sanierungszeitung über die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt und der ergänzenden Programme und beteiligten Projekte berichtet. Die Sanierungszeitung wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet kostenlos verteilt. Dies soll die Einwohnerschaft informieren und aktivieren, sich an den Prozessen zu beteiligen, um so auch persönlich zur Stärkung des Quartiers beizutragen.

AG Image

Seit 2007 werden die zentralen Fragen des Stadtteils auch in der zusammengelegten AG Image und Arbeit behandelt, aufbereitet und nach Lösungswegen gesucht. In ständiger Abstimmung mit der Bezirkspolitik werden Maßnahmen entwickelt, die das Ansehen des Stadtteils, das Wohnen und Leben verbessern sollen. Das Thema Arbeit und Qualifizierung steht ebenso auf der Agenda der Arbeitsgruppe. Seit 2013 sind auch die Arbeitsgruppen „Belebung öffentlicher Plätze“ und „Nachbarschaftliches Zusammenleben“ mit der AG Image fusioniert (vergl. hierzu auch Kapitel I.6 und II.2).

Plakat Stadtteilstfest
Sahlkamp-
Vahrenheide 2017
(Plakat Gerda Giegold-
Gstaltmayr
Fotos: Heike Wollborn
Gestaltung: havey)



STADTTEILFEST

Sahlkamp-Vahrenheide

Samstag, 12. August 2017 14:00 - 20:00 Uhr

am Märchensee (Holzwiesen)

Wie in jedem Jahr feiern die beiden Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide das traditionelle Stadtteilstfest. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bieten wir ein buntes Bühnenprogramm sowie viele Mitmachaktionen und Infostände. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter: AG Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide
c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp und Vahrenheide

**HAN
NOV
ER**

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp"			IV. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image			1
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Stärkung der gemeinsamen Stadtteilidentität, Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Information der EinwohnerInnen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit Mai 2011 berichtet die Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp" nun bereits in der 14. Ausgabe über Sanierungsmaßnahmen und "Soziale-Stadt"-Projekte im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Eine kleine Redaktionsgruppe, bestehend aus EinwohnerInnen des Stadtteils und MitarbeiterInnen aus der Verwaltung, erarbeitet mit der Redakteurin gemeinsam Themenschwerpunkte zu den einzelnen Ausgaben. Mittlerweile hat sich ein kleiner Stamm von BewohnerredakteurInnen gebildet, die regelmäßig zu den Redaktionssitzungen erscheinen und mit ihren Ideen und Diskussionsbeiträgen maßgeblich an der inhaltlichen Entstehung der Zeitung beteiligt sind. Neben den Themenschwerpunkten informiert die Zeitung weiterhin über zuvor in der Redaktionsgruppe ausgewählte aktuelle Kurse, Feste sowie für den Stadtteil wichtige soziale und kulturelle Events, über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Beratung. Einrichtungen, Institutionen und Vereine im Stadtteil haben die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und über diese zu berichten. Zwei bis drei ausgewählte Artikel zu den Themenschwerpunkten werden in russischer und arabischer Übersetzung veröffentlicht.</p> <p>Neben der Information der BewohnerInnen im Sanierungsgebiet bildet die Zeitung das Leben in Sahlkamp Mitte als ein freundliches und offenes Miteinander ab und dient der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer Verbesserung der Außenwahrnehmung.</p> <p>Die Zeitung erscheint zweimal im Kalenderjahr in einer Auflage von 3.050 Stück und wird kostenlos an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt. Darüber hinaus liegt sie im Stadtteiltreff, im Quartiersmanagement und im NachbarschaftsDienstLaden zum Mitnehmen aus.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Redaktionsgruppe steht allen interessierten BewohnerInnen offen. Es können unter anderem Ideen und eigene Photos der Veranstaltungen eingebracht werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2011	Ende:	fortlaufend
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung			
Kooperationspartner	Stadtteilkultur Sahlkamp, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die EinwohnerInnen des Sanierungsgebiets werden über den Stand der Sanierung und die Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen im Sanierungsgebiet regelmäßig und aktuell informiert. Die Themenschwerpunkte werden in der Redaktionsgruppe ausgewählt, an der auch engagierte BewohnerInnen aus dem Sanierungsgebiet teilnehmen. Es entsteht ein engagiertes, sympathisches und identitätsstiftendes Bild von Sahlkamp-Mitte.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Redaktionsgruppe ist bereits sehr engagiert. Es ist darüberhinaus geplant, die BewohnerredakteurInnen noch stärker in das Ergebnis mit einzubeziehen, beispielsweise bei der Aufnahme von Photos der verschiedenen Veranstaltungen.			
Kosten insgesamt	12.864,16 Euro			
Fördermittel	Summe:	12.864,16 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Sahlkamp Mobil	IV. 0002 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Transportmöglichkeit schaffen für kurze Entfernungen. Imageentwicklung durch Wiedererkennungswert als Werbeträger - Sahlkamp-Mobil -.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen im Stadtteil Sahlkamp haben durch die Anschaffung des Sahlkamp-Mobil die Möglichkeit erhalten, Transporte im Stadtteil durchzuführen. Bei Projekten, Festen und Veranstaltungen (z. B. Schul-Stiftungs-Spendenlauf der Stadtteilstiftung, Stadtteilstiftung Sahlkamp Vahrenheide, Beteiligungsprojekte) können die jeweiligen Veranstaltungen Materialien mit dem Mobil transportieren. Das Lasten-Elektro-Bike wird für die Bewerbung von Aktionen und Aktivitäten im Stadtteil genutzt (z. B. Sanierungszeitung, Plakate- und Flyerwerbungen).</p> <p>Weiter ist eine Nutzung als Aktionsfahrzeug für Kindereinrichtungen, die mit dem Transportrad bis zu max. vier Kinder bei Ausflügen transportieren möchten, möglich.</p> <p>Das Lastenfahrrad ist im Büro des Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte im Einkaufszentrum Sahlkamp stationiert und kann nur gemeinnützig genutzt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die im Stadtteil vorhandenen sozialen Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen haben die Möglichkeit, das Sahlkamp Mobil auszuleihen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	März 2013	Ende: fortlaufend
Projektträger	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte		
Kooperationspartner	Soziale Einrichtungen des Stadtteils		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Eine Nutzung des Sahlkamp-Mobil im laufenden Jahr hat durchweg stattgefunden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme ist soweit abgeschlossen, es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit Folgekosten entstehen (Wartung, Reparatur, ...)		

Kosten insgesamt	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide 2017	IV. 0003	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image		1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages		
Projektziel	Geplant waren Mitmach-Angebote sowie Informationsstände für Jung und Alt mit einem musikalischen Rahmenprogramm. Sie sollen zur Traditionspflege und zur interkulturellen Begegnung beitragen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide feiern bereits seit vielen Jahren ein gemeinsames Stadtteilstfest am Märchensee - einer öffentlichen Grünfläche, die beiden Stadtteilen als Erholungsfläche dient, und eine zweckmäßige sowie schöne Kulisse für diese traditionelle Außenveranstaltung bietet.</p> <p>Unterschiedliche Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen der Stadtteile gestalten gemeinsam mit Menschen aus Vahrenheide und dem Sahlkamp ein verbindendes Fest.</p> <p>Das Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide musste im Jahr 2017 wegen schlechten Wetters abgesagt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Altersgruppen der Stadtteile (Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer) unterschiedlicher Kulturen und Herkunft.		
Projektlaufzeit	Beginn:	12.08.2017	Ende: 12.08.2017
Projektträger	AG Stadtteilstfest Sahlkamp-Vahrenheide - c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp u. Gemeinwesenarbeit Vahrenheide		
Projektverantwortung	LHH / OE 50.52.1 / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner	Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen aus den Stadtteilen		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Da die vergangenen Stadtteilstfeste immer wegen der abwechslungsreiche Angebote von sehr viele Menschen aus den beiden Stadtteilen besucht wurden, ist die Planung weiterer Feste in den folgenden Jahren angedacht.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen, weitere Stadtteilstfeste sind in Planung.		
Kosten insgesamt	3.909,71 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	3.909,71 €	Kostenträger: LHH Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte LHH Gebietsfonds Vahrenheide (Au

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Märchen-Fantasy-Festival 2017	IV. 0004 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	1
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Das Märchen- Fantasy - Festival 2017 dient vor allem der maßgeblichen Verbesserung des Images des Stadtteil Sahlkamps unter breiter Beteiligung der Bevölkerung und der Förderung der kulturellen Vielfalt.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Veranstaltung dient in erster Linie dazu, das Image des gesamten Stadtteils nachhaltig aufzuwerten. Der Stadtteil Sahlkamp wird häufig mit dem im Osten liegenden Hochhausgebiet in Verbindung gebracht. Die Stigmatisierung des gesamten Stadtteils in der Öffentlichkeit durch den besonderen Entwicklungsbedarf des Hochhausgebietes (Soziale Stadt-Sahlkamp-Mitte), hat dazu geführt, dass sich vor allem die Eigentümer der Einfamilienhausgebiete nicht mit dem Stadtteil Sahlkamp identifizieren. Am 16. und 17. September 2017 fand am Märchensee/ Holzwiesen das vierte Märchen-Fantasy-Festival in Hannover/Sahlkamp statt. Neben Theateraufführungen auf acht Bühnen und Walkacts haben zahlreiche Attraktionen wie Bogenschießen, Axtwerfen, Armbrustschießen, eine Schmiede, ein mittelalterliches Lager, mittelalterliche Musik, Bauchtanz und diverse kulinarische Spezialitäten zu einer sagenhaften Atmosphäre beigetragen.</p> <p>Zeitgleich wurde mit der Erweiterung eine neue Zielgruppe interessierter Mittelalterfans erreicht. 4618 Besucher konnten an den beiden Tagen zahlreiche Theateraufführungen genießen, die sowohl von Laiendarstellern als auch von professionellen Schauspielgruppen aufgeführt wurden. Das Fest bot zusätzlich zahlreiche Attraktionen für die kleinen und großen Besucher; von einer Ritterwerkstatt über einen Elfenwald bis hin zur Henna-Tattoos. Die Stadtteilbewohner wurden sowohl bei Planung als auch Durchführung beteiligt. So haben die Bewohner einige Mitmach- und Aktionsstände aktiv betrieben und waren beim Auf- und Abbau des Märchen-Fantasy-Festivals aktiv beteiligt. Dies hat den nachbarschaftlichen Zusammenhalt der Bewohner verstärkt und trug zur erhöhten Identifikation mit dem Stadtteil bei. Dabei waren die unterschiedlichen Quartiere des Stadtteils vertreten. Darüber hinaus konnte das Märchen-Fantasy-Festival einen kleinen Beitrag leisten, dem ausgeprägten digitalen Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen durch sein interessantes Alternativangebot entgegenzuwirken.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Von der Gestaltung der Werbeflyer bis hin zur Auswahl der Gastronomiestände waren die Bewohner in alle Themen rund um das Fest von Beginn an einbezogen und haben an diversen Planungstreffen teilgenommen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	16.09.2017	Ende: 17.09.2017
Projektträger	Stadtteilkultur/Stadtteiltreff Sahlkamp		
Projektverantwortung	Hajo Arnds		
Kooperationspartner	Einrichtungen im Stadtteil		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Erwartungen des Festivals wurden mit 4618 Besuchern übertroffen. Das Märchen-Fantasy-Festival hat somit zur Imageverbesserung des Stadtteils maßgeblich beitragen können.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Märchen-Fantasy-Festival hat wie beschrieben stattgefunden. Trotz großem Erfolg ist eine Wiederholung nicht in gleicher Art geplant. In 2020 ist die Durchführung einer mehrtägigen Veranstaltung unter dem Motto Mystik und Illumination vorgesehen.		

Kosten insgesamt	40.952,43 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.000 € 22.555,97 € 16.396,46 €	Kostenträger: LHH Quartierfonds Sahlkamp-Mitte öffentliche und private Förderer Einnahmen

3. KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Städtebaufördermittel

Die Städtebaufördermittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und einem Drittel als Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebaufördermitteln wurde in der Vorbereitenden Untersuchung mit 10,4 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebaufördermittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes. Für die Programmjahre 2009 bis 2016 hat das Land insgesamt einen Kostenrahmen von 9.062.550,00 € Städtebaufördermittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt. Städtebaufördermittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d. h. baulicher Maßnahmen, einzusetzen. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümer als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Ergänzend zu den investiven Mitteln des Bund-Länderprogramms werden für sozial-integrative Projekte seit dem Jahr 2010 für das Programmgebiet Sahlkamp-Mitte im Ergebnishaushalt des Sozial- und Sportdezernats Mittel zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden 681.150,97 € bereitgestellt und 107 Projekte gefördert. Die Vergabekriterien des Sozial- und Sportdezernates sehen vor, dass Projekte und Maßnahmen gefördert werden, die der Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil dienlich sind, sowie die Selbsthilfe, Selbstorganisation und die demokratische Teilhabe ermöglichen. Sie sollen dabei in den Stadtteil hineinwirken und können nur als Anschubfinanzierung gewährt werden. Anträge werden über das Quartiersmanagement gestellt. Eine Entscheidung über eine Projektbewilligung wird durch das Dezernat III und – in Abhängigkeit von der Antragshöhe – zusätzlich über die Kommission Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte herbeigeführt.

BIWAQ III

Für die gesamte Förderrunde 2015-2018 stehen bis zu 58,7 Millionen ESF-Mittel und bis zu 35,3 Millionen Bundesmittel des BMUB zur Verfügung. Antragsberechtigt waren für diese Förderrunde ausschließlich Kommunen, die maximale Antragshöhe pro Kommune lag bei 2 Mio. €.

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben für Hannover belaufen sich für den gesamten Aktionsraum Nord auf 1.999.995,85 €.

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % der Gelder müssen als Eigenmittel von allen Teilprojekträgern und der LHH eingebracht werden.

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2010 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Dies ist ein freiwilliger Fonds aus Finanzmitteln der Kommune und unterliegt daher der Haushaltsfreigabe durch die Landeshauptstadt Hannover. Im Jahr 2014 erfolgte eine Freigabe von 70 %, in den Jahren 2015, 2016 und 2017 eine Freigabe von 80 %. Anträge werden formlos über das Quartiersmanagement gestellt und ab einer Höhe von 200,00 € durch die Kommission Sanierung Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte bewilligt. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen, sowie die Mitwirkungsbereitschaft der EinwohnerInnen zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Stadtteilstefeste bis zur Unterstützung von ProjektträgerInnen oder auch Einzelpersonen, die sozialintegrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen. Eine Übersicht der Projekte, die 2017 gefördert worden sind, ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Projekttitle	Zielgruppe(n)	AntragstellerIn	Datum des Antrags	Antragssumme
Aufsuchende Arbeit mit Flüchtlingskindern	Kinder von Geflüchteten im Sahlkamp	NaDu-Kinderhaus/ SPATS e.V.	21.11.2016	1.500,00 €
Jungengruppen zur Förderung sozialer, motorischer und kognitiver Kompetenzen	Jungen aus sozial benachteiligten Familien mit und ohne Migrationshintergrund	NaDu-Kinderhaus/ SPATS e.V.	21.11.2016	1.461,19 €
Kreativangebote mit Kindern	Kinder und Jugendliche von 6 – 16 Jahren	Stadtteilbauernhof/ SPATS e.V.	24.11.2016	2.000,00 €
Aufbau einer Outdoorküche auf dem Stadtteilbauernhof und Durchführung von Familienangeboten für zukünftige Kinderladenbesucher	Kinder und Jugendliche von 0 – 16 Jahren sowie deren Eltern. Auch Familien aus der Flüchtlingsunterkunft sollen gezielt angesprochen werden.	Stadtteilbauernhof/ SPATS e.V.	24.11.2016	957,00 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Workshop "Erstellung einer Pressemitteilung	StadtteilakteurInnen aus den Einrichtungen und Projekten, insb. aus dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, OE 50.51.5	02.12.2016	1.428,00 €
Kinderbetreuung für Deuwo-Mietersammlung am 12.01.2017	MieterInnen der Wohngebäude Spessartweg 3 bis 17.	Projekt Wohnzufriedenheit /SPATS e.V.	11.01.2017	150,28 €
Internationales Frauenfest Sahlkamp 2017	Frauen aller Generationen aus dem Stadtteil Sahlkamp	AG Frauenfest Sahlkamp, c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	23.01.2017	890,00 €
4. Stadtteilforum Sahlkamp	Alle Menschen im Sahlkamp	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte	31.01.2017	480,41 €
3. Gassibox Schwarzwaldstraße	Menschen, die den Bereich Schwarzwaldstraße nutzen	Eine Einwohnerin	01.03.2017	152,82 €
4. Gassibox Eifelweg	Menschen, die den Bereich Eifelweg nutzen	Eine Einwohnerin	05.02.2017	214,70 €
5. Gassibox Märchenweg	Menschen, die den Bereich Märchenweg nutzen	Ein Einwohner	05.02.2017	214,70 €
Offenes Planungsgespräch - Bewirtung	EinwohnerInnen und MitarbeiterInnen aus den Einrichtungen im Stadtteil Sahlkamp	Stadterneuerung	14.03.2017	156,00 €
Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt - 4 Veranstaltungen in 2017	Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen, stadtteilbezogen und darüber hinaus	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	15.02.2017	200,00 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Stadtteilfest Sahlkamp-Vahrenheide	Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen, stadtteilbezogen	AG Stadtteilfest Sahlkamp-Vahrenheide, c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	20.02.2017	2.250,00 €
Täglich lesen – täglich informiert sein	Erwachsene, Männer und Frauen, verschiedene Kulturen und Nationalitäten, stadtteilbezogen	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	06.03.2017	108,00 €
Märchen- und Fantasy-Festival 16.-17.09.2017	Alle BewohnerInnen des Stadtteils, der Nachbarstadtteile, der Stadtbevölkerung und der Bevölkerung der Region Hannover, insbesondere Familien mit Kindern	Stadtteiltreff Sahlkamp	07.03.2017	2.000,00 €
Mobile Sound-Anlage für Stadtteilaktionen	Geschäftsleute, EinwohnerInnen jeden Alters, Männer und Frauen	Projekt Wohnzufriedenheit /SPATS e.V.	24.03.2017	189,99 €
'Kinder brauchen Zeit mit Vätern – Väter brauchen Zeit mit Kindern!' – Vater-Kind-Gruppe im Paritätischen Familienzentrum Hägewiesen	Väter des Familienzentrum Hägewiesen und deren Kinder	Paritätisches Familienzentrum Hägewiesen	04.04.2017	400,00 €
Europäischer Nachbarschaftstag 2017	Zielgruppe sind alle Nachbarn, die im Gebiet Sahlkamp-Mitte leben	Nachbarschaftsdienstladen NaDiLa/ SPATS e.V.	07.04.2017	600,00 €

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Beachflag	Öffentlichkeitsarbeit der Mietergruppe Sahlkamp, MieterInnen und NachbarInnen vorwiegend im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	Mietergruppe Sahlkamp	23.04.2017	195,00 €
Zubehör für Mobile Sound-Anlage für Stadtteilaktionen	Menschen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte	Projekt Wohnzufriedenheit /SPATS e.V.	23.05.2017	86,54 €
5. Stadtteilforum Sahlkamp	Alle Menschen im Sahlkamp	Initiativgruppe Stadtteilforum Sahlkamp	24.05.2017	480,41 €
3. Gassibox Schwarzwaldstraße, 4 Kartons Beutelnachlieferung	Menschen, die den Bereich Schwarzwaldstraße nutzen	Eine Einwohnerin	12.07.2017	61,88 €
Pädagogischer Mittagstisch	Kinder im Einzugsbereich des NaDu-Kinderhauses, Spessartweg und angrenzende Wohnbebauung	NaDu-Kinderhaus/ SPATS e.V.	30.08.2017	1.900,00 €
Öffentlichkeitsarbeit auf dem Stadtteilbauernhof	Kinder und Jugendliche von 6 – 17 Jahren, deren Familien und FörderInnen	Stadtteilbauernhof/ SPATS e.V.	21.11.2017	275,20 €
Öffentlichkeitsarbeit auf dem Stadtteilbauernhof	Kinder und Jugendliche von 6 – 17 Jahren	Stadtteilbauernhof/ SPATS e.V.	21.11.2017	1.624,80 €
Bogenschießen auf dem Stadtteilbauernhof	Kinder und Jugendliche von 6 – 17 Jahren	Stadtteilbauernhof/ SPATS e.V.	21.11.2017	1.700,00 €

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste aller laufenden Projekte und Maßnahmen

I.1. Städtebau

- I.0001.1 Offenes Planungsgespräch
- I.0002.1 Tag der Städtebauförderung 2017

I.2. Wohnen

- Sanierungskonzept Prelios IHK 2013 (1.001)
- I.0001.2 Modernisierungsgutachten IEK 2015
- I.0002.2 Projekt Wohnzufriedenheit IEK 2015 (1.002)
- I.0003.2 Modernisierung Spessartweg 3-17

I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen

- Spielplatz Odenwaldstraße IHK 2013 (6.001)
- Freiflächenkonzept IHK 2014 (6.002)
- I.0001.3 Grünzug Märchenweg
- I.0002.3 Kinderspielplatz Taunusweg IEK 2015
- I.0003.3 Stadtteilpark Schwarzwaldstraße
- I.0004.3 Renovierung GaragendachGärten IEK 2015
- I.0005.3 Grünverbindung Fuchswinkel

I.4. Verkehr

- Barrierefreiheit IHK 2014 (5.001)
- I.0001.4 Querung Märchenweg – Sahlkampmarkt

I.0002.4	Verkehrsberuhigung und Querungshilfe Spielplatz Taunusweg	IEK 2015
I.0003.4	Straßenquerungen Schule Hägewiesen	IEK 2015
I.0004.4	Umgestaltung Schwarzwaldstraße	
I.0005.4	Umgestaltung Dornröschenweg	
I.5.	Ökologie und Klimaschutz	
I.0001.5	Akkugärten	IEK 2016
I.0002.5	Wintergärten	IEK 2016
II.1.	Soziale Infrastruktur	
	Nachbarschaftstreffpunkt	IHK 2014 (3.001)
	Lernwerkstätten – Stadtteilbauernhof	IHK 2013 (3.004)
	Rabentratsch	IHK 2012 (3.006)
	Familien – Mitmachttag	IHK 2012 (3.007)
	Reaktivierung der mongolischen Jurte	IHK 2012 (3.010)
	nkento AMACO	IHK 2013 (3.011)
	„Nicht ohne meine Heimat“	IHK 2014 (3.013)
	„Hanebuth und der Flug zum Mond“	IHK 2013 (3.014)
II.0001.1	Eselunterstand	IEK 2016
II.0002.1	Niedrigseilgarten	IEK 2016
II.0003.1	Offene Kinder und Jugendarbeit – Reitpädagogik	
II.0004.1	Ferien erlebnistage	IEK 2016
II.0005.1	Kunst für Kinder	IEK 2015
II.0006.1	Mädchen und Medien	IEK 2016

II.0007.1	Mädchen-Freizeit mit Reflexion zum freiwilligen Engagement	IEK 2016
II.0008.1	Nähen und Handarbeiten für Mütter und Frauen	IHK 2014
II.0009.1	SeniorInnen & Medien	
II.0010.1	Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“, 3. Auflage	IEK 2016
II.0011.1	Neue Angebote im handwerklich – kreativen Bereich	IEK 2016
II.0012.1	Gemeinschaftliche Grundreinigung auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2016
II.0013.1	Bauwageneinfriedung für den Naturkinderladen Eselfreunde	IEK 2016
II.0014.1	Kaffeeautomat für Familieninsel	IEK 2016
II.0015.1	Mädchengruppen	
II.0016.1	Pädagogischer Mittagstisch	
II.0017.1	Aufbau einer Outdoorküche auf dem Stadtteilbauernhof	
II.0018.1	Kreativangebote mit Kindern	
II.0019.1	Minischweindressur auf dem Stadtteilbauernhof	
II.0020.1	Wollwaschanlage	
II.0021.1	Entwicklungskonzept für den Stadtteilbauernhof	
II.0022.1	Soko Graffiti Kooperations Projekt “MDWB“ im JZ CAMP	
II.2.	Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	
II.0001.2	ExWoSt: Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung	IEK 2015
II.0002.2	Nachbarschaftscafé Sahlkamp	
II.0003.2	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide	

II.0004.2	Freunde in der Nachbarschaft 2017	
II.3.	Zusammenleben/Integration/Inklusion	
II.0001.3	Sahlkamp Charta	
II.0002.3	Der Sahlkamp blüht	
II.0003.3	Interkultureller Frauentreff	IEK 2015
II.0004.3	Willkommen im Sahlkamp – Das Leben im Sahlkamp entdecken	
II.0005.3	Finde heraus wer du bist und was du kannst	
II.0006.3	SprachCafé Sahlkamp	
II.0007.3	Internationales Frauenfest 2017	
II.0008.3	RapFilmProjekt Sahlkamp – Die Sahlkamp Charta	
II.0009.3	Eltern-Kind-Ecke	
II.0010.3	Stein auf Stein – Mosaikprojekt mit Kindern	IHK 2014
II.0011.3	Jungengruppe 2017	
II.0012.3	Freunde in der Nachbarschaft	IEK 2015
II.0013.3	Caféstübchen zur Herbst- und Vorweihnachtszeit	IEK 2016
II.0014.3	Europäischer Nachbarschaftstag 2017	
II.0015.3	Reihe Hoffeste – 2. Hoffest am 15.05.2017	
II.0016.3	Bunte Töne – Multikultureller Frauen- und Kinderchor	
II.0017.3	Väter und Kinder brauchen Zeit miteinander	
II.0018.3	Lernförderung und Integration	IEK 2016
II.0019.3	Sanierungsfrühstück	
II.0020.3	Offene Nähwerkstatt	
II.0021.3	Outdoorküche. Inklusion	

II.0022.3	Willkommen im Sahlkamp – Eine Spurensuche (Folgeprojekt zu II.0004.3)	
II.4.	Stadtteilkultur	
II.0001.4	Klingender Spielplatz	IEK 2015
II.0002.4	Musik hat uns verbunden	
II.0003.4	Theater-Sprach-Werkstatt 2017	
II.0004.4	Integrationstheater Vernissage 2017	
II.0005.4	Musik am Markt	IEK 2016
II.0006.4	Kinderkunst auf den Sockel gehoben	
II.0007.4	Ballett im Sahlkamp	IEK 2016
II.0008.4	Theater im Sahlkamp	
II.5.	Schule/Bildung	
II.0001.5	Hausaufgabenhilfe plus	IEK 2016
II.0002.5	Nachhilfe im Bildungsladen 2017	
II.0003.5	Wir sprechen einfach 2.0!	
II.0004.5	Schreibwerkstatt Kinderkrimi	IEK 2016
III.1.	Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstands- management	
	Belegung des Sahlkampmarktes	IHK 2014 (2.004)
III.0001.1	Gewerbeberatung/Gewerberunden	
III.0002.1	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR	
III.0003.1	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt	
III.0004.1	Sahlkamptaler – Reaktivierung	
III.0005.1	Standortmarketing/Internetportal	

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

	Handbuch Praktikum	IHK 2014 (4.002)
	Ausbildungsplatzbörse	IHK 2014 (4.003)
	JobEntdeckerTag	IHK 2012 (4.004)
	Projekt Lerntherapie- Familienzentrum Sahlkamp	IHK 2013 (4.006)
	Mobilisierung und Stärkung der Selbstorganisation des Vereins	(4.007)
	„Internationale Stadtteilgärten“ e.V.	IHK 2012
	Kreative Expertinnen	IHK 2012 (4.009)
	Jugendcamp 2011	IHK 2012 (4.010)
	Empowering the Dance	IHK 2013 (4.015)
III.0001.2	Nachbarschaftstreffpunkt + Beschäftigungsförderung	IEK 2015
III.0002.2	Ehrenamtliche Tätigkeit im NaDiLa	
III.0003.2	BIWAQ III “FRECH – Frauen ergreifen Chancen“	
III.0004.2	BIWAQ III Projekt für Langzeitarbeitslose Männer ab 27	
III.0005.2	Frauen-Informations-Frühstück (FIF)	

III.3 Übergang Schule und Beruf

III.0001.3	Bildungsladen, Jugend stärken im Quartier (JUSTiQ)
III.0002.3	Bildungsladen 2017
III.0003.3	Peer-Group-Coaching
III.0004.3	Bildungsladen, Aktivierung von Jugendlichen
III.0005.3	Bildungsladen, Ausbildungsbegleitung
III.0006.3	Bewerbungsfotos mit Workshop Bildbearbeitung

- III.0007.3 Bildungseimer: Bemalte Mülleimer entlang der Stadtbahnlinie
- III.0008.3 Internationale Woche/Kochen im Jugendzentrum
- III.0009.3 Klettern im Ith
- III.0010.3 Mach dich stark: Kampfsport im JZ Camp

IV. Identität und Image

- Lichtinstallation Glockenturm IHK 2012 (7.003)
- Respekt & Würde IHK 2012 (7.004)
- Ju:an IHK 2014 (7.005)
- RESPEKT – respektieren – tolerieren – akzeptieren IHK 2012 (7.007)
- Zirkus-Total IHK 2012 (7.008)
- I love Sahlkamp IHK 2012 (7.009)
- Heimat – Woche IHK 2014 (7.010)
- Audiowalk „Hört mal unseren Sahlkamp!“ IHK 2014 (7.012)
- So schön ist mein Sahlkamp IHK 2014 (7.013)
- Dancing Historie IHK 2014 (7.014)
- IV.0001.1 Sanierungszeitung “Mitten im Sahlkamp“
- IV.0002.1 Sahlkamp Mobil
- IV.0003.1 Stadtteilstadt Sahlkamp-Vahrenheide 2017
- IV.0004.1 Märchen-Fantasy-Festival 2017

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn:

Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte“ förmlich festgelegt am 10.12.2009

Steuerung/Koordination:

Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat

Zentrale Projekte der Sanierung:

- Gebäudemodernisierung
- Entwicklung öffentlicher Grün- und Freiräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Projekt Wohnzufriedenheit

Akteure der Sanierung vor Ort:

- Sanierungskommission
- Quartiersmanagement
- Gemeinwesenarbeit
- Stadtteilkulturarbeit
- Projekt Wohnzufriedenheit
- Koordinationsrunde Sahlkamp
- AG Image

Finanzierung:

Städtebauförderungsmittel:

- Bisher ca. 9 Mio. € von ca. 10,4 Mio. € (Förderbedarf gemäß Voruntersuchung),
1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt

Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:

- 2010 bis 2017: 681.150,97 €

Quartiersfonds der Stadt Hannover:

- Mittelansatz seit 2010 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60-95 %)

Gesamtmittel 2010-2017:

- 153.036,43 €

Mittel der Europäischen Union (ESF):

- 50 % ESF-Mittel, 40 % Bundesmittel, 10 % Eigenmittel

BIWAQ III:

- Mittel 2015-2018: 1.999.995,85 € (AktionsraumNord)

JUSTiQ:

- Mittel 2015-2018: 798.398,44 € (vorbehaltlich vorzunehmender Anpassungen durch das Bundesverwaltungsamt)

Weitere Mittel:

- ExWoSt (Bund): Gesamtmittel 2012-2014: 105.000 €

Lage in Hannover:

- Nördlicher Innenstadtrand

Größe:

- 38,9 ha

Sozialstruktur:

	Anzahl	Anteil an Bevölkerung insg. in %
Altersstruktur (31.12.2017)		
0-17 Jahre	1.387	24,5
18-59 Jahre	2.903	51,3
60+ Jahre	1.366	24,2
Bevölkerung insg.	5.656	100
Migrationshintergrund* (31.12.2017)		
AusländerInnen	2.125	37,6
Deutsche mit 2. Nationalität	1.383	24,5
Nationalitätenvielfalt	81	
Arbeitslosigkeit (31.12.2017)	524	9,3
Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts** (31.12.2016)	2.528	44,7

* AusländerInnen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit einschließlich staatenlos und ungeklärt

** SGB II und SGB XII (Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung), sowie AsylbLG-Beziehende

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
und Bundesagentur
für Arbeit

Städtebauliche Struktur:

Bauliche Nutzung:

- Vornehmlich Wohnen und Nahversorgung (teilweise mit Kleingewerbe im Bereich des Sahlkampmarkts)
- Private Infrastruktur
- Öffentliche Infrastruktur

Gebäudestruktur:

- 3-17 geschossige Wohnanlagen

ÖPN/IV:

- Stadtbahnlinie 2, Hochbahnsteig, Buslinie 122, gute Anbindung an den Individualverkehr

Grün- und Freiflächen:

- Stadtteilpark
- Spielplätze
- teilweise wohnungsbezogene Freiflächen
- Sahlkampmarkt
- Internationale Stadtteilgärten
- Grünzug „Märchenweg“
- Fuchswinkel

Infrastruktur-Einrichtungen:

- Stadtteiltreff
- Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa)
- NaDu-Kinderhaus
- Stadtteilbauernhof
- Bildungsladen
- Jugendzentrum
- Bürgeramt
- Kitas
- Familienzentren
- Grundschule
- Kirchengemeinde

Wohnungsbestand:

- ca. 2.100 WE

4.3. SATZUNG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER ÜBER DIE FÖRMLICHE FESTLEGUNG DES SANIERUNGSGEBIETES SAHLKAMP-MITTE

(Anlage 1 zur Drucksache Nr. 1653/2009)

Aufgrund des § 142 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3316) in Verbindung mit den §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der zurzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover folgende Satzung beschlossen:

§ 1 - Festlegung des Sanierungsgebietes

1. Zur Behebung städtebaulicher Missstände durch Sanierungsmaßnahmen wird der Bereich Sahlkamp-Mitte als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt.
2. Das Sanierungsgebiet wird wie folgt begrenzt:
 - Nord-Grenze des Sanierungsgebietes: Beginnend an der Einmündung der Straße Hägewiesen entlang der Südgrenze der Straße Kugelfangtrift bis zur General-Wever-Straße. Der Gleiskörper der Stadtbahnlinie 2 bildet hierbei die innere Grenzlinie des Sanierungsgebietes, der Radweg und die Straße Kugelfangtrift selbst liegen nicht im Sanierungsgebiet.
 - Ost-Grenze des Sanierungsgebietes: Von der Kreuzung Kugelfangtrift und General-Wever-Straße entlang der Westseite der General-Wever-Straße bis zur Einmündung des Eifelweges. Die Fahrbahn und der Fußgängerweg mit Grünstreifen der General-Wever-Straße befinden sich außerhalb des Sanierungsgebietes.
 - Süd-Grenze des Sanierungsgebietes: Von der General-Wever-Straße folgt die Grenze des Sanierungsgebietes dem Verlauf des Eifelweges in westliche Richtung, wobei der Eifelweg selbst im Sanierungsgebiet liegt, nicht jedoch die Grundstücksflächen der Anlieger. Jenseits des Flurstücks 132 der Flur 39 verläuft die Grenze in nördlicher Richtung entlang der Ostseite des Flurstücks 123/9 der Flur 39 und folgt dann in westlicher Richtung dem Verlauf des Hunsrückweges, wobei sich auch hier die Grundstücksflächen der Wohnanlieger nicht im Sanierungsgebiet befinden. Am Ende des Hunsrückweges quert die Grenze des Sanierungsgebietes in Verlängerung der Nordgrenze des Flurstückes 189/2 der Flur 39 die Straße Hägewiesen und schließt an die Westgrenze des Flurstückes 152/3 der Flur 39 an.
 - West-Grenze des Sanierungsgebietes: Von der Gleisanlage der Stadtbahn an der Straße Kugelfangtrift verläuft die Grenze des Sanierungsgebietes in südlicher Richtung entlang der Grenze des Flurstücks 34/9 der Flur 39. Die Straße Hägewiesen querend folgt die Gebietsgrenze der nördlichen Grenze des Flurstücks 37/4 der Flur 41, umschließt den Bereich des Stadtteilbauernhofes auf

dem Flurstück 37/9 der Flur 41 bis zu dessen südöstlichen Ende um im weiteren Verlauf von dort in südliche Richtung an die Grenze des Flurstücks 37/4 der Flur 41 anzuschließen. Weiter entlang dieser Flurstücksgrenze bis zur Ostseite des Dornröschenwegs. Die Grenze des Sanierungsgebietes verläuft weiter entlang der Ostseite des Dornröschenwegs bis über die Einmündung Odenwaldstrasse hinweg und an deren Südseite entlang bis zur Einmündung Taunusweg. Der Taunusweg liegt innerhalb des Sanierungsgebietes, nicht jedoch die westlichen Anliegergrundstücke. Die Grenze des Sanierungsgebietes folgt dem Taunusweg über die Westerwaldstrasse hinweg und weiter in südlicher Richtung bis zur Einmündung der Straße Hägewiesen und verläuft dann entlang der nördlichen und westlichen Grenze des Flurstückes 152/3 der Flur 39 bis sie die Südgrenze des Sanierungsgebietes erreicht.

3. Die Grenzen des Sanierungsgebietes sind in einem Übersichtsplan des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover vom 25.06.2009 dargestellt, der als Anlage Bestandteil dieser Satzung ist. Dieser Plan liegt beim Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, Zimmer 700, zur allgemeinen Einsichtnahme aus.
4. Das Sanierungsgebiet umfasst alle Grundstücke und Grundstücksteile innerhalb der im Übersichtsplan vom 25.06.2009 abgegrenzten Flächen.

§ 2 – Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover in Kraft.

4.4. ZIELE DER SANIERUNG IM SOZIALE-STADT-GEBIET SAHLKAMP-MITTE

(Beschlussdrucksache 2070/2013)

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktureinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.
9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

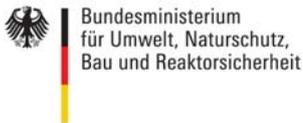
Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit und der Ökologie sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

4.5. MASSNAHMENPLAN



4.6. GLOSSAR

Begriff/Abkürzung	Erläuterung
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau, Förderprogramm des BBSR
BIWAQ	Bildung-Wirtschaft-Arbeit im Quartier, Förderprogramm für Bildung und Beschäftigung des Bundes und der EU
JUSTiQ	Jugendförderprogramm des Bundes und der EU für Bildung und Beschäftigung im Quartier
Städtebauförderung	Fördermittel für investive Projekte, FördermittelgeberIn sind Bund, Land (Niedersachsen) und Kommune (Landeshauptstadt Hannover) zu je 1/3 Anteil
Mittel Dez. III Soziale Stadt	Zusätzliche finanzielle Mittel des Sozialdezernates der Landeshauptstadt Hannover, Mittel für überwiegend nichtinvestive Projekte
Quartiersfonds	Zusätzliche finanzielle Mittel des Baudezernates der Landeshauptstadt Hannover zur Aktivierung von Projekten von und für die Einwohnerschaft
BBSR	Bundesamt für Bauen, Stadt- und Raumentwicklung
BMUB	Bundesministerium für Umwelt und Bauen
BauBeCon	Ehemalige ImmobilieneigentümerIn in Sahlkamp-Mitte. Der Wohnbestand wurde 2012 von der Deutsche Wohnen AG übernommen.
Deutsche Wohnen AG	Eines der führenden börsennotierten Wohnungsunternehmen in Deutschland. Im Sahlkamp besitzt die Deutsche Wohnen AG u.a. Wohnbestände zwischen den Straßenzügen General-Wever-Straße und Hägewiesen. Die Deutsche Wohnen AG ist u.a. EigentümerIn des Einkaufszentrums Hägewiesen, dem höchsten Gebäudekomplex im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte.
Soziale Stadt	Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen.
Modernisierungsgutachten	Das Modernisierungsgutachten mit einem Gesamtkonzept für den Gebäudebestand von EigentümerInnen ist Voraussetzung für eine Förderung der Sanierung durch das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“.



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-42049
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion:
Anja Gerhardt Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)

Texte:
Hajo Arnds Bereich Stadtteilkulturarbeit (41.51.08)
Andreas Bodamer-Harig Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte (50.51.2)
Roman Brinkop Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)
Nejla Capan Koordination Wohnbegleitung (61.4)
Manfred Gutzmer STATTwerke Consult GmbH
Wolfgang Jarnot Büro StadtUmBau
Susanne Konietzny Gemeinwesenarbeit (50.52.1)
Stephan Lehmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)
Dr. Silke Mardorf Dezernat III Sozial- und Sportdezernat
Harry Rothmann Gemeinwesenarbeit (50.52.1)
und andere

Titelbilder:
Oben: Gerda Giegold-Gstaltmayr;
Mitte: Büro für Freiraumplanung CHRISTINE FRÜH;
Unten: argeplan ag

Fotos und Plandarstellungen:
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Gestaltung: Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Stand: Frühjahr 2018

www.hannover.de